# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise. Im Verlag abgeholt 96 R.-Pfg. in den Ausgabestellen 98 R.-Pfg. durch die Träger 99 frei Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher einen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 40 R.-Pfg., örtl. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 25, Fernsprecher: Rheinbau 2186.

Nr. 286. Mittwoch, 8. Dezember 1926. 74. Jahrgang.


## Die Weihnachtskrise.

Die letzten Jahre haben uns mit einer merkwürdig berührenden Regelmäßigkeit stets zur Weihnachtszeit eine Krise beschert. Sowohl 1924 wie 1925 ist das der Fall gewesen. Nun wiederholt sich das Schauspiel. Wer die Vorgänge aufmerksam beobachtete, wußte bereits, daß sie allmählich unvermeidlich wird. An sich ist die Mitte trotz ihrer zahlenmäßigen Schwäche in Deutschland die einzige Plattform für eine Regierungsbildung. Aber ein stabiles Gleichgewicht wird damit nicht erreicht, sondern nur ein labiles, das jeden Augenblick erschüttert werden kann. Das Kabinett erledigt seine Geschäfte immer in dem Bestreben, eine Mehrheit zu finden und muß infolgedessen Zugeständnisse bald nach rechts, bald nach links machen. Das ist solange angängig, als keine der Oppositionsparteien mit einer Art Ultimatum auftritt. Sobald aber dieser Fall auch nur in greifbare Nähe rückt, hat die Mitte die schwere Wahl, sich einseitig festzulegen und entweder mit der Sozialdemokratie oder mit den Deutschnationalen ihre Politik fortzusetzen.

Schon während des sächsischen Wahlkampfes zeigte sich, daß die Entscheidung allmählich heranrückte. Graf Westarp gab damals eine Erklärung ab, die keinen Zweifel darüber ließ, daß er den Schwebezustand beenden wolle. Das Kabinett sollte sich in irgendeiner Richtung entscheiden. Damit aber war die Aussicht, in der bisherigen Weise fortzufahren, äußerst gering geworden. Daß man auf die Forderung des Grafen Westarp einging, war schon ihrer Form wegen unmöglich. Hinzu kam die Meinungsverschiedenheit über die Außenpolitik. Deshalb wurde zunächst der Versuch gemacht, mit der Linken irgendeine Vereinbarung zu treffen, die dem Kabinett sein Weiterbestehen, wenn auch nicht garantierte, so doch ermöglichte. Deshalb wurde die Stille Koalition geschaffen, nachdem die Sozialdemokraten erkannt hatten, daß sie mit ihrer eigenen Taktik in der Frage der Erwerbslosen nur ihren Gegnern rechts die Trümpfe geradezu in die Hände spielten. Die Stille Koalition ist aber zerbrochen worden. Es ist, äußerlich betrachtet, das Gesetz gegen Schmutz und Schund gewesen, das diesen Erfolg hatte. Man kann es aber als fraglich bezeichnen, ob es nicht ohnedies dazu gekommen wäre. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, einen Nachweis wird man jedoch nicht führen können. Man kann nur zur Begründung heranziehen, daß in der Frage des Arbeitszeitgesetzes die Deutsche Volkspartei den sozialdemokratischen Wünschen widerstrebte und für die Lösung dieses Problems die Rechte als gegebenen Bundesgenossen ansah.

So lagen die Dinge, als Stresemann nach Genf abfuhr. Wir wissen noch nicht, ob es ihm persönlich gelingt, einen Erfolg davonzutragen, aber darüber muß man sich klar sein, daß selbst im günstigsten Falle nur die Aufhebung der Militärkontrolle erreicht wird, die an sich in gar keinem Zusammenhang mit Locarno und Thoiry steht, sondern einzig und allein eine Folge des Friedensvertrages ist. Wenn er Briand dazu bewegen kann, seine Bedenken beiseite zu lassen, so ist damit zwar eine für uns demütigende Einrichtung beseitigt, aber man hat noch kein Recht, Locarno und Thoiry als teilweise erfüllt anzusehen. Das kann erst geschehen, wenn Termine für die Rheinlandräumung vereinbart worden sind. Die Hoffnung, daß es jetzt in Genf auch dazu kommt, ist gering. Damit aber wird die Volkstümlichkeit der Politik des Kabinetts Marx-Stresemann hart in Frage gestellt. Daß sie trotzdem richtig ist, kann niemand bestreiten. Nur werden sich unsere Staatsmänner vor die Frage gestellt sehen, ob sie nicht andere Mittel und Wege versuchen sollen, um zu ihrem Ziel zu gelangen. Es ist nicht gerade glücklich, daß Herr Tschitscherin bei seiner Anwesenheit in Berlin die Möglichkeit noch engerer Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland so stark hervorgehoben hat. Zunächst mag es Stresemann als eine Erleichterung erscheinen, daß er auf diese Ausführungen des Volkskommissars verweisen kann. Vielleicht genügt dieses Druckmittel, um in der Frage der Kontrolle zu einem Kompromiß vorzudringen. Auf der anderen Seite aber schafft es ein Mißtrauen, das der weiteren Entwicklung nicht günstig ist. Auch der französisch-italienische Konflikt, der durch die gegebenen und daher selbstverständlichen Vorsichtsmaßnahmen der französischen Flotte eine weitere Zuspitzung erfahren hat, kann im ersten Augenblick unsere eigene Politik fördern, wird sich aber auf längere Sicht als recht unbequem herausstellen.

Das muß gesagt werden, weil bisher die Hoffnung bestand, daß von der Außenpolitik her eine innerpolitische Entspannung abgeleitet werden könnte. Man wird sie jetzt nicht mehr allzu hoch veranschlagen dürfen, dabei haben wir noch den günstigsten Fall angenommen. Wird doch in den Unterredungen der Außenminister in Genf keine Verständigung erzielt, so entsteht neben der außenpolitischen Spannung eine neue innerpolitische, die wahrscheinlich von entscheidender Bedeutung sein wird, denn dann werden, darüber darf man sich nicht im unklaren bleiben, auch innerhalb der jetzigen Koalition die Neigungen verstärkt, mit den Deutschnationalen, von denen gerade diese Frage bisher die Mitte getrennt hat, zusammenzugehen und auch das außenpolitische Ruder umzuwerfen. Die Rechte hat den Eintritt in den Völkerbund und Locarno anerkannt und als eine vollzogene Tatsache bezeichnet, die man nicht mehr rückgängig machen kann. Sie steht also dort, wo möglicherweise bald auch Stresemann selber stehen wird. Und es darf in diesem Zusammenhange nicht übersehen werden, daß sich selbst der ausgesprochenste Vertreter der Erfüllungspolitik, Dr. Wirth, in seiner großen Reichstagsrede zu einer ganz ähnlichen Auffassung bekannt hat. Das Zentrum brauchte also kaum Widerspruch in den eigenen Reihen zu fürchten, wenn es eine gewisse Schwenkung vollziehen würde.

Gerade in diesen Tagen aber hat der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, in Insterburg eine Rede gehalten, die die Wirkung von Sprengpulver gehabt hat. Wenn Herr v. Kardorff kurz zuvor in Worms etwas Ähnliches tat, so konnte man darüber hinweggehen, weil er eine verhältnismäßig isolierte Stellung innerhalb seiner Partei einnimmt und seit langem als der rechte Flügelmann galt. Herr Dr. Scholz aber ist der Vorsitzende der Fraktion und der Unterhändler bei allen Besprechungen. Sein Wort fällt schon schwerer ins Gewicht. Die Sozialdemokraten haben auch daraus sofort ihre Folgerungen gezogen und dem Reichskanzler gegenüber zum Ausdruck gebracht, für sie sei jetzt eine neue Lage geschaffen worden. Sie treten in die schärfste Opposition ein und werden auch, im Gegensatz zu ihrer bisherigen Haltung, Mißtrauensanträge unterstützen. Die Krise ist damit in greifbare Nähe gerückt. Der gegenwärtige Schwebezustand wird unhaltbar, denn nunmehr kann die Mitte nicht mehr allein regieren, weil sie sofort von der Opposition zu beiden Seiten bedroht ist. Taktische Geschicklichkeit kann vielleicht einmal den Angriff abschlagen, sich aber nicht auf die Dauer behaupten. Die Regierung muß jetzt entweder eine entschlossene Schwenkung nach der einen oder anderen Seite vornehmen, also gerade das tun, was sie vermeiden wollte.

Wir haben in den letzten Leitartikeln bereits auf diese Wahrscheinlichkeit hingewiesen. Mit der Krise aber beginnt ein neuer Abschnitt in der Parteipolitik. Die Vorgänge des Novembers haben bereits gezeigt, daß sich innerhalb der Parteien eine Art Umschichtung langsam, aber doch erkennbar vollzieht. Beim Schundgesetz brachen die Demokraten auseinander. Auch die Haltung der Deutschen Volkspartei war nicht einheitlich, solange es um die Einzelbestimmungen ging. Jetzt muß die Frage aufgeworfen werden, ob der Bürgerblock, der nunmehr zur Erörterung gestellt worden ist, Aussichten auf Verwirklichung hat. Ein abschließendes Urteil läßt sich noch nicht fällen. Daß die Volkspartei die Schwenkung vollziehen kann, ist sicher. Auch bei der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftspartei sind die Schwierigkeiten nicht unüberwindlich. Anders liegt es bei den Demokraten, die kaum einen solchen Entschluß fassen können, ohne daß die Partei zerstört wird. Zahlenmäßig ist sie nicht notwendig zur Mehrheitsbildung, aber ihr Ausscheiden würde manche Fäden zerreißen, die gerade in neuerer Zeit angesponnen wurden. Das Problem heißt hier Zentrum. Diese Partei hat die Entscheidung in Händen, und gerade das erschwert eine Antwort. Mit Aufbietung aller Kraft ist es der Führung gelungen, innerer Zwiespältigkeit Herr zu werden, aber niemand kann voraussagen, ob das gleiche erreichbar ist, wenn es sich um die Frage der künftigen Koalition handelt.

Die neue Krise, die man bereits als Tatsache ansehen muß, ist tiefgreifender als jede bisher, auch wenn ihre äußeren Formen vermutlich dieselben bleiben werden. Eine Lösung ist kaum denkbar. Selbst wenn das jetzige Kabinett durch den Eintritt von Deutschnationalen verstärkt wird, kommen sofort Fragen zur Erörterung, die seinen Bestand bedrohen. Erinnert sei an das Reichsschulgesetz und an den Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern. Auch die Frage der Reichstagsauflösung läßt sich nicht mit einer Handbewegung beiseiteschieben, obwohl die Mitte selbstverständlich diesen Ausweg als kaum gangbar ansehen kann, da sie bei Neuwahlen nur geschwächt zurückkehren wird. Während noch vor wenigen Wochen eine Niederlage der Deutschnationalen sicher war, weil die Aussichten für Thoiry günstig schienen, muß man dahinter jetzt ein Fragezeichen setzen. Ein Anwachsen der Sozialdemokratie wird zweifellos erfolgen. Der Gegensatz würde also größer und nicht kleiner. Unter diesen Umständen kann man der Weihnachtskrise nur mit ernstester Besorgnis entgegensehen.

## Auf der Suche nach der Einigungsformel.

### Kontrolle, Untersuchungen, Zwischenlösungen.

Die Verhandlungen über Militärkontrolle, Abrüstung und militärische Völkerbundsaufsicht komplizieren sich rein äußerlich immer mehr. In Berlin verhandelt man mit der Interalliierten Militärkontroll-Kommission über die Verwertung von Militärgebäuden, in Paris über die Unterstände der Festung Königsberg, und in Genf prüft man alles vom Gesichtspunkt der großen Politik aus. Man hat es also jetzt mit Verhandlungen an drei Orten zu tun. Das Ausschlaggebende aber bleiben doch die Genfer Verhandlungen der Staatsmänner, denn es ist keine Streitfrage, daß alle militärisch-technischen Details der deutschen Abrüstung in dem Augenblick unwichtig werden würden, wo eine politische Verständigung zustande käme. In Genf wieder zerfallen die politischen Verhandlungen in zwei Teile: Erstens Abbau der Militärkontrolle, zweitens Aufbau der militärischen Untersuchungsrechte des Völkerbundes in Deutschland.

Nach deutscher Auffassung sind die bisherige Militärkontrolle der alliierten Regierungen und das künftige Untersuchungsrecht des Völkerbundes zwei völlig getrennte Dinge. Die Militärkontrolle muß verschwinden, wenn Deutschland seine Abrüstungsverpflichtungen erfüllt hat. Die militärischen Untersuchungen des Völkerbundes sollen einsetzen, wenn Beschwerden vorliegen, die zur Nachprüfung der deutschen Rüstungsverhältnisse begründeten Anlaß geben. Es ist nicht gesagt, daß noch Beschwerdefälle sofort nach dem Verschwinden der Kontrollkommission eintreten müssen und so wird die Organisation der Völkerbundsuntersuchungen eigentlich erst dann spruchreif, wenn dem Völkerbund Anzeigen zugegangen sein sollten, die Zweifel über den Stand der deutschen Rüstungen hervorrufen.

Die französische Delegation möchte nach wie vor den Abbau der Militärkontrolle und den Aufbau der Investigationsrechte des Völkerbundes miteinander verbinden. Das Investigationsprotokoll des Völkerbundes aber ist für Deutschland unannehmbar, deshalb schlägt die französische Delegation vor, es provisorisch in Kraft zu setzen unter dem Vorbehalt, daß die deutschen Beanstandungen des Protokolls später einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werden. Solche unbestimmten Vereinbarungen wie wohlwollende Prüfung aber hat Deutschland mehrmals in gutem Glauben angenommen und ist dann später durch unfreundliche Auslegungen geschädigt worden. Man muß sich deshalb auch gegen eine nur provisorische Inkraftsetzung des Investigationsprotokolls wehren; man muß darauf bestehen, daß von vornherein festgesetzt wird, in welchen Punkten dieses Investigationsprotokoll abgeändert wird. Enthält es doch die Bestimmungen über die sogenannten éléments stables, d. h. über jene geplanten ständigen Kontrollorgane des Völkerbundes im Rheinland, die lediglich eine Besatzung der westdeutschen Provinzen in veränderten Formen darstellen würden. Diese Bestimmungen müßten also auch bei einer eventuellen Zwischenlösung sofort ausgeschaltet werden und ebenso die Vorschriften, die der militärischen Völkerbundskommission erlauben wollen, deutsche Fabrikanlagen in jedem Augenblick und ohne jede deutsche Kontrolle zu besichtigen und zu untersuchen. Denn hier ist ein weiterer Vorstoß gegen die deutsche Souveränität geplant. Es scheint, daß der Endkampf um die Organisation der Völkerbundsuntersuchungen erst auf der Märztagung des Rates ausgekämpft werden wird, aber schon jetzt muß dafür gesorgt werden, daß dieser Endkampf nicht zu Deutschlands Ungunsten ausgeht.

### Beiderseitige Konzessionen.

**Genf**, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Gerüchte, als sei in Genf bereits nicht nur über die Frage der Militärkontrolle, sondern auch über die Frage der Rheinlandräumung eine vollkommene Übereinstimmung erzielt, bedürfen einer starken Korrektur, denn sie eilen den Tatsachen ganz bedeutend voraus. Daran, daß hier eine Übereinstimmung erzielt werden würde, zum mindesten in den Fragen: Militärkontrolle und Investigation des Völkerbundes, hat vom ersten Tage an kaum jemand gezweifelt. Im Augenblick, am Mittwochmittag, sind die Dinge aber noch nicht soweit gediehen. Die Juristen haben heute vormittag ihre gestern begonnene Arbeit fortgesetzt. Sie suchen einstweilen nach einer Formel, die den deutschen Bedenken bezüglich des Investigationsprotokolls Rechnung trägt. Es handelt sich zunächst einmal darum, den Investigationsplan, gegen den Deutschland hauptsächlich drei Einwendungen hatte, die in der Note vom 12. Januar dargelegt wurden, für die deutsche Regierung annehmbar zu machen. Es werden wahrscheinlich folgende Konzessionen gegeneinander ausgetauscht werden:

1. Deutschland wird sich mit den französischen Gedanken der Kontinuität zwischen interalliierter Militärkontrolle und Völkerbundskontrolle einverstanden erklären, so daß das Investigationsrecht am gleichen Tage in Kraft tritt, an dem die interalliierte Kontrollkommission zurückgezogen wird.
2. Frankreich würde sich damit einverstanden erklären, daß das Investigationsprotokoll des Völkerbundes unter Berücksichtigung der deutschen Forderungen abgeändert bezw. kommentiert wird.

Wenn die Arbeit der Juristen heute oder morgen beendet ist, so wird es nur noch auf die Beschlüsse der Botschafterkonferenz ankommen, damit die endgültige Einigung formell vollzogen werden kann. Man hat beschlossen.

die Arbeiten mit Paris durch Benutzung von Telephon und Telegraph zu beschleunigen und der Generalsekretär der Botschafterkonferenz Massigli ist infolgedessen nicht nach Paris zurückgekehrt, sondern in Genf geblieben.

Neben diesen Besprechungen werden die Beratungen über

**eine frühere Zurückziehung der Besatzungstruppen**

aus dem Rheinland fortgesetzt. Frankreich ist mit einer früheren Zurückziehung grundsätzlich einverstanden, es fordert aber dafür neue Sicherheitsgarantien, gewissermaßen eine Ergänzung zu den Locarno-Verträgen. Wie erinnerlich, ist die Frage einer früheren Räumung in Locarno nur andeutungsweise gestreift worden und erst in der letzten Septembertagung in Genf bezw. in Thoiry in festere Formen gekleidet worden. Im September sprach man von einer deutschen Gegenleistung durch die Mobilisierung der Eisenbahnobligationen. Dieses hat sich aber inzwischen als unmöglich herausgestellt. Die französischen Delegierten betonen, daß sie die im Versailler Vertrag festgelegten Bestimmungen, nach denen eine frühere Zurückziehung der Besatzungstruppen aus dem Rheinland möglich ist in wirtschaftlicher Hinsicht als erfüllt betrachten, daß Frankreich aber vom Sicherheitsstandpunkt weitere Garantien fordern müsse. In Locarno habe man dies noch nicht getan, da damals das ganze Problem noch nicht spruchreif gewesen sei. Man denkt jetzt an

**eine Rheinlandkontrolle durch die Locarno-Mächte,**

an der auch Deutschland beteiligt sein soll. Eine Einigung ist jedoch noch in weiter Ferne. Wenn alles sich so abwickelt, wie man erwartet, ist es jedoch möglich, daß bis zum Samstag ein grundsätzliches Übereinkommen erzielt werden kann.

## Optimismus in Paris.

**Paris**, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie ich von gut unterrichteter Seite erfahre, hat man an Pariser zuständiger Stelle den Eindruck, daß die Genfer Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen. Man rechnet damit, daß das sich in Genf in großen Zügen abzeichnende Kompromiß von allen Seiten angenommen wird. Das kommt auch in der Pariser Presse zum Ausdruck, wobei selbst die nationalistische Presse keine Ausnahme macht. Die „Liberté" schreibt, Stresemann lehnt nicht die Aufrechterhaltung einer gewissen Militärkontrolle ab. Dagegen könne Briand nicht die Räumung des linken Rheinufers verweigern, sobald das neue Kontrollsystem in Kraft sei. Die Botschafterkonferenz könne allerdings, wenn sie am Leben bleibe, noch 20 Jahre lang feststellen, daß Deutschland nicht genügend abgerüstet habe. Stresemann habe eine ziemlich starke Position. Der „Temps" allerdings warnt vor vorzeitigem Optimismus. Der heikle Punkt bleibe immer noch die Frage, was Deutschland für eine günstige Lösung der Kontrollfrage zu zahlen bereit sei. Das Blatt unterstreicht die Notwendigkeit, die Investigationen in der entmilitarisierten Rheinlandzone nicht zu unterbrechen.

**Paris**, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Morgenpresse bezeichnet mit wenigen Ausnahmen die Entwicklung der Genfer Besprechungen als günstig. Der „Matin" teilt mit, der Generalsekretär der Botschafterkonferenz, Massigli, sei vom Quai d'Orsay beauftragt worden, in Genf mit den deutschen Sachverständigen die Frage zu prüfen, wie Deutschland die noch offenstehenden drei Punkte: Ostbefestigungen, Beziehungen zwischen Reichswehr und geheimen Verbänden, Waffen- und Munitionshandel, befriedigend erledigen könne. Man halte auf diesen Gebieten eine Einigung für wahrscheinlich, doch werde der zukünftige Kontrollorganismus die Ausführung der hierauf bezüglichen alliierten Forderungen durch Deutschland zu prüfen haben.

Hinsichtlich der Völkerbunds-Investigation berichten die Blätter übereinstimmend, man sei sich in Genf darüber einig geworden, daß die Übernahme der Kontrolle durch den Völkerbund ohne Unterbrechung zu geschehen habe. Dem „Petit Journal" zufolge gehe Briands Vorschlag dahin, wenn Deutschland den für die Völkerbunds-Investigation aufgestellten Plan, der zurzeit den militärischen und juristischen Sachverständigen zur letzten Politur vorliege, annehmen werde, die Kontrollkommission fast unverzüglich von der Botschafterkonferenz abberufen werden könne. Man habe den Eindruck, daß Deutschland zustimmen werde, so daß die Kontrolle in ihrer gegenwärtigen Form schon am 1. Januar ein Ende nehmen dürfte.

In der Frage der Räumung der Rheinlande stellt sich Briand den Pressemeldungen zufolge auf den Standpunkt, daß die Sicherheit Frankreichs durch die Besatzung gewährleistet sei, also nur Deutschland ein Interesse an einer Änderung des gegenwärtigen Zustandes habe und daher Vorschläge machen müsse. Wenn Deutschland eine Abkürzung der Besatzungsfristen wünsche, müsse es aus freien Stücken einem Kontrollsystem zustimmen, das Frankreich und Belgien befriedige, gleichzeitig aber sich mit dem Locarno-Geist vereinbaren lasse. Wie das „Petit Journal" meldet, werde diese Kontrolle voraussichtlich von den fünf Signatarmächten des Locarno-Vertrages, also unter Einschluß Deutschlands, ausgeübt werden.

Pertinax befürchtet im „Echo de Paris", daß Deutschland vor Annahme des Kompromisses neue Forderungen stellen könne; vor allem werde es eine Festlegung des Räumungsdatums fordern sowie die Bedingung stellen, daß in dem neu zu schaffenden Kontrollorgan für das Rheinland keine Militärs Platz finden sollten.

## Einzelbesprechungen der deutschen Delegation.

**Genf**, 7. Dez. Die Einzelbesprechungen der vier anwesenden Staatsmänner wurden heute vormittag fortgesetzt. Am Sitz der deutschen Delegation fanden Unterredungen statt zwischen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem belgischen Außenminister Vandervelde und ferner zwischen Ministerialdirektor Gauß und dem italienischen Ratsmitglied Scialoja. Viel beachtet wird die Ankunft des Generalsekretärs der Botschafterkonferenz Massigli, der sich im Laufe des Vormittags auch mit der deutschen Delegation durch einen Besuch beim Staatssekretär v. Schubert in Verbindung setzte.

### Leichte Erkrankung Dr. Stresemanns.

**Genf**, 7. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Abwesenheit Dr. Stresemanns von der heutigen Nachmittagssitzung des Völkerbundsrats wurde in den Delegiertenkreisen lebhaft besprochen und vielfach dahin gedeutet, daß Dr. Stresemann ernstlich erkrankt sei. Demgegenüber kann auf Grund direkter Informationen mitgeteilt werden, daß der Reichsaußenminister sich zwar eine leichte Erkältung zugezogen hat, jedoch am Mittwoch bereits wieder an den Verhandlungen teilnehmen wird.

**Genf**, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der deutsche Außenminister hat sich von seiner Erkältung wieder völlig erholt und wird an den heute stattfindenden Verhandlungen zwischen den Ministern wieder persönlich teilnehmen.

## Die zweite öffentliche Sitzung

**Genf**, 7. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der Völkerbundsrat hat in der 2. öffentlichen Sitzung, an der das deutsche Ratsmitglied Stresemann durch den Staatssekretär v. Schubert vertreten war, die Frage der bulgarischen Flüchtlingsanleihe in Anwesenheit des Völkerbundskommissars in Bulgarien, Charron, des Vorsitzenden des Finanzkomitees Pospisil, des Vertreters der bulgarischen Regierung und der Regierungen Südslawiens, Rumäniens und Griechenlands behandelt. Vandervelde (Belgien) erstattete den Bericht über die Frage und legte den Bericht des Finanzkomitees sowie den ersten Bericht des Völkerbundskommissars über die Maßnahmen Bulgariens vor.

Nach einer langen Debatte, an der der Völkerbundskommissar sowie die Vertreter der Regierungen und der Vorsitzende des Finanzkomitees teilnahmen, wurde der Bericht genehmigt.

Die Frage der Übernahme der Kosten des Danziger Völkerbundskommissariats durch den Völkerbund wurde sodann dem Kontrollkomitee überwiesen, das einen Bericht über die Grundsätze erstatten soll, nach denen bisher die Kosten der vom Völkerbundsrat ernannten Kommissare verteilt worden sind.

Der aus der letzten Völkerbundsversammlung bekannte Antrag auf Einführung des proportionalen Wahlrechts für die nichtständigen Mitglieder zum Völkerbundsrat gab Anlaß zu einer sehr hitzigen Debatte. Die Frage wurde schließlich auf eine spätere Sitzung vertagt.

Der öffentlichen Sitzung des Rats folgte eine geheime.

## Das Programm für Mittwoch.

**Genf**, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Für die heutige öffentliche Ratssitzung, die um 4 Uhr beginnt, sind Schiedsgerichtsfragen und Sicherheitsfragen auf eine Resolution der letzten Völkerbundsversammlung hin zur Besprechung vorgesehen. Es handelt sich um die Abrüstungskonferenz und um Anträge der finnischen, französischen und polnischen Regierung. In der folgenden geheimen Sitzung des Rats wird Deutschland über die österreichische Vertretung im Wirtschaftsausschuß und Japan über die japanische Vertretung im Finanzkomitee berichten. Das hierauf tagende Ratskomitee wird sich mit der Wirtschaftskonferenz befassen und über die Örtlichkeit (Amsterdam oder Genf) beraten.

## Eine neue Besprechung der Außenminister.

**Genf**, 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Genfer Sonderberichterstatters.) Es gilt nicht als ausgeschlossen, daß heute nachmittag eine neue gemeinsame Besprechung zwischen den Außenministern der vier hauptbeteiligten Mächte unter Hinzuziehung des italienischen Delegierten stattfinde. Zum mindesten werden aber heute nachmittag die Einzelberatungen fortgesetzt, an denen der belgische Außenminister Vandervelde besonders in der Besatzungsfrage eine hervorragende Vermittlerrolle spielt.

### Samstag Ende der Genfer Tagung?

**Berlin**, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, wird in Berliner politischen Kreisen damit gerechnet, daß die Genfer Tagung voraussichtlich am Samstag beendet sein wird.

## Der Stand der Kontroll-Verhandlungen.

**Berlin**, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach den Auffassungen in Berliner unterrichteten Kreisen wird der Eindruck der an verschiedenen Stellen geführten Verhandlungen über die Kontrollfrage als im allgemeinen günstig bezeichnet. Die in Berlin geführten Verhandlungen über die Frage der militärischen Gebäude werden voraussichtlich in kurzer Zeit zu einem Abschluß kommen. Die deutsche Regierung wird einen Plan vorlegen, wonach die Gebäude, die sich noch im Besitz des Reiches befinden, in absehbarer Zeit veräußert werden sollen. Über die weiteren Fragen wird in Paris zwischen dem General v. Pawels und dem Interalliierten Militärgarantiekomitee verhandelt. Im Hinblick auf die Verbände ist eine Erleichterung dahin eingetreten, daß die verschiedenen Verbände jetzt bindende Erklärungen abgegeben haben, wonach sie sich in Zukunft nicht mehr mit militärischen Übungen befassen wollen. Die Verhandlungen über die Ein- und Ausfuhr von Waffen und Munition dürften durch den vorgelegten Entwurf eines Kriegsgerätegesetzes ebenfalls einen Ausgleich bringen.

Am schwierigsten haben sich bisher die Verhandlungen über die Ostfestungen gestaltet. Hier steht die prinzipielle Frage zur Entscheidung, ob Deutschland seine östlichen Festungen nur in dem Verteidigungszustand, wie er im Jahre 1919 bestand, erhalten darf. Was die Festung Königsberg anlangt, so handelt es sich dabei im besonderen um den Bau von Unterständen, die den neuzeitlichen Waffenwirkungen angepaßt worden sind.

### Neue Kontrollbesuche in Königsberg und Lötzen.

**Berlin**, 8. Dez. Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, haben in den letzten Tagen neue Besuche der Militärkontrollkommission im Osten Deutschlands stattgefunden, und zwar wurden die Festungen Königsberg und Lötzen inspiziert.

## Der Bericht des Reparationsagenten.

**Berlin**, 7. Dez. Das Bureau des Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlicht eine Übersicht über die Einnahmen und Zahlungen im dritten Annuitätsjahre bis zum 30. November. Hiernach betragen die Einnahmen im November insgesamt 94 787 132 Mark. Die Gesamtsumme der dritten Jahresannuität am 30. November beträgt 274 392 128 Mark. Der Gesamtkassenbestand am 30. November war 368 018 203 Mark. An Gesamtzahlungen für die Mächte wurden geleistet im November 80 925 534 Mark, als dritte Jahresannuität bis 30 November 235 317 057 Mark. Von diesen Zahlungen erhielten Frankreich im November 36 304 291, als dritte Jahresannuität bis 30. November 107 403 291 Mark, das Britische Reich 18 583 569 bezw. 53 578 168 Mark, Italien 5 649 332 bezw. 19 231 389 Mark, Belgien 2 304 766 bezw. 13 171 585 Mark, Südslawien 1 967 686 bezw. 9 755 220 Mark, Amerika 13 461 450 bezw. 27 723 440 Mark, Rumänien 556 849 bezw. 2 058 578 Mark, Japan 0 bezw. 478 627 Mark, Portugal 468 838 bezw. 1 070 610 Mark, Griechenland 504 545 bezw. 834 648 Mark, Polen 6489 bezw. 11 502 Mark. Die Gesamtsumme der Zahlungen betrug im November 89 558 843, bis 30. November 261 342 854 Mark. Der Kassenbestand am 30. November betrug 106 675 348 Mark.

## Umschau.

as. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Genf hat der Völkerbundsrat gestern seine zweite öffentliche Sitzung abgehalten, an der der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, der an einer leichten Erkältung erkrankt ist, nicht teilnahm, die aber auf ihrer Tagesordnung nur Punkte zweit- und drittklassiger Bedeutung hatte. Daraus ist aber nicht der Schluß zu ziehen, daß nun um so eifriger hinter den Kulissen verhandelt worden wäre. Denn eine Aussprache zu Vieren hat gestern überhaupt nicht stattgefunden. Wohl aber weilte in Genf der Generalsekretär der Botschafterkonferenz, Massigli, der sich über die Auffassungen der verschiedenen Staatsmänner unterrichtete. Das zeigt erneut, wie

**die Rollen zwischen Genf und Paris verteilt**

worden sind. In Genf wartet man auf die Beschlüsse der Pariser Botschafterkonferenz, da man in der Kontrollfrage einen endgültigen Beschluß nicht fassen kann, ehe nicht die Botschafterkonferenz gesprochen hat. In Paris kommt man mit den technischen Untersuchungen in der Kontrollfrage nicht weiter, ehe man nicht den entsprechenden Wink aus Genf erhalten hat. So bald man in Genf über die sogenannte Zwischenlösung einig geworden ist, werden sich in Paris plötzlich alle Schwierigkeiten spielend erledigen lassen. Noch aber ist man nicht so weit. Noch ist man auf der Suche nach der Einigungsformel, und da die Politiker die Formel nicht finden, so müssen wieder einmal die „hohen Juristen" einspringen, die auch nach einer Darstellung der „Voss. Ztg." schon eine Formel in der Richtung befürworten, daß zu dem Investigationsprotokoll des Völkerbundes vom Jahre 1924/25 ein Anhang hinzugefügt wird, in dem den deutschen Bedenken gegen das Protokoll Rechnung getragen wird. Vorausgesetzt, daß diese Lesart stimmt, kann es sich hier nur um

**eine provisorische Lösung**

handeln, die es ermöglichen würde, die Militärkontrolle abzuschaffen, durch die aber die endgültige Gestaltung des Investigationsrechtes zunächst bis zum März vertagt würde. Dabei muß daran erinnert werden, daß die Frage des Luftverkehrs nach der Abberufung der Kontrollkommission in ähnlicher Weise geregelt worden ist. Es liegt aber vorerst keine Bestätigung dafür vor, daß man tatsächlich schon vor einer Einigungsformel steht. In der Umgebung Briands äußerte man gestern noch, das Verhandlungsproblem sei nicht genügend geklärt, um den Zeitungen neue Mitteilungen zu machen. Es bleibt also nichts übrig, als den weiteren Verlauf der Verhandlungen abzuwarten.

Durch die Genfer Besprechungen treten naturgemäß die Vorgänge im Südosten Europas, obwohl diese Dinge für die Machtverteilung an der Adria von größter Bedeutung sind, etwas in den Hintergrund. Wenn aber aus Belgrad die Nachricht kommt, daß nach dem Rücktritt Nintschitsch'

**das gesamte südslawische Kabinett zurückgetreten**

sei, so kommt diesem Regierungswechsel eine weit höhere Bedeutung bei, als z. B. dem gestern erfolgten Rücktritt des lettischen Kabinetts. Das lettische Kabinett ist über innerpolitische Schwierigkeiten gestolpert, während der Rücktritt des südslawischen Kabinetts eine Folge des albanisch-italienischen Freundschaftsvertrages ist, der, wie verlautet, noch durch eine albanisch-italienische Militärkonvention erweitert worden sein soll, und durch den, wie die südslawische Presse sagt, die Grenze Italiens an Südslawien herangerückt ist. Die Belgrader Pläne eines Balkanbundes sind durch dieser Vertrag gescheitert, und Italien hat nun einen Trumpf in der Hand, der Belgrad nötigt, das Spiel aufzugeben. In Belgrad muß man sich nach anderen Möglichkeiten umsehen und wird vermutlich, nachdem der Plan, die Großmächte aus dem Balkan auszuschalten — Motto: der Balkan den Balkanländern — gescheitert ist, wieder den Blick auf Paris richten, so daß der schon seit langem angekündigte

**französisch-südslawische Freundschaftsvertrag**

wohl bald unter Dach und Fach gebracht werden dürfte. Dabei wird man vermutlich auch Angora nicht aus dem Auge verlieren, zumal über Angora die Fäden nach Moskau laufen, und so wird denn auch der Gedanke der Anerkennung Moskaus durch Belgrad spruchreif werden. In Frankreich wird man um so lieber mit Belgrad verhandeln, als die Verstimmung gegen Italien auch durch die letzten Freundschaftsbeteuerungen Mussolinis noch nicht beseitigt ist, wenn auch die Meldungen über eine Umgruppierung französischer Truppen an der italienischen Grenze übertrieben sind, obwohl es sich wohl nicht lediglich um den Rücktransport von Marokkotruppen handelt, wie eine offiziöse französische Darstellung besagt. Jedenfalls ist die französische Presse über den demonstrativen Rücktritt des südslawischen Kabinetts alles andere denn traurig, und so wäre es wohl möglich, daß nach Genf der Balkan wieder einmal stärker in den Vordergrund tritt.

## Der preußische Etat vor dem Staatsrat.

**Berlin**, 7. Dez. Der preußische Staatsrat beriet den Etat 1926. Es liegt der Ausschußantrag vor, ein allgemeines Gutachten zu erstatten, wonach insbesondere mit Befriedigung festgestellt wird, daß der Staatshaushaltsplan für 1926 erheblich früher als der vorjährige festgestellt worden ist. Er hält es für äußerst wünschenswert, daß der Haushaltsplan für 1927 vor dem 1. April 1927 festgestellt wird. Es wird begrüßt, daß die wiederholt vorgetragenen Wünsche des Staatsrats nach größerer Durchsichtigkeit des Haushalts gegenüber dem Vorjahre weitere Berücksichtigung gefunden haben. Mit Bedauern stellt der Staatsrat fest, daß seinen wiederholten Anregungen, die Personalkosten durch Verwaltungsreformen zugunsten der zurückgedrängten Sachausgaben herabzusetzen, wiederum nicht Rechnung getragen ist. Der Staatsrat erwartet, daß sich das preußische Staatsministerium sowohl im Interesse des Staates als auch ganz besonders in dem der schwer belasteten Gemeinden für die Aufrechterhaltung der „kleinen Garantie" des Reiches durch den Ertrag der Umsatzsteuer einsetzt.

## Dr. Scholz über seine Insterburger Rede.

**Königsberg,** 7. Dez. Veranlaßt durch die Auslegung, die der „Vorwärts" einem Bericht über die Insterburger Rede des Reichsministers a. D. Dr. Scholz gegeben hat, äußerte sich Dr. Scholz auf Anfrage der Redaktion der „Königsberger Allgem. Ztg." folgendermaßen: Die Erregung sozialdemokratischer Kreise über meine im engeren Kreise der Vertrauensmänner meiner Partei in meinem Wahlkreise gemachten Ausführungen zur Frage der Regierungsbildung ist mir um so unverständlicher, als ich eingangs dieser Darlegungen ausdrücklich betont habe, daß die Deutsche Volkspartei entsprechend ihrer bisherigen Haltung auch zu Verhandlungen über die große Koalition durchaus bereit ist. Die grundsätzliche Auffassung der Deutschen Volkspartei über die Frage der Regierungsbildung ist in dem allgemein bekannten Fraktionsbeschluß vom 12. Januar 1924 festgelegt, an dessen Grundlagen sich nichts geändert hat. Daß ich persönlich die Ansicht eines zeitweiligen taktischen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie unter den augenblicklichen Umständen skeptisch beurteile, das auszusprechen ist mein gutes Recht, das mir wohl nicht bestritten werden kann.

### Scheidemann über die Haltung der Sozialdemokraten.

**München,** 7. Dez. In einer Versammlung der Münchener Sozialdemokratischen Partei betonte Reichstagsabgeordneter Scheidemann in einer Rede, daß die Sozialdemokratie als Volkspartei die grundsätzliche Forderung der Beteiligung nicht bloß an den Regierungen der Länder, sondern auch an der Reichsregierung erhebe. Recht scharf wandte sich Scheidemann gegen den volksparteilichen Abgeordneten Dr. Scholz wegen seiner Insterburger Rede und erklärte, die Sozialdemokratie habe die bisherige Regierung toleriert und mit ihr Tuchfühlung genommen. Wenn die Deutsche Volkspartei nicht von den Erklärungen des Abgeordneten Scholz abrücke, sei es mit der Tolerierung und der Tuchfühlung vorbei. Dann würde die Sozialdemokratie wieder frei sein zum Kampf gegen die Regierung. Die Sozialdemokratie sei zur Mitarbeit an der Regierung bereit, aber auch zum äußersten Kampfe entschlossen.

### Westarp wieder deutschnationaler Parteivorsitzender.

**Berlin,** 8. Dez. Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei nahm nach Beendigung der politischen Aussprache die Wahlen zum Vorstand vor. Dabei wurde Graf Westarp einstimmig zum Parteivorsitzenden wiedergewählt.

## Die Wirtschaft gegen eine Erhöhung der Hauszinssteuer.

**Berlin,** 7. Dez. Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Industrie- und Handelstag, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der deutschen Industrie, der Zentralverband des deutschen Großhandels haben den beteiligten Ministerien des Reichs und Preußens eine längere Entschließung übermittelt, in der gegen eine Erhöhung wie auch gegen das Fortbestehen der Hauszinssteuer in ihrer gegenwärtigen Form und im Zusammenhang damit der Wohnungszwangswirtschaft im allgemeinen eingehend begründete, wirtschaftliche Bedenken erhoben werden. Die Umwandlung der Hauszinssteuer in eine ablösbare Reallast wird abgelehnt. Weiterhin wird gefordert, daß die Heranziehung der Erträgnisse aus dieser Sondersteuer zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs zeitlich befristet wird. Eine Umänderung der Steuer und Befreiung der gewerblich benutzten Gebäude und Gebäudeteile sei unerläßlich.

### Noch kein Ministerpräsident in Sachsen.

**Dresden,** 7. Dez. Im Sächsischen Landtag wurden heute bei der Wahl des Ministerpräsidenten 95 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf den früheren Kultusminister Fleißner (Soz.) 44 Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten, auf den Abgeordneten Hoffmann (D.-Nat.) 14 Stimmen, auf den Abgeordneten Blüher (D. Vol.) 12 Stimmen, auf den Abgeordneten Seyfert (Dem.) 5 Stimmen, auf den Abgeordneten Kaiser (Wirtschaftspartei) 16 Stimmen, die von den Abgeordneten der Wirtschaftspartei, der Aufwertungspartei und der Nationalsozialisten abgegeben wurden, auf den Ministerpräsidenten Held 4 Stimmen der Alt-Sozialisten. Der Präsident stellte fest, daß demnach wiederum keine gültige Wahl zustande gekommen ist.

## Eine Finanzrede Poincarés.

**Paris,** 8. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der Nachmittagssitzung der französischen Kammer am Dienstag erstattete Poincaré in seiner Eigenschaft als Finanzminister eine längere Finanzrede. Er betonte, daß zur Entwertung des Franken, zur Lebensmittelteuerung und zur Bedrohung des Budgetgleichgewichts keine Tatsache mehr beigetragen habe als die verschiedenen aufeinander gefolgten Inflationen, die vorzunehmen die einzelnen Regierungen sich gezwungen geglaubt hätten und die er für seinen Teil stets mißbilligt habe. Schließlich kam Poincaré auf die Sparsamkeitsmaßnahmen der Regierung und die Steuerpolitik zu sprechen. Für das Jahr 1927 seien zur Amortisierung der öffentlichen Schuld 8 Milliarden vorgesehen. Die öffentliche Schuld Frankreichs verschlinge mehr als die Hälfte seiner Einnahmen. Frankreich habe gegenwärtig 150 Milliarden ständige, 36 Milliarden kurzfristige und 94 Milliarden schwebende Schulden. Es habe die in diesem Jahr fälligen Schulden an Amerika und England bezahlt und werde auch den Verpflichtungen für 1927 nachkommen. Über die Stabilisierungsmaßnahmen sagte Poincaré nichts. Eine Stelle seiner Rede läßt den Schluß zu, daß er nun an die Frankenstabilisierung gehen will. Die Symptome der Wirtschaftskrise beurteilte er nicht zu pessimistisch, gab aber zu, daß einige Unternehmungen verkürzte Arbeitszeit eingeführt hätten. Zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise werde die Regierung ein Programm zur Erhöhung der Produktion in Frankreich und seinen Kolonien einbringen. Für heute habe die Regierung nur den Ehrgeiz, ein im Gleichgewicht befindliches Budget zur Verabschiedung zu bringen, um so die öffentliche Schuld zu vermindern. Die Kammer ging sodann zur Abstimmung über das Finanzgesetz über. Zum allgemeinen Erstaunen erklärte sich Poincaré mit der Zurückstellung verschiedener Artikel bis zum Ende der Beratung einverstanden.

## Eine südslawische Note an die Großmächte

**Belgrad,** 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Politika" meldet, hat Nintschitsch an die Großmächte eine Note gerichtet, in der auf die Vertragsbestimmungen des albanisch-italienischen Vertrags hingewiesen wird, und die auf die Gefahr aufmerksam macht, die für Südslawien aus dem Vertrag entsteht. Eine hochgestellte politische Persönlichkeit Belgrads glaubt, daß Südslawien nunmehr den Völkerbund anrufen werde, um eine Anerkennung des italienisch-albanischen Vertrags zu verhindern. Südslawien will darauf hinweisen, daß der italienisch-albanische Vertrag den Abmachungen zwischen Italien und Südslawien widerspricht. Sollte Südslawien vom Völkerbund kein Recht erhalten, so wird es aus dem Völkerbund austreten. Der Rücktritt Nintschitschs sei selbstverständlich gewesen, nachdem seine Verständigungspolitik mit Italien durch den italienisch-albanischen Vertrag derart bloßgestellt worden sei. In Südslawien rechnet man bereits mit militärischen Auseinandersetzungen im Frühjahr und nimmt Umgruppierungen an der albanischen Grenze vor.

### Rücktritt des Geheimrats v. Berg.

**Berlin,** 7. Dez. Der Generalbevollmächtigte des ehemaligen Kaisers und Chef der Generalverwaltung des preußischen Königshauses, Geheimrat v. Berg, hat beim ehemaligen Kaiser in Doorn sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Das Gesuch ist genehmigt worden, jedoch hat der ehemalige Kaiser Geheimrat v. Berg gebeten, bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte weiterzuführen.

### Ein Pressekomitee für europäische Verständigung.

**Berlin,** 7. Dez. Ähnlich wie in Paris hat sich nunmehr auch in Berlin die Initiativgruppe eines Pressekomitees für europäische Verständigung gebildet, der Vertreter führender deutscher Zeitungen und Telegraphenbureaus sowie Vertreter französischer, englischer, russischer, holländischer, spanischer und anderer ausländischer Blätter angehören.

### Ein neuer Zwischenfall in Ventimiglia.

**Paris,** 8. Dez. Nach einer Agenturmeldung aus Nizza hat sich auf dem Bahnhof von Ventimiglia ein neuer Zwischenfall ereignet. Eine Abteilung faszistischer Miliz ist in den Schlafsaal der französischen Eisenbahner eingedrungen, hat die dort ruhenden Eisenbahner aufgeweckt und sie genau durchsucht. Infolge dieses Zwischenfalles haben die Angestellten der Eisenbahngesellschaft erklärt, daß sie nicht weiter als bis St. Louis fahren wollen.

## Die Botschaft Coolidges.

**Washington,** 7. Dez. (Kabeldienst.) In der heutigen Kongreßsitzung verlas Präsident Coolidge seine Botschaft. Er hob darin die friedlichen Absichten und den wirtschaftlichen Aufschwung der Vereinigten Staaten hervor. Den letzteren schreibt er dem Schutzzoll zu. Die gegenwärtige Politik müsse fortgesetzt werden. Für die Regierung ergebe sich die Notwendigkeit zu großen Einsparungen. Weiterhin warnte der Präsident vor dem Wettrüsten zwischen den Völkern und forderte die Vereinigten Staaten auf, ihre eigene Abrüstung als ein Vorbild für die übrige Welt aufzufassen. Obwohl die Vereinigten Staaten in der Lage gewesen wären, ihre Interessen selbst wahrzunehmen, hätten sie alle zwischen ihnen und anderen Mächten ausgebrochenen Konflikte durch Schiedsspruch regeln lassen. Seit Jahren hätten die Vereinigten Staaten die Völker zur Abrüstung aufgefordert und das kürzlich von ihnen gemachte Angebot, sich an einer Abrüstung zur See nach dem in Washington festgesetzten Verhältnis zu beteiligen, werde aufrecht erhalten. Auch die Außenpolitik der Vereinigten Staaten gründe sich auf Friedensliebe und gegenseitige Achtung. Gegenüber den im Ausland laut gewordenen Kritiken gegen die Vereinigten Staaten weist die Botschaft darauf hin, daß Amerika niemals einen ausgedehnteren Außenhandel besessen habe, und daß seine Hilfe und Mitarbeit niemals stärker nachgesucht worden sei als gerade jetzt. Die Vereinigten Staaten seien bereit, nach Beendigung der chinesischen Zollkonferenz Verhandlungen mit jeder chinesischen Regierung wieder aufzunehmen, die wirklich das chinesische Volk repräsentiere. Es wäre verfrüht, über die künftige vorbereitende Abrüstungskonferenz zu urteilen. Er sei aber bereit, jedes Abkommen zu unterzeichnen, durch das das im Jahre 1921 in Washington begonnene Werk weiterhin gefördert werde. Alle Kriegsschulden mit den verschiedenen Schuldnernationen seien geregelt, bis auf zwei, über die gegenwärtig noch verhandelt werde.

Zum Schluß sprach Coolidge von dem ehemals feindlichen Eigentum. Amerika habe immer den Grundsatz vertreten, daß dieses Eigentum in Kriegszeiten nicht konfisziert werden dürfe. Es habe diesen Grundsatz streng eingehalten und müsse jetzt ein Gesetz annehmen, durch das dieses Eigentum zurückerstattet werde. Zugleich müßte ein geeignetes Abkommen zu dieser Liquidierung getroffen werden, damit die berechtigten Interessen der amerikanischen Staatsbürger und des Schatzamtes gewahrt blieben.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Weiße Weihnachten?

#### Günstige Wetteraussichten in diesem Jahre.

Ungewöhnlich lange hat der Winter diesmal auf sich warten lassen. Besonders Skeptische meinten, daß wir nach größerer Anzahl milderer Winter vielleicht auch dieses Jahr keine kalten Tage mit scharfem Frost erleben würden. Dies ist nicht zu erwarten. Im Gegenteil kann man eher feststellen, daß die Entwicklung der Witterung dieses Jahr — wenigstens, wenn man den Kalender als Richtschnur betrachtet — „normaler" gewesen ist als früher. Im vorigen wie in den vergangenen Jahren ist es häufig vorgekommen, daß die größte Kälte schon Mitte und Ende November war, die dann zu Anfang Dezember milderen Temperaturen wich. So kam es, daß wir in den vergangenen Jahren eigentlich Weihnachten gar nicht mehr im Schnee erlebt haben, sondern daß meist Tauwetter war.

Allen Anzeichen nach scheint der Winter diesmal gleichzeitig mit dem astronomischen Winter zu beginnen. Dieser fängt auf der nördlichen Halbkugel dann an, wenn die Sonne ihre größte südliche Deklination erreicht hat und endigt, wenn die Sonne beim Aufsteigen von Süden nach Norden in den Äquator tritt. Sie dauert vom 21. Dezember, dem kürzesten Tag, bis zum 21. März, dem Tag der Tag- und Nachtgleiche. Der niedrige Stand der Sonne, der ein schrägeres Auffallen der Strahlen verursacht, sowie die kürzere Dauer des Verweilens der Sonne über dem Horizont bewirken das Sinken der Lufttemperatur. Die atmosphärischen Vorgänge haben in der letzten Zeit dazu geführt, daß das Wetter selbst für die noch frühe Winterszeit verhältnismäßig warm war. Ehe eine vollständige Verschiebung in den Luftdruckverhältnissen eintritt, dürften noch 1 bis 2 Wochen vergehen. Wie wir dazu erfahren, ist man der Ansicht, daß auch die nächste Zeit keine wesentlichen Niederschläge bringen dürfte, sondern daß wir mit einer längeren Trockenperiode zu rechnen haben. Deren voraussichtliches Ende läßt sich naturgemäß mit Bestimmtheit nicht angeben. Doch rechnet man bis zu einer vollständigen Umgestaltung der Witterung mit einem Zeitraum von etwa 14 Tagen, so

## Aus Kunst und Leben.

= **Konzert.** Einen „Violin-Abend" gab am Dienstag Margarete Winkelhaus (Berlin) im Saal des „Kasino". Ihre Ausbildung soll die hier in weiteren musikalischen Kreisen noch unbekannte Geigerin auf der Berliner Akademischen Hochschule erhalten haben. Gustav Havemann, Karl Klinger, Willi Heß — um nur die berühmtesten Namen zu nennen — sind jetzt dort als Meister für Violine tätig: da kann man schon etwas lernen! Und was eine gediegene Schule dem Aufstrebenden geben kann, hat sich Margarete Winkelhaus zu eigen gemacht. Sie verfügt über eine ruhige, vornehme Bogenführung, eine gut durchgebildete Grifftechnik, die nur in den höchsten Lagen noch vermehrter Zuverlässigkeit bedarf, und verfügt über einen frischen, gesunden Ton. Wie denn überhaupt ihr Spiel eine Atmosphäre der Natürlichkeit, Ungeziertheit, der Frische und Gesundheit atmet. Eine Vertiefung des seelischen Ausdrucksvermögens, ein mehr individuelles Gepräge im Vortrag ist bei von der Zukunft noch zu erwarten. In der Sonate D-Dur von Händel entwickelte die Konzertgeberin hinreichende Breite des Striches und Fülligkeit des Tones, um den edlen Konturen des Werkes in seiner antiken Größe eine gewissenhafte Nachzeichnung zu sichern; das „Larghetto" hätte gleichwohl einen stärkeren Anbauch von Weihe und Feierlichkeit vertragen können. . Sehr zu berühmen, daß die Konzertgeberin einmal wieder ein Werk von Hans Pfitzner bescherte: dieser echt deutsche Meister wird jetzt gegen die alles überwuchernde internationale Moderne unverdient zurückgesetzt. Seine Violinsonate E-Moll Op. 27 birgt manche Verdichtungen im Satzgefüge, manche musikalischen Geheimnisse im Ausdruck, die sich dem Verständnis nicht ohne weiteres erschließen: da erfreute denn im Vortrag der Margarete Winkelhaus und ihrer treuen Helferin am Klavier Fräulein M. Leue — ein liebevolles Eingehen auf diese von ganz persönlichem Geist und Empfinden durchdrungene Musik und ein frischer Wagemut in der Überwindung der hochgesteigerten technischen Forderungen, wobei dem Klavier fast der Löwenanteil zufällt! Mag die Komposition auch nach der poetischen Seite noch mehr enthalten, als die gestrige Darbietung enthüllte, so folgte man doch der Wiedergabe mit gespanntem Anteil: das Zusammenspiel rundete sich sehr erfreulich ab, und in dem Streben nach glänzender klangvoller Ausdeutung des musikalischen Stoffes geben sich Violinistin und Pianistin gegenseitig nichts nach: Die unruhvolle Bewegtheit des architektonisch weit geschwungenen ersten Satzes, der Reichtum des stimmungsvollen zweiten Satzes, der leidenschaftliche Schwung des letzten Satzes — blieben nicht ohne Eindruck. Den Schluß des Abends machte das Mendelssohnsche Violinkonzert. Es ist für Violine mit Orchester gedacht, und nun gar für ein so fein ausgetüfteltes malerisches Orchester! Die Ausführung mit Klavierbegleitung wollte sich in einen ernst-künstlerisch gemeinten „Violin-Abend" nicht schicken. An äußerem Erfolg hat es auch dieser Darbietung nicht gefehlt. O. D.

* **Frankfurter Musiksommer.** In Frankfurt a. M. bringt der Sommer 1927 eine große internationale Ausstellung „Die Musik im Leben der Völker". Neben reichbeschickten musikhistorischen Abteilungen werden in umfassenden Gruppen aus allen Ländern und von allen Völkern Musikinstrumente gezeigt, auf denen nach Möglichkeit musiziert werden soll. So wird es sich vor allem um eine „tönende Ausstellung" handeln. Der Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer hat beschlossen, seine für 1927 in Aussicht genommene vierte Musikfach-Ausstellung (die dritte fand 1922 in Berlin statt) im Rahmen der Ausstellung „Musik im Leben der Völker" in Frankfurt a. M. durchzuführen. In Verbindung mit der Ausstellung werden große, von Prof. Clemens Krauß geleitete und von Oberregisseur Lothar Wallerstein inszenierte Festaufführungen der Frankfurter Oper stehen. Zur Wiedergabe gelangen Beethovens „Fidelio", der völlig neu inszenierte „Ring" von Richard Wagner und in Anwesenheit des Komponisten in einer Festwoche Werke von Richard Strauß. Ferner sind Verhandlungen im Gange, führende internationale Dirigenten für Festkonzerte in Frankfurt a. M. zu gewinnen. Bekanntlich findet auch das Musikfest der Internationalen Gesellschaft für neue Musik 1927 zum erstenmal in Deutschland, und zwar in Frankfurt a. M., statt. Endlich wird die Reger-Gesellschaft ihr Musikfest im nächsten Jahr gleichfalls in Frankfurt a. M. veranstalten.

**Theater und Literatur.** Die Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg 1927 wird als Wahrzeichen einen 51 Meter hohen, von dem Darmstädter Architekten Professor Albinmüller entworfenen Turm erhalten, der auf einer Grundfläche von 8×8 Meter 37 Meter hoch in Stampfbeton aufgeführt wird. Darüber hinaus wird sich 14 Meter hoch ein feingestaffelter, aus Eisen und Glas konstruierter Aufbau erheben, der Restaurationsräume enthält und der während der Dunkelheit von innen her künstlerisch erleuchtet wird, von Blau-Violett über grelles Gelb bis zu leuchtendem Rubinrot anschwellend. — „Papiermühle", die neueste Komödie von Georg Kaiser, wurde von der Direktion der Reinhardtbühnen zur Uraufführung erworben, die in der „Komödie" in Berlin stattfinden wird. — Nach Meldungen holländischer Blätter hat der frühere Kaiser gegen Autor und Verlag des Buches „Der Prinz auf Wiereland" Klage erhoben und verlangt die Zurückziehung des Buches. Es handelt sich um einen in dem Berliner Verlag Hugo Steinitz erschienenen Schlüsselroman, der das Leben des ehemaligen Kronprinzen in Holland schildert. — Die Berliner „Nachtausgabe" will von gut unterrichteter Seite erfahren haben, daß der Präsident der Bühnengenossenschaft, Gustav Rickelt, in die Produktionsabteilung der „Ufa" eintreten werde, um dort einen leitenden Posten zu übernehmen.

**Bildende Kunst und Musik.** „Zeitschrift für Musik." Schriftleiter Dr. Alfr. Heuß. Das Dezember-Heft bringt u. a. folgende Aufsätze: „Beethoven, eine ästhetische Betrachtung" von E. Klocke; „H. v. Bülow und Hermann Goetz" von H. Kuznitzky; „Ernst Kurths Bruckner-Biographie" von G. Göhler; „Der pädagogische Tag auf dem Fest deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in Halle" von W. Serauky; „K. M. v. Webers letztes Werk" (mit Notenbeilage) von L. Hirschberg. Berichte aus In- und Ausland; Musikbeilagen und Bildbeilagen vervollständigen den Inhalt des wertvollen Heftes. — Das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Gustav Mahler in Wien tritt soeben mit einem Aufruf hervor, in dem es um Beitritt und Förderung bittet. Der Aufruf ist von namhaften künstlerischen und politischen Persönlichkeiten unterzeichnet. Den Ehrenschutz hat der Bundespräsident. Kassendienst: Kreditanstalt, Filiale Stephansplatz (Gustav-Mahler-Denkmalfonds).

daß also um den 20. Dezember herum der erste Schnee im ganzen Reich fallen dürfte, der liegen bleibt.

Damit hätten wir begründete Aussicht für weiße Weihnachten. Das wird jedermann mit großer Freude vernehmen. Denn wer könnte sich ein echtes Weihnachtsfest ohne Schnee vorstellen, der jedes Geräusch dämpft, daß man fast meinen könnte, die Verkehrsmittel fahren ruhiger, die Menschen sprechen leiser, die Maschinen arbeiten nicht so laut. Diese Stimmung von Heimlichkeit gibt den rechten Unterton für das Weihnachtsfest ab. Wie schön ist es, wenn der Schnee die Konturen von Baum und Strauch, von Palästen und einfachen Wohnhäusern, von Statuen, Denkmälern, Gebäuden mit weicher Hand nachzieht und jenes Bild von weißen, leuchtenden Städten, Dörfern und der Erde bringt, das für uns das Sinnbild des Winters ist. Mit besonderer Freude aber dürften die Wintersportler von dieser Aussicht Kenntnis nehmen.

Daß wir zu Weihnachten auch die niedrigsten Temperaturen haben, steht nicht mit Sicherheit fest. Allgemein pflegt es so zu sein, daß die größte Winterkälte nicht um die Zeit der kürzesten Tage und des niedrigsten Sonnenstandes eintritt, sondern erst einen Monat später, und zwar erst dann, wenn die Abkühlung infolge der Wärmeausstrahlung der Erwärmung durch die Sonnenstrahlen gleich geworden ist. Dies ist etwa einen Monat nach dem kürzesten Tag, etwa Mitte Januar der Fall. —ul.

— **Witterungsaussichten** bis Donnerstagabend: Ziemlich kühl, aber noch meist bewölkt, keine Niederschläge, mäßige Westwinde.

— **Wiesbadener Gäste.** Ernst Fürst zu Löwenstein, Kreuzwertheim, und Baron Edgar v. Henking, Iwanden (Lettland) sind in Wiesbaden zu längerem Kurgebrauch eingetroffen und haben im Hotel „Rose" Wohnung genommen.

— **Neuer Theaterwagen der Straßenbahn.** Nach Vereinbarung mit der S. E. G. verkehrt außer dem bisher über die Ringkirche nach dem Sedanplatz geführten Theaterwagen ein solcher über die Ringkirche, Kaiser-Friedrich-Ring nach der Adolfsallee, der also für alle Anwohner des Kaiser-Friedrich-Rings zwischen Landeshaus und Adelheidstraße nebst anliegenden Straßen von Vorteil ist.

— **Der Zu- und Abgang der Erwerbslosen.** Der monatliche Zu- und Abgang und die Übernahme der unterstützten Erwerbslosen in den nächsten Monat ist zum erstenmal zusammengestellt worden. Am 15. September hatte es 1,48 Millionen gegeben. Bis zum 15. Oktober kamen 361 821 neu hinzu, so daß im Monat 1,84 Millionen Gesuche bewilligt wurden. Es schieden 507 000 oder 28 Prozent wegen Arbeitsaufnahme oder Überschreitung der Höchstdauer der Unterstützung aus. Die letzteren waren 25 974 oder 1,4 Prozent der Unterstützten und etwas mehr als 5 Prozent der Ausgeschiedenen. Die übrigen 481 235 sind wohl in eine Arbeitsstelle eingerückt. Vom 15. Oktober bis 15. November nahm der Zugang zu, der Abgang ab. Von 1,77 Millionen Unterstützten schieden 457 000 oder 25,8 Prozent aus, davon 33 000 infolge der Erschöpfung ihres Unterstützungsanspruchs. Es sind dies 1,86 Prozent der Unterstützten und 7,2 Prozent der Ausgeschiedenen. Das ungünstige Verhältnis führt man in der Hauptsache auf die Jahreszeit zurück.

— **Die Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge** hatten im Juli über 111,2 Millionen betragen. Im August waren sie um 12,7, im September um weniger als die Hälfte mit 6,1 und zuletzt im Oktober um wenig mehr als die Hälfte, um 3,4 auf 89 Millionen zurückgegangen. In der Rheinprovinz wurden dafür immer noch 18,1 Millionen aufgewandt, in Sachsen 9,5, in Berlin 9,2, Westfalen 8,8, ganz Bayern 8,1, Hessen-Nassau 4,1, Provinz Sachsen 4, Baden 3,2, Hannover und Hessen 2,7, Oberschlesien und Württemberg 2,4, Thüringen 2,3, Schleswig-Holstein 2, Pfalz 1,7, Hamburg 1,6, Ostpreußen 0,8, Braunschweig und Anhalt 0,5, Bremen 0,4, Oldenburg 0,3, Lübeck und Mecklenburg-Schwerin 0,2 Millionen usw.

— **Der 31. Dezember als Verjährungstag.** Mit dem Ablauf dieses Jahres verfallen wieder die Forderungen aus Geschäftsaußenständen, die im Lauf des Jahres 1924 entstanden sind. (§ 196 BGB.) Es handelt sich also hier um die Forderungen von Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern usw. für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und die Besorgung fremder Geschäfte einschließlich der Auslagen, soweit die Leistungen nicht für Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt sind. Ferner verjähren aus dem Jahre 1924 die Ansprüche derjenigen, die Forderungen aus Lieferungen von land- oder forstwirtschaftlichen Erzeugnissen haben. Ebenfalls verjähren die Ansprüche der Gastwirte und Hotelbesitzer gegen ihre Gäste sowie die Ansprüche der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Hebammen und Rechtsanwälte. Im Gegensatz hierzu verjähren die Forderungen von Miet- und Pachtzinsen sowie von Kapitalzinsen erst in vierjähriger Frist, am 31. Dezember also alle die, die im Lauf des Jahres 1922 entstanden sind. Wer eine Verjährung verhindern will, muß den Erlaß eines Zahlungsbefehls so rechtzeitig bewirken, daß er dem Schuldner spätestens bis 31. Dezember zugestellt werden kann.

— **Wiesbadener Haus- und Grundbesitzerverein.** In der am 7. d. M. stattgefundenen Mitgliederversammlung hielt Vorstandsmitglied Schneider ein zweistündiges Referat über die Lockerungen der Zwangswirtschaft (besonders nach der kürzlichen Verordnung des preußischen Wohlfahrtsministers), über wichtige Steuerfragen (staatliche Grundvermögenssteuer, Reichsvermögenssteuer und Hauszinssteuer), sowie über einige wichtige Fragen, die sich aus dem Aufwertungsgesetz ergeben. Er machte darauf aufmerksam, daß am 31. Dezember 1926 der letzte Tag für an die Aufwertungsstelle zu richtenden Ersuchen ist, auf Grund des § 26 des Aufwertungsgesetzes (schlechte wirtschaftliche Lage) das vom Gesetz bis 1932 vorgesehene Moratorium bis 1938 zu verlängern. Bezüglich der Reichsvermögensteuer machte er darauf aufmerksam, daß die Vermögensteuerveranlagung für 1925 und 1926 erst jetzt erfolgt, und daß eine Reihe von Steuerschuldnern die Veranlagungsbescheide überhaupt noch nicht erhalten hat. Trotzdem tragen die Bescheide, welche das Finanzamt Wiesbaden absendet, den Vermerk: der Unterschiedsbetrag zwischen der Vorauszahlung und der endgültigen Steuerschuld ist bis zum 15. November zu zahlen. Dies bedeutet eine gewaltige Härte, und es wäre zu wünschen, wenn auch in Wiesbaden verfahren würde wie in dem Bezirk des Landesfinanzamts Köln. Der Präsident dieses Landesfinanzamts hat soeben amtlich mitgeteilt: Die Vermögensteuerveranlagung für die Jahre 1925/26 ist erst jetzt erfolgt. Bisher waren Vorauszahlungen nach der Steuerschuld für 1924 zu leisten. Soweit die endgültige Steuerschuld die Höhe der geleisteten Vorauszahlungen übersteigt, wird der Unterschiedbetrag entweder am 15. November 1926 oder am 15. Februar 1927 fällig, je nachdem nämlich die Zustellung des Vermögensteuerbescheids vor oder nach dem 15. November erfolgte (§ 15, Abs. 3, VStGes.). Die Vermögensteuerbescheide, die nach dem 15. November zugestellt werden, müßten also zur Zahlung des Unterschiedsbetrags am 15. Februar 1927 auffordern und sind auch von jetzt an entsprechend ausgestellt. Aus technischen Gründen konnte

**Größere Anzeigen müssen nunmehr einen Tag vor dem Erscheinungstag aufgegeben werden.**
**Der Verlag.**

aber ein Teil der Steuerbescheide, die tatsächlich wider Erwarten nach dem 15. November 1926 zugestellt worden sind, nicht mehr abgeändert werden. Wer einen derartigen Bescheid erhalten hat, braucht nun am 15. November nur die an diesem Tag fällige Vorauszahlung in Höhe von ein Viertel der für 1924 festgesetzten Steuerschuld zu zahlen und hat zur Zahlung des Restbetrags Frist bis zum 15. Februar 1927. Vorstandsmitglied Stadtv. Dr. Jünger machte dann noch einige Ausführungen über die Bewertung der der Zwangswirtschaft unterliegenden bebauten Grundstücke in den Einheitswertbescheiden. Nach dem Reichsbewertungsgesetz ist maßgebend der Ertrag, nach der Verordnung vom 14. Mai 1926, welche die Richtlinien zu diesem Gesetz festlegen sollte, geschieht aber das Gegenteil: nicht der Ertrag, sondern der Wehrbeitragswert (Gemeinewert von 1913) wird zugrunde gelegt und hiervon erheblich höhere Prozentsätze, als der tatsächliche Wert beträgt, als Einheitswert festgesetzt. Der 1. Vorsitzende, Stadtv. Hch. Hartmann, welcher die Versammlung leitete, gab bekannt, daß die Frage des Hypothekenschutzes in einer demnächstigen besonderen Versammlung behandelt werden soll. Er kündigte auch für die nächsten Wochen eine große Mittelstands-Protestversammlung an.

— **Die Konsumfinanzierung.** Der Einzelhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags befaßte sich in einer Sitzung am 4. Dezember, bei der die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden durch Syndikus Dr. Meuser vertreten war, mit der Konsumfinanzierung. Nach längerer Aussprache hierüber wurde einstimmig nachstehende Entschließung gefaßt: Der Einzelhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags lehnt die jetzt unter dem Schlagwort „Konsumfinanzierung" propagierten Kreditsysteme grundsätzlich ab. Diese Systeme gestatten nicht die Beschränkung auf wirklich produktive Konsumkredite und lasten deshalb einer gefährlichen Verschuldung der Bevölkerung, insbesondere der Festbesoldeten, Vorschub. Sie hemmen die Wiederbelebung des Sparsinns, dessen Förderung im Hinblick auf die Notwendigkeit der Neubildung von Kapital mit allen Mitteln anzustreben ist. Besondere Bedenken richten sich gegen die Heranziehung ausländischen Kapitals für solche Zwecke. Auch müssen Risiko und Kosten dieser Kreditierung zu einer Verteuerung der Waren führen, da die unvermeidlichen Spesen von den Einzelhändlern allein nicht getragen werden können. Der Einzelhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags warnt daher seine Standesgenossen im Hinblick auf die Besonderheiten unserer Wirtschaftslage auf das nachdrücklichste vor den neuen Kreditverkaufsmethoden und fordert die Geschäftswelt und auch die Allgemeinheit auf, grundsätzlich am Barzahlungssystem festzuhalten.

— **Die „Rotgestempelten" spuken immer noch.** Letzthin erschienen in holländischen Zeitungen Inserate einer obskuren Firma, die alle, die noch im Besitz alter rotgestempelter deutscher Reichsbanknoten seien, aufforderte, den Besitz an Reichsbanknoten der genannten Firma anzumelden. Geschah die Anmeldung, so bekam der Betreffende ein Zirkularschreiben zugeschickt, in dem unter vielen Redensarten mitgeteilt wurde, daß die fragliche Firma ein unfehlbares Mittel wisse, um das Deutsche Reich zu zwingen, die alten „Rotgestempelten" zu einem Kurs von 60 holländischen Cent pro Mark zurückzunehmen. Die Anwendung des fraglichen Mittels lohne sich aber erst, wenn man sehr viele alte Banknoten zusammen habe. Infolgedessen dürfe die Firma im Interesse der Sache keinerlei weitere Informationen geben und müsse ihre Aktion ganz im geheimen durchführen. Die holländische Polizei bekam erst Gelegenheit, sich für diesen Schwindel näher zu interessieren, als bereits viele ihre guten Gulden gegen eine Unmenge wertloser, natürlich von eben jener Firma auf Umwegen lancierter „Rotgestempelter" losgeworden waren.

— **In Postanweisungen** kostet 1 Pfund jetzt 20,55 M. und bringt aus England 20,30, sonst 20,29, 1 Dollar 4,23 und aus der Union 4,20, sonst 4,17, 1 Goldpeso 4 und 3,82. 100 Franken nach Frankreich kosten 17 M., Luxemburg 12, Schweiz 81,70, Drachmen 5,50, Lire 19, Peseten 67,50, Belga 60, Kronen nach Dänemark und Schweden 113, Norwegen 111,50, Tschechoslowakei 12,58, Gulden nach Danzig 82,20, Holland 169,45, Mark nach Estland 1,14, Finnland 10,65, Yen 210, Lats 82, Litas 42,30, Schilling 59,70. 100 M. kosten in Frankreich 670 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 123,35, 700 Lire, 160 Peseten, 173 Belga, 89,40 dänische Kronen, 89,50 schwedische, 94,30 norwegische, 815 tschechische, 125,25 Danziger Gulden, 60 Holländische, 9500 estnische Mark, 960 finnische, 49,02 Yen, 125 Lats, 241 Litas.

— **Sauberere Poststempel.** Über mangelhafte und unsaubere Stempel auf den Briefen wird immer wieder geklagt. Die Postanstalten sind deshalb jetzt von neuem angewiesen worden, besonders sorgfältig damit zu sein. Die Abdrücke sollen gut leserlich und sauber sein. Besonders soll Aufgabeort und Zeit deutlich zu erkennen sein. Verschmierte Abdrücke dürfen weder die Sendungen noch die Marken zeigen. Voraussetzung ist eine sachgemäße Behandlung der Geräte und der Farbe. Sorgfalt wird den Postbeamten besonders für die Marken einer besonderen Ausgabe, wie der Wohlfahrtsmarken, empfohlen.

— **Zum Notar ernannt** wurde der Rechtsanwalt Dr. K. Weber in Wiesbaden.

— **Ehrenabend für den Komponisten Karl Schauß.** Aus Anlaß des 70. Geburtstags des heimischen Liedermeisters Karl Schauß veranstaltet die Wiesbadener Sängervereinigung in Verbindung mit dem Nassauischen Sängerbund am Samstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im Saalbau Paulinenschlößchen eine Feier, die dem allverehrten Sängerführer und Freund den Beweis erbringen soll, wie tief sein Wirken und Walten im Herzen der Sängerschaft Wurzel geschlagen hat. Da der Raum nicht ausreicht, um alle Sänger aufzunehmen, konnte den einzelnen Bundesvereinen nur eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten zur Verfügung gestellt werden. Die Veranstaltung wird mit Rücksicht auf auswärtige Gäste pünktlich um 8 Uhr beginnen.

— **Silberne Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Kraftwagenführer Johann Piel und Frau, geb. Mühl, Lehrstr. 1.

— **Weihnachtsverkauf des Rentnerbundes.** Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Dezember, findet im „Kasino", Friedrichstraße 22, von nachmittags 4 Uhr an ein vom Rentnerbund veranstalteter Verkauf von Handarbeiten hiesiger Kleinrentnerinnen statt.

— **„Kirche und Jugend".** Dieses zeitgemäße Thema wird Jugendpfarrer Rau (Mainz) in dem von dem „Nass. Bund für ev.-bibl. Christentum und freie Volkskirche" am Freitag, den 10. Dezember, im Ev. Vereinshaus, Platter Straße 7, abends 8½ Uhr, veranstalteten 4. Vortragsabend behandeln.

— **Mazdaznan.** Wie die Mazdaznan-Vereinigung Wiesbaden im Anzeigenteil bekanntgibt, fällt der Übungsabend sowie der angesagte Vortrag im Hotel „Metropole" am Donnerstag, den 9. d. M., infolge der Vorträge des Mazdaznanarztes Dr. med. Oberdörffer am 8., 10. und 11. d. M. (abends 8 Uhr, im Katholischen Gesellenhaus, Dotzheimer Straße) aus.

### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der heute unter der musikalischen Leitung von Artur Rother stattfindenden Aufführung von „Freischütz" singt Fritz Scherer den „Max", Fritz Krenn den „Ottokar". Als „Eremit" gastiert Magnus Andersen aus Anstellung. (Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.) Die nächste Aufführung des Schauspiels „Vom Teufel geholt" von Knut Hamsun findet am Donnerstag, den 9. d. M., in Stammreihe 4 statt. (Anfang 7 Uhr.) — In dem Weihnachtsmärchen „Alle Jahre wieder", welches am Sonntag, der 12. d. M., nachmittags 2½ Uhr, nach mehrjähriger Pause wieder in Szene geht, spielen die beiden Hauptrollen der „Liesel" und des „Fritz" die Kinder Erna Müller und Andreas Dahlmeyer. Die musikalische Leitung hat Werner Wembeuer, die Spielleitung Eduard Mebus. Die vorkommenden Tänze sind von Valerie Lindau-Godard entworfen und einstudiert. Weitere Aufführungen des Märchens sind für Sonntagabend 6½ Uhr und Montagnachmittag und abend 2½ und 6½ Uhr vorgesehen. Der Vorverkauf für alle vier Vorstellungen hat bereits begonnen. Es gelten volkstümliche Preise.

* **Kurhaus.** Der Kurverwaltung ist es gelungen, die berühmte amerikanische Neger-Revue „Black people" für ein einmaliges Gastspiel am Mittwoch kommender Woche, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses zu verpflichten. Der Kartenverkauf hat heute Mittwoch an der Tageskasse des Kurhauses begonnen.

* **Konzertdirektion Wolff.** Ilse Ungerer wird am 11. Dezember im Kasino eine Reihe eigener Novellen zum Vortrag bringen. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

### Wiesbadener Lichtspiele.

* **Vereinigte Kammer-Lichtspiele.** Die Ufa hat nach der Skizze „Die Doppelgängerin" von Viktor Leon unter der Regie von Lothar Mendes einen Lustspiel-Film hergestellt betitelt: „Liebe macht blind", welcher ab heute in den beiden Theatern der Kammer-Lichtspiele zur Aufführung gelangt. Die graziöse Komödie hat die oft vorkommende Blindheit des Gatten den Reizen seiner eigenen Frau gegenüber zum Vorwurf. Den Ehemann spielt Georg Alexander, die schöne Frau Lil Dagover. Konrad Veidt als Doktor Lamare sucht die vernachlässigte Diane selbst zu gewinnen. Lilian Hall Davis spielt die Rolle der Konkurrentin der Frau. Auch Emil Jannings tritt auf, der sich über die Kunst der Darsteller, die sich in ungewohntem Quecksilberlicht nicht zu bewegen verstehen, mokiert. Ferner gelangt zur Vorführung der Entscheidungskampf um die Vormeisterschaft im Schwergewicht vor 135 000 Zuschauern: „Jack Tempsey gegen Gene Tunney. Durch prächtige Zeitlupenaufnahme wird dieser Film besonders interessant gestaltet; er ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als volksbildend erklärt worden. Die Emelka-Wochenschau beschließt in beiden Theatern das Programm.

### Musik- und Vortragsabende.

= **Konzert.** Vier Konzertgeber hatten sich am Dienstag zu löblichem Tun im „Paulinenschlößchen" zusammengefunden: es galt ein Wohltätigkeitskonzert und der Saal war recht ansehnlich gefüllt. Auf dem Programm war der Abend als „Künstler-Konzert" bezeichnet. Ein „Konzertmeister" namens Wagner, ein Cellist — Karl Heißter — und ein „Kapellmeister" Brucker „am Feurich-Flügel" spielten verschiedene Trio-Stückchen, davon eine „Harfenserenade" von Oehlschläger, „Volkslied und Märchen" von Komzak, und das Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe" von Lehar sich auf dem Programm dieses „Künstler-Konzerts" freilich etwas merkwürdig ausnahmen. Jeder der beiden genannten Streichinstrumentalisten war noch mit einem Solostück beteiligt: Der Cellist mit der „Berceuse" von Godard, der Violinist mit der „Romance" von Svendsen: sie bezeigten sich als ganz wackere Vertreter ihres Instruments, die gewiß im Orchester Tüchtiges zu leisten vermögen, und für die eben nur das „Paulinenschlößchen" etwas zu — hoch lag. Der Pianist Herr Brucker hatte die Hauptarbeit übernommen: er spielte nicht nur in den „Trios" mit, sondern begleitete auch mit geübter Hand sämtliche Solonummern. Zu diesen gesellten sich noch solche für Gesang. Es war Emmy Meckler-Werana, „Opern- und Konzertsängerin", welche sich die Konzertarie von Mendelssohn, die Toska-Szene von Puccini und einige Lieder von Grieg, Hildach und Berger zum Vortrag gesetzt hatte. Eine ziemlich große und ausgiebige Sopranstimme und gesangsdeklamatorische Gewandtheit sind anzuerkennen. Sämtlichen Darbietungen des Abends wurde freundlicher Beifall zu teil. -n.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

### Tagung des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Mainz.

= **Mainz,** 7. Dez. Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Landesverband Hessen, Hessen-Nassau, Waldeck und Nahegebiet hielt am Sonntag in Mainz seine zweite diesjährige Landestagung ab, die mit einer öffentlichen Kundgebung begann. Der Landesverbandsvorsitzende Auerbach-Frankfurt eröffnete die zahlreich beschickte Versammlung. Dann hielt der erste Bundesvorsitzende, Ministerpräsident a. D. Dr. h. c. Stegerwald, einen groß angelegten, fast zweistündigen Vortrag über „Ziele und Aufgaben der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung". Stegerwald legte die Strömungen unseres kulturellen, politischen und staatlichen Lebens dar, die zur Entstehung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung geführt haben, und wies im Gegensatz zu der materialistischen Geschichts- und Wirtschaftsauffassung der gewerkschaftlichen und politischen Sozialdemokratie auf die Notwendigkeit und die besonderen Aufgaben der christlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung hin. Stegerwald nahm dann zu den einzelnen sozial- und wirtschaftspolitischen Fragen in großen Umrissen Stellung; durch Rationalisierung, Kartellierung und Vertrustung unserer Wirtschaft sei insbesondere die Forderung des achtstündigen Arbeitstages sowie eine aktive Lohnpolitik und die Einführung der Arbeitslosen-Versicherung notwendig. Stegerwald forderte erneut die auf Gesinnung beruhende Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die aber nicht im Sinne der Berliner Konferenz vom 26. November aussehen dürfe. Am Nachmittag fand die zweite ordentliche Vertreterversammlung des Landesverbandes statt, in der der Stadtverordnete Schleicher-Frankfurt a. M. über die wirtschaftliche Lage der Arbeiter, Frl. Habricht-Frankfurt a. M. (V. m. A.) über die der An-

stellten und Gauleiter Hoß-Mainz über die der Beamten. Im Anschluß daran wurden Entschließungen betr. Arbeitszeit und Rationalisierung gefaßt. Gauvorsteher Auerbach (D. H. V.) und Gewerkschaftssekretär Schönbach (Gew. deutscher Eisenbahner) berichteten über die Tätigkeit des Landesverbandes auf den verschiedenen Gebieten und stellten die künftigen Aufgaben heraus. Herr Stegerwald nahm noch zu einer Reihe interner, organisatorischer Aufgaben Stellung.

### Frankfurter Chronik.

= **Frankfurt a. M.**, 7. Dez. In einer Wirtschaft der Altstadt kam es zwischen Arbeitern zu einer schweren Messerstecherei, in deren Verlauf der Arbeiter Karl Müller durch Messerstiche derart schwer verletzt wurde, daß er kurz nach der Einlieferung in das Heiliggeisthospital verstarb. Der Täter ist in Haft. — Der alleinstehende Metzger Gottlieb Wieland stürzte nachts von der Treppe ab und brach sich dabei das Genick. — An der Station Bonames ließ sich heute mittag gegen 1 Uhr der 16jährige Schüler einer höheren Lehranstalt Heinz Müller aus der Villenkolonie Taunusblick von einem Güterzuge überfahren und wurde auf der Stelle getötet. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben hat, konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. — Die Feuerwehren wurden heute nicht weniger als sechsmal alarmiert. Ein gefährlicher Brand wütete in der Fahrgasse 69, wo ein Zimmer ausbrannte. Eine Stunde später, um 11 Uhr vormittags, stand vom Hause Rechneistraße 12 der Dachstuhl in hellen Flammen. Abends kurz nach 6 Uhr brannte in dem Hause Mainzer Landstraße 74 in einem Lagerraum Gerümpel und Packmaterial. Wenige Augenblicke später entstand im Hause Eisenbahnstraße 18 ein Zimmerbrand, der nicht nur die gesamte Einrichtung zerstörte, sondern auch auf die Gebäudeteile selbst übergriff. Endlich wurde ein Löschzug nach dem Osthafen alarmiert, wo durch überkochendes Pech ein größerer Gebäudebrand im Entstehen war.

### Ein weiteres Jubiläumsgeschenk für die Marburger Universität.

= **Marburg**, 7. Dez. Zu den vorgesehenen Jubiläumsgaben für die Marburger Universität — Kunstinstitut, Kinderklinik, Hals-, Nasen- und Ohrenklinik — ist noch eine weitere Gabe in Gestalt zweier Heime für bedürftige Studenten hinzugekommen. Das Grundstück Forsthof und das frühere Schellenbergsche Anwesen sind jetzt in den Besitz des Marburger Studentenheims übergegangen. Die drei Landeskirchen zu Kassel, Wiesbaden und Frankfurt a. M. haben sich bereit erklärt, ihren Kirchentagen die Bewilligung eines Jubiläumsgeschenkes an die Universität zugunsten des Wohnheimes Forsthof in einer Gesamthöhe von 50 000 M. vorzuschlagen. Auch das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat seine Unterstützung in Aussicht gestellt, des weiteren die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Dresden. Der Forsthof, der ca. 30 Zimmer enthält, wird zur einen Hälfte Studenten der Theologie, zur anderen Hälfte bedürftigen Studenten aller Fakultäten als Wohnheim dienen. Daß die Marburger Universität um das wertvolle Besitztum des Schellenbergschen Anwesens bereichert wurde, verdankt sie dem Präsidenten des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geh.-Rat Prof. Dr. Karl Duisberg, Vorsitzender des Vorstandes und des Aufsichtsrates der J. G.-Farbenindustrie. Sein hochherziges Geschenk ermöglichte es, daß 40 bedürftigen Studenten im künftigen „Karl Duisberg-Haus“ ein Heim geboten wird. In Frage kommen hier vor allem Studierende der „Studienstiftung des deutschen Volkes“.

---

Fc. **Aus dem Landkreise Wiesbaden, 7. Dez.** Zur Schau der Wasserläufe 2. und 3. Ordnung im diesseitigen Kreise ist auf Grund des Wassergesetzes ein Schauamt gebildet, welches aus sechs Mitgliedern besteht. Im Jahre 1925 fand eine Bachschau statt, weil die in den Vorjahren vorgefundenen Mängel an den Bachläufen Groroderbach, Mosbach, Wickerbach und Klingenbach noch nicht restlos beseitigt waren. Für 1926 ist die Schau des Groroderbaches und des Kesbaches in Aussicht genommen. — Das Anwachsen der Zahl der Antragsteller für Wandergewerbe- und Gewerbescheine ist im Landkreis Wiesbaden gegen das Vorjahr wieder darauf zurückzuführen, daß mancher Erwerbslose sich dem Hausierhandel zugewandt hat, um sich eine Existenz zu verschaffen. Es wurden im Jahre 1925 insgesamt 355 Wandergewerbe- und Gewerbescheine ausgestellt. — Die von den Besatzungsbehörden im Kreise Wiesbaden-Land beschlagnahmt gewesenen Schulgebäude sind nunmehr sämtlich freigegeben worden. In der Gemeinde Wallau wird demnächst voraussichtlich ein Schulhausneubau errichtet werden.

** **Mainz**, 7. Dez. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der „Spar- und Darlehnskasse Bodenheim“ wurde auf Grund der amtlichen Revisionen mitgeteilt, daß die Firma H. Kohl die Kasse durch übermäßige Inanspruchnahme von Krediten um 110 618 Rm. geschädigt habe. Der Geschäftsführer habe überaus leichtfertig gehandelt, indem er von der Firma faule Wechsel diskontiert habe. Durch die tatkräftige Hilfe einiger Mitglieder wird die Darlehnskasse vor dem Zusammenbruch bewahrt und soll sofort saniert werden. Dadurch wird auch die Existenz vieler Mitglieder weiterhin gesichert. Außer dem Geschäftsführer sind, wie schon gemeldet, auch die Inhaber der Firma Kohl, H. Kohl u. Specht, verhaftet worden.

el. **Hochheim**, 7. Dez. Küfermeister Philipp Noll von hier wurde für mehr als 40jährige ununterbrochene Selbständigkeit der Ehrenmeisterbrief von der Handwerkskammer überreicht. — Bürgermeister Christian Schleunes in Wallau beging sein 25jähriges Jubiläum als Ortsgerichtsvorsteher. Küfermeister Ludwig Wink in Massenheim ist 30 Jahre, Küfermeister Wilhelm Kunzheimer-Delkenheim 25 Jahre Ortsgerichtsvorsteher. Die Justizverwaltung hat den Jubilaren in einer Ehrenurkunde ihren Dank und ihre Anerkennung ausgesprochen.

m. **Balduinstein**, 7. Dez. Ein Unfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Einfahren des von Diez kommenden Personenzuges stürzte ein junges Mädchen aus einem Abteil — sicher hatte es die Abteiltüre vor dem Halten des Zuges geöffnet — auf den Bahnsteig und geriet unter das Trittbrett. Das Mädchen wurde von dem noch im Fahren befindlichen Zug eine Strecke weit mitgeschleift und bewußtlos in das Krankenhaus gebracht.

** **Weilmünster**, 7. Dez. In einer Verkehrskonferenz, an der auch die beteiligten Landräte teilnahmen, sagte die Reichspostverwaltung die Erschließung des Weiltales durch Errichtung einer Postautolinie mit Wirkung vom 1. Januar 1927 zu.

** **Dillenburg**, 7. Dez. Die neuerbaute Eisenbahnlinie Haiger-Gusternhain soll am 15. Dezember bis an den Bahnhof Rabenscheid in Betrieb genommen werden. Die Bahn war schon vor dem Krieg in Angriff genommen worden.

** **Hachenburg**, 7. Dez. Der Posthelfer Robert Stahl von hier, der nach Unterschlagungen bei einem Berliner Postamt flüchtig gegangen war, hat sich bei der hiesigen Polizei selbst gestellt und wurde dem Neuwieder Untersuchungsgefängnis zugeführt. Er war vollständig mittellos.

## Sport.

* **Fußball.** Sportklub Nassau Wiesbaden — F. V. Geisenheim 0:2 (0:1). Genau mit dem gleichen Ergebnis wie kürzlich im Pokalspiel unterlag Nassau auf eigenem Platz gegen die Gäste aus dem Rheingau, die inzwischen Pokalmeister im Rhein-Mainkreis geworden sind. Die Geisenheimer besitzen eine ausgeglichene, gut zusammenspielende Mannschaft, aus der besonders die beiden guten Verteidiger hervorstechen. Auch der Sturm zeigte nette technische Sachen. Nassau spielte dagegen zur Abwechslung wieder mal ziemlich zusammenhanglos. Wohl war die Hintermannschaft voll auf der Höhe, aber in der Läuferreihe und im Sturm wollte es gar nicht klappen und die Nervosität einzelner Spieler ist die Hauptschuld an der Niederlage. Schon kurz nach Beginn geht Geisenheim durch seinen Halblinken in Führung und spielt stets leicht überlegen bis zur Pause. Nachher übernimmt Nassau die Führung und drängt nach dem Ausgleich, aber nichts gelingt, trotzdem Geisenheim durch Platzverweis wegen Tätlichkeit einen Spieler verliert. Als wenig später Nassau seinen linken Verteidiger durch Verletzung verliert und die Gäste kurz vor Schluß im Anschluß an eine Ecke ihren 2. Erfolg erzielen, ist die Niederlage der Wiesbadener besiegelt. Das bereits am nächsten Sonntag in Geisenheim stattfindende Rückspiel dürfte wohl kaum für Nassau ein günstiges Resultat ergeben. — Die weiteren Ergebnisse der A-Klasse im Nord-Rheingau sind: Sp. Vgg. Eltville — Spiel-Vgg. Wiesbaden 3:1, Sp. V. Biebrich — Sp. V. Erbenheim 5:0, F. Sp. V. Schierstein — Sp. V. Hochheim 2:1. An der Spitze steht immer noch Sp. V. Dotzheim vor Sp. V. Raunheim und dem mächtig aufkommenden F. V. Geisenheim, die 16, 14 und 13 Punkte haben, während Hochheim (6 Punkte), Erbenheim (6 Punkte) und Idstein (1 Punkt) das Ende der Tabelle bilden.

* **Wintersportbericht der Frankfurter Wetterwarte.** Auf dem Großen Feldberg im Taunus liegt bei heiterem Wetter und 4—6 Grad Kälte eine etwa 10 Zentimeter hohe Schneedecke. Die Ski- und Rodelverhältnisse sind gut. Dagegen ist bei Falkenstein die Schneedecke ungenügend. Im Westerwald (Hachenburg) liegt 6 Zentimeter Schnee. Wetter heiter. Es ist nur Rodelbetrieb möglich. Rohrbrunn im Spessart hat 6 Zentimeter Schnee bei 2—3 Grad Kälte und bedecktem Himmel aufzuweisen; noch keine Sportmöglichkeiten. Die Wasserkuppe (Rhön) meldet heiteres Wetter, 5 Grad Kälte und 10 Zentimeter Schnee. Ski- und Rodelmöglichkeiten sind vorhanden, jedoch nur stellenweise. Bei Gersfeld liegt der Schnee sehr gleichmäßig; Skibetrieb möglich. Schwarzwald (Titisee und Rußstein) meldet 25—50 Zentimeter Schnee und drei Grad Kälte. Das Wetter ist außerordentlich schön. Ski- und Rodelmöglichkeiten sehr gut. Aus dem Harz werden ähnliche Verhältnisse gemeldet, ebenso aus den Alpen. Vom Hoherodskopf im Vogelsberg wird bedecktes Wetter und 3—5 Grad Kälte berichtet. Die Schneehöhe beträgt 25 Zentimeter (Pulverschnee).

* **25jähriges Bestehen des Reichsverbandes der Automobilindustrie.** Der Reichsverband der Automobilindustrie konnte in diesem Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Bei allen derartigen Gelegenheiten wird man im allgemeinen einen Rückblick über die letzten 25 Jahre geben. Die Automobilindustrie ist hierzu besonders berechtigt, da ihre Entwicklung in den 25 Jahren ein beispielsloser Erfolg deutscher Technik und deutscher Arbeit war. Der Reichsverband hat infolgedessen eine Festschrift herausgegeben, die im sehr geschmackvollem äußerem Gewande Aufschluß gibt über das, was die deutsche Automobilindustrie für sich geschaffen und was dieser wichtige Industriezweig für das Ansehen der gesamten deutschen Industrie geleistet hat. Der Feder namhafter Autoren entstammend, zeigt die Schrift in übersichtlicher Form, mit welchen Aufgaben sich der Verband in den 25 Jahren seines Bestehens zu befassen hatte. Wir sehen die Frage des Ausstellungs- und Messewesens, die handels- und zollpolitische Lage der Automobilindustrie, die Frage der Besteuerung der Kraftfahrzeugindustrie, die Stellung der Automobilindustrie zum Sport und ähnliche Fragen mehr eingehend behandelt. Von besonderem Interesse dürften auch die mehr historischen Abhandlungen über die Geschichte der Automobil- und Motorradindustrie sowie über deren Entwicklung in statistischen Überblicken sein, die mit zahlreichen Bildern versehen und zum Teil der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht wurden, bezw. lange wieder in Vergessenheit geraten waren. Weitere interessante Kurven vervollständigen das Bild des beispiellosen Aufschwungs der Kraftfahrzeugindustrie.

* **Ein Licht-Luft-Bund „Veritatis“**, der sich neben sportlicher Betätigung die Pflege der Körperkultur unter dem Gesichtspunkt: „Bade deinen Körper soviel wie möglich in Luft und Sonne“ angelegen sein lassen will, hat sich in Wiesbaden gebildet. Bundesführer ist Herr Johannes Hübenett.

---

## Gerichtssaal.

Fc. **Wiesbadener Schöffengericht.** Wegen Verfehlung aus § 217 Abs. 1 und 2 sowie Beihilfe dazu standen Frau H., die Eheleute W., die Eheleute St. und Frau O. vor dem Schöffengericht. Dieses erkannte gemäß den neuen Gesetzesbestimmungen wegen vollendeter Tat gegen Frau H. auf zwei Monate Gefängnis, gegen Frau W. auf einen Monat, wegen Beihilfe erhielten der Ehemann W. drei Wochen Gefängnis, die in eine Geldstrafe von 100 Rm. umgewandelt wurde, Frau O. zwei Wochen Gefängnis, die eine Umwandlung in eine Geldstrafe von 70 Rm. erfuhren, und Frau St. eine Woche Gefängnis, umgewandelt in 35 Rm. Geldstrafe. Der Ehemann St. erzielte einen Freispruch. — Wegen tätlicher Beleidigung erhielt der 32jährige Wilhelm Keller aus Biebrich vom Schöffengericht vier Monate Gefängnis. — Der 23jährige Volontär Paul Busch aus Gevelsberg im Regierungsbezirk Arnsberg wurde wegen Diebstahls in Gasthäusern, in denen er logierte, zuletzt in Bleidenstadt im Untertaunus, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. — Eine große Anzahl Kleidungsstücke wurden im November 1924 mittels Einbruch einem Kaufmann in Eltville gestohlen. Gleich darnach war in Wiesbaden bei einem Kaufmann in der Helenenstraße die Türfüllung des Ladens herausgeschnitten und Herrenkleider entwendet und einem Schuhmacher durch Einbruch eine sehr große Zahl Stiefel und Schuhe gestohlen worden. Die Ermittelungen ergaben, daß sämtliche Diebstähle von dem bekannten Ein- und Ausbrecher Johann Montreal, gebürtig aus Sauerthal im Rheingau, begangen waren. Montreal, der eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, war im Herbst 1924 aus der Anstalt Rheinbach bei Bonn ausgebrochen und hatte in Köln in der Wohnung seines ehemaligen Komplicen Eckert Aufenthalt genommen, von wo aus er Raubzüge nach dem Rheingau, Mainz und Wiesbaden unternahm. Eckert und der Schwager des Montreal, Heinrich Braun in Köln, hatten dort das gestohlene Gut verkauft. Das Verfahren gegen Braun wurde abgetrennt. Montreal gab unumwunden die Einbruchsdiebstähle zu. Der Angeklagte, der noch neun Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, erhielt zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus wegen drei schwerer Einbrüche im Rückfalle. Eine Zusammenziehung mit der noch zu verbüßenden Strafe konnte in der Sitzung, da die Vorstrafen des Angeklagten, bezw. die Zusammenziehung derselben, nicht genau festgestellt werden konnte, nicht erfolgen. — Der Schlosser Robert Swarat aus Schöneberg in Böhmen erhielt wegen Fahrraddiebstahls vor dem erweiterten Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

= **Der Doppelmord bei Budenheim vor dem Mainzer Schwurgericht.** Wegen vorsätzlichem Mord hat sich vor dem Schwurgericht in Mainz der 43 Jahre alte ledige Techniker Ernst Meyer aus Bielefeld, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wo er seine Braut kennen lernte, zu verantworten, der im Februar 1925 im Café Rheinblick bei Budenheim seine Braut, die 18 Jahre alte Musikstudentin Ottilie Münch, und deren Mutter, die 54 Jahre alte Ehefrau Franz Braun, geb. Störkel, erschossen hat. Nach der Tat bekannte sich Meyer in einem Schreiben als den Täter. Nach fast einem Jahr konnte Meyer im Februar d. J. in Stettin festgenommen werden. Nach dem Urteil des Sachverständigen ist Meyer zwar geistig minderwertig, doch sei ihm der Schutz des § 51 (Verbringung in eine öffentliche Anstalt) nicht zuzubilligen. Aus Eifersuchtsauftritten gegen seine Braut kam es zu einem gespannten Verhältnis. Die Frauen lebten stets in Angst vor ihm, da sie wußten, daß er sich in Frankfurt einen Revolver gekauft hatte. Sie zeigten ihn daher der französischen Behörde an und diese verurteilte Meyer zu zwei Monaten Gefängnis. Aus Rache darüber kaufte er erneut einen Revolver, kehrte nach Budenheim zurück und tötete die Frauen durch Revolverschüsse. Für die Verhandlung sind drei Tage vorgesehen, da über 40 Zeugen geladen sind.

= **Vom Totschlagsversuch freigesprochen.** Die Ehefrau des Landwirts Karl Schreiber in Kleinwinternheim hatte das neugeborene Kind ihrer 18jährigen Tochter vom Bett in ein Nebenzimmer verbracht, ohne sich weiter darum zu kümmern. Als am anderen Tage ein Gendarm wegen einer anderen Angelegenheit in das Haus kam, machte sie diesem die Anzeige, ihre Tochter habe ein Kind geboren, das tot sei. Der Gendarm stellte bei der Besichtigung fest, daß das Kind noch am Leben sei und erstattete Anzeige wegen Totschlagsversuch. Das Schwurgericht in Mainz kam heute zu der Ansicht, daß der Gedanke der Tötung des Kindes der Angeklagten nicht fern gelegen habe, ob aber in der Vernachlässigung des neugeborenen Kindes schon der Beginn der Tat sei, sei nicht erwiesen.

Fc. **Die Arbeitszeit der Bankbeamten.** Die Beamten der Darmstädter- und Nationalbank, Filiale Wiesbaden, hatten um die Zeit des großen Abbaus der Bankbeamten und -angestellten im Januar und Februar 1926, aber auch noch im November d. J. zahlreiche Überstunden zu leisten. Um die genannte Zeit herrschte Hochbetrieb infolge der Aufwertung, und von seiten der hiesigen Filialdirektion war angeordnet worden, große Arbeit zu leisten und Überstunden zu machen. Der Betriebsrat der Beamten und Angestellten der Bank war in Ausnahmefällen mit über achtstündiger Arbeitszeit einverstanden, aber der Ausnahmefall wurde zur Norm. Beschwerden des Betriebsrats wurden von dem Leiter des Innenbetriebs Ferdinand Hanson abgelehnt. Dem Gewerberat, dem diese Zustände zur Kenntnis kamen, vernahm die Beamten, aber die einzelnen Beamten und Angestellten wollten mit der Sprache nicht recht heraus aus Furcht vor der Entlassung. Die Arbeitsstunden währten vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 10 Uhr. Wegen Vergehen gegen § 1 und § 11, Abs. 3, der Arbeitszeitverordnung stand Hanson jetzt vor dem Wiesbadener Amtsgericht. Alle Zeugen bekundeten übereinstimmend, sie hätten unter einem Zwang gestanden. Der Vertreter der Staatsbehörde beantragte eine Geldstrafe von 4000 Rm. gegen Hanson mit Rücksicht darauf, daß diese Geldstrafe ja nicht vom Angeklagten, sondern von der gut fundierten Bank gezahlt werde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 2000 Rm. Ausdrücklich betonte der Vorsitzende, der Angeklagte sei eine vorgeschobene Person, die im Auftrage ihrer Vorgesetzten gehandelt habe.

= **Verurteilung eines Werbers zur Fremdenlegion.** Unter der Anklage, seinen Freund, den damals arbeitslosen 21jährigen Otto Heil aus Weilburg nach der Fremdenlegion verkauft zu haben, hatte sich vor dem Limburger Schöffengericht der Landwirtsgehilfe Heinrich Vogelsang aus Weilburg zu verantworten. Das Gericht kam zu einem Schuldig und verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen § 144 des Str.-G.-B. zu zwei Jahren Gefängnis.

= **Der Prozeß gegen den früheren Bürgermeister von Oppau.** Am Montag begann vor dem großen Schöffengericht in Frankenthal der Prozeß gegen den früheren Berufsbürgermeister Heinrich Süß von Oppau wegen fortgesetzter passiver Bestechung bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten in Tateinheit mit Untreue und wegen Betruges. Wegen desselben Vergehens ist der Vorstand der Gemeindeschreiberei Oppau, Schmitt, angeklagt, ferner wegen aktiver Bestechung zwei Ingenieuere und ein Geschäftsführer. Die Durchstechereien — es soll sich um etwa 60 000 M. Bestechungsgelder handeln — erstrecken sich auf die Jahre 1924, 25, als nach dem Wiederaufbau Oppaus von der großen Explosionskatastrophe nur noch die öffentlichen Gebäude für Rechnung der Gemeinde wieder hergestellt wurden. Mit dem Hilfswerk für Oppau haben diese Verfehlungen nichts zu tun.

= **Das Urteil im Leipziger Kriminalbeamtenprozeß.** In dem Leipziger Sensationsprozeß gegen eine Reihe von Kriminalbeamten, die seit Jahren mit internationalen Taschendieben unter einer Decke gesteckt hatten, wurde Dienstagnachmittag vor dem Oberlandesgericht Leipzig das Urteil verkündet: Die angeklagten Kriminalbeamten werden verurteilt wegen fortgesetzter Beihilfe zu Bandendiebstahl, Hehlerei, Freilassung von Gefangenen bezw. Anstiftung hierzu sowie passiver Beamtenbestechung: Kriminalhauptwachtmeister Rouvel 7 Jahre 3 Monate Zuchthaus, Kriminalkommissar Kuehle 5 Jahre Zuchthaus, Kriminalwachtmeister Schaefke 4 Jahre 9 Monate Zuchthaus, Kriminalhauptwachtmeister Grandke 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus; die Taschendiebe Screbnik 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Handlungsgehilfe Eisekowicz 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Mechaniker Amster 7 Jahre 9 Monate Zuchthaus, Kaufmann Rubin 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Kaufmann Max Wegschal 3 Jahre 9 Monate Zuchthaus.

= **Eine polnische Mörderbande vor Gericht.** Wie aus Berlin gemeldet wird, standen der „Blinde Johann“ und seine Genossen, die vor etwa Jahresfrist die ganze Altmark in Schrecken setzten und eine Anzahl schwerer Bandendiebstähle auf dem Gewissen hatten, wegen mehrerer Mordtaten vor dem Schwurgericht. Die Anklage richtet sich gegen den polnischen Arbeiter und Hauptgenossen des „blinden Johann“, Petrow, der im Jahre 1924 in Morshausen (Bez. Kassel) einen russischen Vorschnitter vorsätzlich erschoß. Die Verhandlung führte zu einem vollen Geständnis des Petrow. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe und den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Für zwei schwere Einbruchsbandendiebstähle in Bismarck beantragte er 6 Jahre Zuchthaus. Nach kurzer Beratung wurde gemäß diesen Anträgen erkannt.

# Handelsteil.

## Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 8. Dezember Drahtliche Auszahlungen für

| | 6. Dezbr. 1926 Geld | 6. Dezbr. 1926 Brief | 7. Dezbr. 1926 Geld | 7. Dezbr. 1926 Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires . . . 1 Pes. | 1.71 | 1.72 | 1.70 | 1.71 |
| Canada . . 1 Canad. Doll. | 4.20 | 4.21 | 4.20 | 4.21 |
| Japan . . . . . 1 Yen | 2.06 | 2.07 | 2.06 | 2.07 |
| Konstantinopel . 1 türk. £ | 2.09 | 2.10 | 2.09 | 2.10 |
| London . . . 1 £ Sterl. | 20.36 | 20.41 | 20.36 | 20.41 |
| New York . . . 1 Doll. | 4.20 | 4.21 | 4.20 | 4.21 |
| Rio de Janeiro . 1 Milr. | 0.50 | 0.51 | 0.49 | 0.51 |
| Uruguay . . 1 Gold Pes. | 4.17 | 4.18 | 4.17 | 4.18 |
| Holland . . 100 Gulden | 168.97 | 168.39 | 167.97 | 168.39 |
| Athen . . . 1 Drachme | 5.59 | 5.61 | 5.49 | 5.51 |
| Belgien . . . . 100 Fr. | 58.44 | 58.58 | 58.43 | 58.57 |
| Danzig . . . 10 Gulden | 81.55 | 81.75 | 81.53 | 81.73 |
| Finnland . . 100 finn. M. | 10.56 | 10.60 | 10.56 | 10.60 |
| Italien . . . . . 100 Lire | 18.29 | 18.33 | 18.23 | 18.27 |
| Belgrad . . . 100 Dinar | 7.40 | 7.42 | 7.41 | 7.43 |
| Dänemark . . 100 Kron. | 111.91 | 112.19 | 111.91 | 112.19 |
| Lissabon . . 100 Escudo | 21.59 | 21.64 | 21.57 | 21.62 |
| Norwegen . . 100 Kron. | 106.92 | 107.16 | 106.87 | 107.13 |
| Paris . . . . . 100 Fr. | 16.67 | 16.71 | 16.41 | 1 .45 |
| Prag . . . 100 Kron. | 12.43 | 12.47 | 12.43 | 12.47 |
| Schweiz . . . . 100 Fr. | 81. | 81.20 | 81.03 | 81.23 |
| Sofia . . . . . 100 Leva | 3.03 | 3.04 | 3.03 | 3.04 |
| Spanien . . . . 10 Pes | 63.82 | 63.58 | 63.75 | 63.91 |
| Schweden . . . 100 Kron. | 112.24 | 112.52 | 112.33 | 112.60 |
| Wien . . . 100 Schilling | 59.21 | 59.35 | 59.24 | 59.38 |
| Budapest . 100000 Kron. | 5.88 | 5.90 | 5.88 | 5.90 |
| Kairo . . . . . 1 £ Sterl. | 20.89 | 20.95 | 20.89 | 20.95 |

## Berliner Börse.

| Staatspapiere | Montag 6. 12. 26 | Dienstag 7. 12. 26 |
|---|---|---|
| 5% Reichsanl. 14 | 0.70 | 0.69 |
| 4% „ agio | 0.69 | 0.69 |
| 4% „ 1924er | 0.69 | 0.69 |
| „ „ . . . | 0.76 | 0.76 |
| 4 „ . . . | 0.72 | 0.70 |
| 3½% „ . . . | 0.71 | 0.70 |
| 3 „ . . . | 0.84 | 0.78 |
| 4 Pr. Schatz-Anw. | -.- | -.- |
| 4 Preuß. Consols | 0.71 | 0.70 |
| 3½ „ „ | 0.70 | 0.70 |
| 4 Bayr. Staatsanl. | 0.70 | 0.69 |

| Aktien-Bank | in % | in % |
|---|---|---|
| Berl. Handelsges. | 262.- | 267.25 |
| Com.- u. Priv.-Bk. | 190.- | 191.- |
| Darmstädt. Nt.-B. | 252.- | 251.- |
| Deutsche Bank | 180.- | 179.- |
| Disc. Gesellsch. | 169.25 | 169.25 |
| Dresdner Bank | 158.63 | 157.50 |
| Mitteld. Creditbk. | 144.50 | 143.50 |
| Oest. Kred.-Anst. | 7.63 | 7.50 |
| Reichsbank . . . . | 159.25 | 156.63 |

| Industr.-Aktien | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| Albert, Ch. Werke | 146.- | 144.- |
| Adlerwerke . . . | 107.- | 105.25 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 156.75 | 156.- |
| Aschaffenb. Zellst | 145.50 | 145.- |
| Augsb.-Nürnb. M. | 124.- | 124.37 |
| Bergmann, Elektr | 154.50 | 152.13 |
| Bingwerke . . . . | 46.25 | 45.25 |
| Bochum. Gußstahl | 169.- | 167.- |
| Buderus Eisenw. | 107.- | 107.25 |
| Deut.-Lux. Bergw | 168.63 | 167.50 |
| Deutsche Maschin | 112.50 | 125.50 |
| „ Erdöl | 171.- | 170.13 |
| „ Kaliwerk | 119.50 | 118.13 |
| Daimler . . . . | 98.- | 96.25 |
| Farbenindustrie | 312.- | 311.13 |
| Elektr. Licht u. Kr. | 152.50 | 152.- |
| Felt.&Guilleaume | 151.- | 151.50 |
| Gelsenk. Bergw. | 170.13 | 168.50 |
| G. f. elektr. Unt | 168.50 | 168.50 |
| Gotha Waggon . . | 23.- | 22.75 |
| Hackethal . . . | 92.- | 92.75 |
| Hirsch Kupfer . | 109.88 | 107.50 |
| Hartmann Masch. | 46.- | 47.13 |
| Holzmann, Ph. . | 158.- | 158.75 |
| Hann Waggon . | -.- | -.- |
| Humbold Masch. | 56.75 | 55.50 |
| Harpener Bergb. | 182.25 | 183.25 |
| Hohenlohewerke | 21.60 | 23.60 |
| Höchst Farbwerke | 158.50 | 158.50 |
| Ilse Bergbau . . . | 250.- | 250.- |
| Kali Aschersleben | 141.38 | 140.- |
| Koeth. Cellulose | 86.50 | 88.- |
| Kattowitz. Bergb. | -.- | -.- |
| Körting G be. . . | 106.- | 105.- |
| Köln-Rottweiler | 156.- | 155.- |
| Laurahütte . . . | 77.50 | 76.50 |
| Linke-Hoffmann | 79.50 | 79.50 |
| Lindes Eismasch. | 160.- | 161. |
| Loewe u. Co. . . . | 216.50 | 215.25 |
| Mannesmann . . | 184.50 | 184.25 |
| Obersch., Eisenb. | 109.- | 107.50 |
| „ Eis.-Ind. | -.- | -.- |
| „ Koksw. | 139.50 | 138.50 |
| Orenst. u. Koppel | 132.50 | 134.13 |
| Phönix . . . . . | 125.25 | 125.- |
| Rh. Braunkohlen | 232.50 | 234.50 |
| Rheinstahl . . . | 190.50 | 191.25 |
| Riebeck Montan | 173.13 | 172.25 |
| Rombacher Hütte | 14.25 | 14.- |
| Rhein. Metall . . | -.- | -.- |
| Rathgeber Wagg. | 71.- | 72.- |
| Sachsenwerk . . . | 110.50 | -.- |
| Schuckert . . . . . | 153.50 | 154.- |
| Siemens u. Halske | 192.- | 189.75 |
| Sarotti . . . . . | 156.- | 155.- |
| Thür. Gas Leipzig | 127.- | 126.25 |
| Westereg. Alkali | 150.50 | 151.- |
| Zellstoff Waldhof | 228.- | 220.50 |
| Otavi Minen . . . | 38.75 | 38.25 |
| Hamb. Paketf. . . | 167.25 | 171.50 |
| Hamb.-Südamer. | 180.50 | 180.25 |
| Hansa . . . . . . | 250.50 | 249.- |
| Nordd. Lloyd . . | 162.50 | 165.- |

§ **Berlin**, 7. Dez. Das bei Beginn des heutigen Verkehrs vorliegende Angebot fand ziemlich glatte Aufnahme, weil die Baissespekulation die Kursrückgänge zu Gewinnsicherungen benutzte. Am Geldmarkt war keine Entspannung bemerkbar. Tagesgeld nach wie vor gesucht und meist 7 bis 8 Proz. Vorwiegend wiesen die Kurse noch Abschwächungen auf. Eine Ausnahme machten nur Schiffahrtsaktien, auf welche die angeblichen Äußerungen amerikanischer Regierungskreise hinsichtlich der Begünstigung der Freigabeangelegenheit anregend wirkte. Paketfahrt und Nordd. Lloyd setzten zu gebesserten Kursen ein und konnten im Verlauf weiter ansehnlich anziehen. Berliner Handelsgesellschaft besserten sich aus gleichem Grunde. Im übrigen blieb die Unternehmungslust äußerst beschränkt, obwohl die Befürchtung hinsichtlich einer Beschränkung der Reportgelder nicht mehr für begründet gehalten wurde. Es hieß, daß, falls die Diskontogesellschaft eine Beschränkung eintreten ließe, die übrigen Großbanken einen Ausgleich bewirken würden. Wenn auch wesentliche Erhöhungen der Industriewerte nicht eintraten, war eine offenbare Widerstandskraft festzustellen und am Montanmarkte wurden anfängliche Verluste auch wieder ausgeglichen. Maschinenbauaktien hatten eine ungleichmäßige Kursbewegung. Schubert u. Salzer waren rückgängig auf die Mitteilung der Verwaltung, daß im Gegensatz zu den Zeitungsmeldungen über einen glänzenden Geschäftsgang die Auftragsbestände bei der Gesellschaft einen Rückgang erfahren haben. Deutsche Fonds konnten anfängliche kleine Verluste wieder einholen. Wertbeständige Anleihen blieben gut behauptet. Vorkriegspfandbriefe schwächten sich im allgemeinen nach der Festigkeit der letzten Zeit etwas ab. Ausländische Renten änderten sich nicht wesentlich.

### Versicherungswesen.

* **Fusion der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. (Alten Gothaer) und der Neuen Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.** Die von den satzungsmäßigen Organen beschlossene Vereinigung der weltbekannten Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. und der mit ihr in Personal-Union stehenden Neuen Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. ist am 30. November d. J. von dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt worden. Die vereinigte Bank führt den Namen „Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit". Nach dem Fusionsvertrag werden die Vermögensbestände der beiden Banken bis auf weiteres noch getrennt verwaltet werden. Das Vermögen der vereinigten Bank, die bekanntlich im nächsten Jahre ihr 100jähriges Jubiläum begehen wird, beläuft sich nach dem Stande vom 30. November d. J. auf über 80 Millionen Reichsmark, womit sie eine achtunggebietende Kapitalmacht im Versicherungswesen darstellt.

## Frankfurter Börse.

| Bank-Aktien | Montag 6. 12. 26 | Dienstag 7. 12. 26 |
|---|---|---|
| Bk. f. Brauindustr | 168.50 | 168.50 |
| Barm. Bank V. . | 140.- | 141.- |
| Berlin. Handelsg. | -.- | 265.- |
| Comm.- u. Priv.-B | 190.- | 192.- |
| Darmst. Nat.-Bk. | 250.- | 250.- |
| Deutsche Bank | 181.50 | 179.50 |
| D. Eff.- u. W.-Bank | 131.- | 130.- |
| Deut. Vereinsbk. | 109.50 | 109.50 |
| Disk.-Gesellsch. | 169.50 | 169.50 |
| Dresdener Bank | 158.- | 157.- |
| Frankfurter Bank | 124.50 | 124.50 |
| „ Hyp.-Bank | 156.50 | 156 |
| „ Pfandbr.-B. | 153.- | 150.50 |
| Metallbank . . | 171.- | 171.72 |
| Mitteld. Creditbk. | 144.- | 146.- |
| Oestr. Cred.-Anst | -.- | 7.50 |
| Reichsbank . . . | 158.50 | 158.75 |
| Rhein. Creditbk. | 136.50 | -.- |
| Südd. Disk.-Bank | 157.- | 157.- |
| Westbank . . . | 83.- | 83.- |
| Wien. Bankverein | -.- | 5.55 |
| Deut.-Ostafrika . | -.- | -.- |

| Bergw.-Aktien | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| Berzelius . . . . . | -.- | -.- |
| Bochumer Guß . . | 168.- | 165.50 |
| Buderus . . . . . | 107.50 | 107.50 |
| Deut.-Luxembg. | 168.- | 166.- |
| Eschweiler Berg | 175.50 | 177.- |
| Gelsenkirchen . . | 164.75 | 169.50 |
| Harpener Berg . | 183.- | 184.- |
| Ilse Bergbau . . . | 250.- | 250.- |
| Kali Aschersleb. | 142.50 | 140.- |
| Kali Westeregg. | 153.75 | 149.50 |
| Klöcknerwerke . | 149.- | 148.50 |
| Mannesmann. . . | 183.75 | 185.50 |
| Mansfeld . . . . | 134.50 | 130.50 |
| Oberschl. Eis.-B. | 107.25 | -.- |
| Oberschl. Id. Caro | -.- | -.- |
| Otavi Minen-Ant. | 39.50 | 39.50 |
| Phönix Bergbau . | 126.75 | 124.75 |
| Rh. Braunkohlen | 235.- | 233.- |
| Rhein. Stahl . . . | 191.- | 193.- |
| Rombacher Hütte | 14.90 | 14.70 |
| Riebeck Montan | 174.- | 174. |
| Tellus Bergbau . | 91.- | 101.- |
| Laurahütte . . . . | 79.- | 78. |

| Brauereien | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| Henng. Brauerei | 159.- | 157.- |
| Schöfferh.-Bindg. | 275.- | 271.50 |
| Werger Brauerei | 139.- | 139.50 |

| Industrie-Aktien | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| Accumulatoren . . | -.- | -.- |
| Adler Oppenh. . . | -.- | -.- |
| Adlerw. Kleyer . . | 106.- | 106.- |
| A. E.-G. (Stamm) | 157.50 | 154.50 |
| Anglo Guano . . | -.- | -.- |
| Aschaffb. Buntp. | 140.50 | 140.- |
| Aschaffb. Zellst. | 145.- | 144.50 |
| Badenia . . . . | 6.50 | 6.75 |
| Bad. Anil. u. Soda | -.- | -.- |
| Bayer. Spiegelgl. | -.- | 57.50 |
| Beck u. Henkel . | 76.- | 76.- |
| Bergmann-Elektr | -.- | 152.50 |
| Bing Metall. . . . | 46.10 | 46.90 |
| Brockhues . . . . | 81.- | 80.- |
| Cement Heidelbg | 129.65 | 127.- |
| Chem. Kar.stadt | 143.- | 142.- |
| „ Albert . | 145.50 | 144.50 |
| „ Goldenbg. | 175.- | 174.- |
| „ Weiler . . | -.- | -.- |
| Daimler . . . . | 99.50 | 95.75 |
| D. Eisenhandel . | 84.- | 84.25 |
| Deutsch. Erdöl | 171.- | 170.50 |
| Gold-u. Silb.-S.-A. | 170.50 | 171. |
| Dingler Maschin. | -.- | -.- |
| Dyckerh. & Widm. | 75.13 | 74.- |
| Eis. Kaiserslaut. | 60.- | 60.- |
| Eisen Meyer . . . | -.- | -.- |
| Farbenindustrie . | 312.50 | 313.50 |
| Licht u. Kraft . | 153.75 | 153.75 |
| Ver. Stahlwerke | 141.50 | 139.50 |
| Enzinger Werke | -.- | 91.25 |
| Eßling. Maschin. | 72.75 | 70.- |
| Faber Bleistift . | 103.- | 101.- |
| Faber & Schleich. | 97.- | 96.75 |
| Fahr Gebr. . . . | 44.- | 43.- |
| Felt & Guilleaume | 153.- | 150.- |
| Frankfurt. Hof | 83.- | 81.50 |
| Fkf. Masch. Pok. | 76.50 | 76.25 |
| Fuchs Waggonf. | 0.52 | 0.50 |
| Gans, Ludwig . | -.- | -.- |
| Goldschmidt, Th. | 136.- | 135.- |
| Gritzner Maschin | 122.- | 122.- |
| Grün & Bilfinger | 137.- | 136. |
| Hammers. Spinn. | 120.75 | -.- |
| Heddh. Kupferw | -.- | -.- |
| Hindr. Auffirm | -.- | -.- |
| Hirsch Kupfer . . | 109.- | -.- |
| Hoch- u. Tiefbau | 104.50 | 103.- |
| Holzmann, Phil. | 155.- | 157.50 |
| Holzverkohlung | 70.10 | 70.- |
| Hydrometer . . . | 40.- | 50.- |
| Karlsruh. Masch. | 45.50 | 44.- |
| Konserv. Braun . | 55.- | 55.- |
| Krauß Lokomot. | 71.- | -.- |
| Lahmeyer . . . | 132.75 | 131.- |
| Lech-Augsburg . | -.- | 114.50 |
| Led. Werke Rothe | 42.- | 42.- |
| Lingel Schuhe . . | -.- | -.- |
| Lüdenscheid . . . | -.- | -.- |

| | Montag 6. 12. 26 | Dienstag 7. 12. 26 |
|---|---|---|
| Mainkr. W. Höchst | 106.50 | 105.25 |
| Meguin . . . . . | 53.50 | 52.- |
| Metallges. Frkf. . | 173.- | 173.- |
| Miag . . . . . . | 125.- | 124.50 |
| Moenus . . . . . | 54.25 | 53.75 |
| Motoren Deutz . . | -.- | -.- |
| „ Oberursel | 63.- | 63.- |
| Odenwerke Hartstein | -.- | -.- |
| Peter Union . . . | 118.50 | 117.75 |
| Pfälz. Nähm. Kais. | 65.- | 66.- |
| Porzellan Wessel | -.- | -.- |
| Rein, Gebbardt | 106.- | 108.- |
| Rh. elektr. Mannh. | 146.50 | 146.50 |
| Rh. Maschin. Led. | 50.- | 50.- |
| Rhein. Metall (V.) | -.- | -.- |
| Rhenania . . . . | 71.- | 71.- |
| Rückforth . . . . | -.- | -.- |
| Rütgerswerke . . | 129.25 | 128.50 |
| Schneidpr. Frank. | 81.- | 81.- |
| Schriftg. Stempel | 117.- | 115.- |
| Schuckert . . . . | 153.- | 155.50 |
| Schuhfabr. Herz . | 63.- | 61.75 |
| Sichel & Co. . . | 2.10 | -.- |
| Nordwestkraftw. | -.- | -.- |
| Siemens Glas-Ind. | -.- | -.- |
| Siemens & Halske | 192.- | 191.- |
| Südd. Immobilien | 83.- | 80.- |
| Thürg. Lieferges. | 88.50 | 88.- |
| Verein chem. Ind. | 74.10 | 72.- |
| Verein. deut. Oelf. | 72.75 | 72.50 |
| Voigt & Häffner | 117.50 | 116.50 |
| Wayss & Freytag | 140.- | 138.50 |
| Wegelin . . . . . | 103.- | -.- |
| Zellstoff Waldhof | 224.50 | 220.- |
| Zuck. Waghäusel | 128.50 | 129.25 |
| „ Frankenthal | 103.88 | 102.50 |
| „ Heilbronn | 127.75 | 130.- |
| „ Offstein . . | 166.50 | 165.75 |
| „ Rheingau . | 129.- | 128.50 |
| Frkf. Allg. Vers. | 111.75 | 111.50 |

| Transport-Aktien | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| Schantungbahn . | -.- | 15.- |
| Hamb.-Amer. Pak | 163.75 | 179.50 |
| Nordd. Lloyd . . | 163.- | 165.50 |
| Baltimore Ohio . | -.- | 102.- |

| Freiverkehr | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| Benz . . . . . . | -.- | -.- |
| Becker Stahl . . . | -.- | -.- |
| Becker Kohle . . | -.- | -.- |
| Deutsch. Petrol. . | -.- | -.- |
| Hansa Lloyd . . . | -.- | -.- |
| Mainzer Gas . . . | -.- | -.- |
| Meyer, Textil . . | -.- | -.- |
| Rastatt Waggon | -.- | -.- |
| Ufa . . . . . . | -.- | -.- |
| Krügershall . . | -.- | -.- |
| Großkraftw. Württ | -.- | -.- |

| Staatspapiere | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| **a) Deutsche** | | |
| Dollarschatzanw. | -.- | -.- |
| 5% Reichsanl. 1-9 | 0.75 | 0.76 |
| 4% „ 18 | -.- | -.- |
| 3½% „ | 0.72 | -.- |
| 3% „ | 0.85 | 0.80 |
| 4% Schutzgeb.-A. | 16.- | 15.90 |
| Sparprämien 19 | -.- | -.- |
| 4% Pr. Kons. ab. 18 | 0.72 | 0.70 |
| 3½% Preuß. Kons. | 0.70 | 0.70 |
| 3% | -.- | -.- |
| 4% Bad. Anl. 01 | -.- | -.- |
| 4% Bayr. E.-A. 08 | 0.71 | 0.70 |
| 3½% Bayr. E.-B.-A. | 0.71 | 0.70 |
| 3% | -.- | -.- |
| 4% Hessen-Su. 08 | 0.70 | 0.70 |
| 3½% Hess. abgst. | -.- | 0.63 |
| 3% Hessen . . . | -.- | -.- |
| 4% Württemberg | 0.67 | -.- |
| **b) Ausland** | | |
| 4% Oester. Goldr. | 27.25 | 27.25 |
| 4% Oest. Staatsr. | 3.13 | 3.10 |
| 5% amort. Rum. R. | 11. | 11.13 |
| 4½% Rum. Goldr. | 19.75 | 20.75 |
| 4% Türk. Bagd. I | -.- | -.- |
| 4% Türk. Bagd. II | 22.75 | 23.- |
| 3% Portugiesen | -.- | -.- |
| 4% Türken II Zoll | 16.37 | 16.50 |
| 4½% Ung. Staatsr. | -.- | -.- |
| 4% Ung. Goldr. | 27.75 | 26.88 |
| 4% Ung. Staatsr. | -.- | 23.45 |
| 5% Mexikan. inn. | -.- | -.- |
| 5% „ äuß. 99 | 44.25 | 43.88 |
| 4½% Irrigat.-Anl. | 35.75 | 35.25 |
| 4½% Anatolier I | 34.- | -.- |

| Stadtanleihen u. Obligationen | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| 4% Pr. B.-Cr.-B. . | -.- | -.- |
| 4% Rh. H.-B. Mnh. | -.- | -.- |
| 3½% Rh. H. verb. | -.- | -.- |
| Nass. L.-Bank A. 26 | 9.- | 8.50 |
| „ L.-U-X | -.- | -.- |
| 4% Frankf. v. 14 | -.- | -.- |
| 4% Köln 12, Abt. 3 | -.- | -.- |
| 4% Mainz 1899 . . | -.- | -.- |
| 4% Wiesbad. 1908 | -.- | -.- |

### Wasserstand des Rheins.

am 8 Dezember 1926

| | | |
|---|---|---|
| Biebrich: | Pegel 1,22 m gegen | 1 25 m gestern |
| Mainz: | „ 0.44 | 0.48 „ |
| Caub: | „ 1.70 | 1 69 „ |
| Köln: | „ 1.73 | 1.77 „ |


**Nur 2 Esslöffel**

*von „Seelig's kandiertem Kornkaffee" brauchen Sie, um einen Liter jenes gesunden und wohlschmeckenden Hausgetränkes herzustellen, das seit 40 Jahren in vielen Familien gern getrunken wird. — Sie sparen also und geniessen durch*

**„Seelig's kand. Kornkaffee"**

*1 Pfundpaket nur 50 Pfennig.*

F 155



**Meßmer's Tee**

seit 80 Jahren bekannt — feinste Mischungen zu billigsten Preisen.

**Nicht billig scheinen, sondern preiswert sein**

Das ist es, worauf jede Hausfrau heute mehr denn je achten muß. Besonders bei Küchengeräten hauswirtschaftl. Maschinen, elektr. Kochapparaten, die einer starken Inanspruchnahme unterliegen, soll für den bedachten Käufer ausschl. die Qualität maßgebend sein. Das gleiche trifft auch bei Bestecken und Stahlwaren sowie anderen praktischen Geschenk-Artikeln in vollem Maße zu.

Die **Fa. Erich Stephan**

**Kl. Burgstraße (Ecke Häfnergasse)** hat den Qualitätsgedanken immer hochgehalten. Sie bringt in diesem Jahre in schönem Tiefdruck einen Weihnachtsprospekt, der eine vorzügliche Uebersicht über ihre Leistungsfähigkeit gibt.

Im Rahmen eines solchen Angebotes können nur eine bestimmte Anzahl Artikel Aufnahme finden. Das Angebot stellt daher nur einen Auszug aus dem großen Warenlager der Firma dar.

Zur zwanglosen Besichtigung ihrer umfangreichen Weihnachts-Ausstellung ladet die

**Fa. Erich Stephan**

ganz besonders ein.



Für den **Weihnachtstisch**

**einen modernen Schirm**

aber **nur** von

**Eisemann**

**Langgasse 1,** neben Guttmann.



Der Puppendoktor hat seine Praxis aufgenommen. Er behandelt in seiner Klinik alle innern und äußeren Leiden. Sprechstunden im 3. Stock. Blumenthal

K 42



**Ronnefeldt's Tee**

seit 100 Jahren bewährt von Millionen getrunken in **Weihnachts-Dosen**

ohne Aufschlag überall erhältlich.



**Lästige Haare! Decrinol** entfernt alle lästigen Haare sicher u. unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.


**Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage."**


Hauptschriftleiter: H. Cetsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Cetsch, für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: L. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

**Reklame-Preis Mk. 2.-**

Reizende Geschenkpackung, flache Flasche mit verlängertem Stöpsel zum Antupfen. Ein Versuch überzeugt Sie von der Natürlichkeit und Frische des Duftes, der lange anhält.

Chypre Flieder Juchten Maiglöckchen Rose Veilchen

**Dr. M. Albersheim, Wiesbaden** Fabrik feiner Parfümerien Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände **Wilhelmstraße 38.**

Großes Lager deutscher und ausländischer Parfümerien.

K 31

# Neues aus aller Welt.

**Ein Mord nach 22 Jahren aufgeklärt.** Aus Weimar wird uns berichtet: Das thüringische Landeskriminalamt hat einen vor 22 Jahren verübten Mord an dem Bildhauer Albertsch aus Hildburghausen aufgeklärt. Wiederholt auftauchende Gerüchte veranlaßten vor kurzem Wiederaufnahme der Ermittlungen, die zu der Festnahme des Kutschers Julius Koch aus Eisfeld führten. Koch ist geständig. Er ist vor der zu erwartenden Strafe den in einem Zwinger niedergehauenen Bildhauer bei dem Mühlbach in einem Abwasserkanal geschoben zu haben.

**Bankunterschlagungen aufgedeckt.** Anfangs vorigen Jahres verschwand bei einer Berliner großen Bank ein größeres Aktienpaket. Der Verdacht fiel auf einen gewissen Neske, der zu den Tresors Zutritt hatte. Es konnte ihm eine Veruntreuung zwar nicht bestimmt nachgewiesen werden. Der Verdacht war aber so stark, daß man ihm kündigte. Die Bank ließ ihn jedoch weiter beobachten. Der Verdacht hat sich nunmehr bestätigt. Er wurde jetzt verhaftet. Der Gesamtwert der veruntreuten Aktien ließ sich bisher nicht genau feststellen.

**Durch einen Bären getötet.** Ein umherziehender Bärenführer produzierte sich in Sielow bei Kottbus auf der Straße. Ein dreijähriges Kind hielt sich in der Nähe des Bären auf und wurde von ihm angegriffen und durch einen Schlag sofort getötet.

**Doppelraubmord.** Aus Chemnitz wird uns gedrahtet: Der 19 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Erich Stock erschlug im Gemeindehaus Himmelhartha die Arbeiterfrau Dulies und deren etwa drei Jahre altes Kind und flüchtete unter Mitnahme von sechzig Mark, nachdem er vorher vergeblich versucht hatte, das Haus in Brand zu stecken. Stock wurde bald festgenommen. Er ist geständig.

**Schweres Lawinenunglück am Großen Sankt Bernhard.** Wie aus Martinach (Kanton Wallis) gemeldet wird, wurden am Dienstagnachmittag zehn Mönche des Hospizes auf dem Großen Sankt Bernhard, die sich auf der italienischen Seite im Skifahren übten, von einer Lawine überrascht. Sieben Mönche wurden von der Lawine fortgerissen. Während vier gerettet werden konnten, kamen drei ums Leben.

**Die Unwetter-Verheerungen in Ungarn.** Aus Budapest wird uns gedrahtet: Erst jetzt lassen sich die Folgen des am Sonntag und teilweise auch am Montag über Transdanubien niedergegangenen Schneesturms überblicken. In nordwestlichen Teile Transdanubiens, von Raab bis Brugg und Steinamanger, ist die ganze Gegend mit einer teilweise 60 bis 80 Zentimeter hohen Schneeschicht bedeckt. Der Eisenbahnverkehr mit Österreich ist vollständig eingestellt. Die auch in Wien und Budapest abgefahrenen Züge sind zwischen Raab und Brugg auf offener Strecke stecken geblieben. Die Strecke Raab-Brugg ist stellenweise mit einer 1½ Meter hohen Schneemasse bedeckt. Telephon- und Telegraphenleitungen sind vollständig unterbrochen.

**Eine Familientragödie in Paris.** Aus Paris wird uns gemeldet: Die Presse berichtet unter sensationeller Aufmachung über einen blutigen Vorfall, der sich in einer eleganten Wohnung des Boulevards des Champs Elysées zutrug. Der amerikanische Millionär Panne geriet bei der Nachprüfung der Haushaltungsbücher mit der Gesellschafterin seiner kranken Gattin in Streit und erschoß sie. Darauf begab er sich in das Zimmer seiner Frau und schoß auch diese nieder. Schließlich jagte er sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Alle drei Personen sind tot.

**Überfall auf eine Bank.** Aus Paris wird gemeldet: In Chateau Roux wurde gegen eine Filiale der Credit Lyonnais ein Streich ausgeführt, der an amerikanische Wildwest-Zustände erinnert. Zwei Banditen drangen in die Bank ein und verteilten an die Angestellten Zettel, in denen sie behaupteten, Kriegsverstümmelte zu sein, die in den letzten fünf Jahren, wo andere sich bereichert hatten, nur Elend und Not kennen gelernt hätten. Sie forderten die Bankbeamten auf, sich mit ihnen gegen die Kapitalisten zu vereinigen. Die Bankbeamten glaubten, daß es sich um kommunistische Zettelverteiler handele. Inzwischen drang aber der eine der Banditen in das Bureau des Direktors der Filiale ein, bedrohte diesen und befahl ihm, ruhig zu sein und auch das Telephon nicht zu benutzen. Der Direktor zog jedoch in seiner Geistesgegenwart einen Revolver, der in der Schublade seines Schreibtischs lag und schoß auf den Banditen, so daß dieser und auch der andere, der Schmiere stand, flüchteten. Es gelang der Polizei, die beiden Banditen und noch zwei andere, die an dem Komplott beteiligt waren, zu verhaften.

**Ein Verbot des Schleiertragens in der Türkei.** Der Gouverneur von Trapezunt erließ eine Verordnung, durch die den Frauen das öffentliche Tragen von Schleiern verboten wird, mit der Begründung, daß es sich mit ihrem Recht, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, nicht vertrage, daß es ungesund sei, und daß es eine bequeme Verkleidung gegenüber der Polizei bedeute. Die Frauen, die nach 10 Tagen noch in den Straßen Trapezunts den Schleier tragen, sollen sofort verhaftet werden.

---

**Wann tötet der elektrische Strom?** Man hat sich in neuester Zeit eingehend mit den Schädigungen beschäftigt, die durch den elektrischen Strom im menschlichen Organismus hervorgerufen werden können, und über die Ergebnisse dieser Studien berichtet H. Alvensleben in der „Elektrotechnischen Zeitschrift". Danach hängt die Lebensgefahr nicht von der Spannung sondern von der Stromstärke ab; außerdem spielt die Dauer der Stromeinwirkung und die Strombahn im Körper, je nachdem Herz oder Gehirn durchströmt wird, eine Rolle. Kommt der menschliche Körper mit einer unter Spannung stehenden Leitung in Berührung, dann richtet sich die Stärke des Stromes, der durch den Körper schlägt, nach der Höhe der Spannung und dem Widerstand des Körpers. Messungen haben gezeigt, daß der menschliche Körper nicht wie ein metallischer Leiter einen konstanten Widerstand besitzt, sondern einen sehr veränderlichen. So zeigte eine Messung mit Gleichstrom, daß der Widerstand von einem Unterarm zum anderen gemessen, bei 10 Volt Meßspannung anfangs 19 000 Ohm betrug, dann auf 9000 Ohm sank und unter sonst gleichen Verhältnissen bei 2 Volt 100 000 Ohm, bei 6 Volt 40 000 Ohm erreichte. Solche starken Schwankungen sind dadurch zu erklären, daß der Widerstand des Körpers sich aus zwei ganz verschiedenartigen Teilen zusammensetzt, nämlich aus dem der Haut und dem inneren Widerstand. Der letztere ist rein elektrolytischer Natur, so daß durch Polarisationserscheinungen Gegenspannungen auftreten, die einen hohen Widerstand vortäuschen. Um diese Fehlerquelle zu beseitigen, muß man die Widerstandsmessungen mit Wechselstrom durchführen, aber auch dabei ergibt sich, daß der Widerstand mit der Dauer der Einschaltung und der Zunahme abnimmt, wenn auch in geringerem Maße als bei Gleichstrom. Der Widerstand nimmt bei steigender Frequenz stark ab. Natürlich werden alle diese am lebenden Menschen vorgenommenen Messungen mit niedriger Spannung ausgeführt. Aber bei tödlich verlaufenden elektrischen Unfällen, bei denen der Widerstand berechnet werden konnte, und bei der elektrischen Hinrichtung in den Vereinigten Staaten hat man festgestellt, welche elektrischen Ströme den Tod herbeiführen. Bei etwa 2000 Volt beträgt der Körperwiderstand etwa 250 Ohm, während er bei zunehmender Spannung und Zeitdauer abnimmt. Während Ströme von 0.05 A keine Gefahr bringen, sind Ströme von 1 A herum, wenn das Herz in der Strombahn liegt, unbedingt lebensgefährlich. Seltsamerweise sind noch stärkere Ströme nur dann gefährlich, wenn ihre Dauer einige Sekunden übersteigt. Die verhältnismäßig schwachen Ströme von 1 A wirken so stark auf das Herz ein, daß sie das sog. Herzflimmern hervorrufen und schnell zum Tode führen. Stärkere Ströme dagegen greifen das Herz weniger an, verursachen jedoch schwere Brandwunden. Die Annahme, daß der „elektrische Tod" ein Erstickungstod sei, wie beim Ertrinken, hat sich nicht als richtig erwiesen. Nicht die Atmung versagt zuerst und erst dann steht das Herz still, sondern das Herz hört gleichzeitig mit der Atmung auf zu schlagen. Das Blut hat daher nicht wie beim Tod durch Ersticken Mangel an Sauerstoff, sondern der Sauerstoffgehalt ist noch in normaler Menge vorhanden, weil das Blut keine Gelegenheit hatte, ihn an die Organe abzugeben. Deshalb müssen die Wiederbelebungsversuche bei elektrischen Unfällen vor allem auf eine möglichst schnelle Beförderung des Blutkreislaufes gerichtet sein. Gelingt es, ihn rechtzeitig in Gang zu bringen, so tritt der Erstickungstod nicht ein.

Beim Verlassen des Festes

noch frisch und reizend zu sein, ermöglicht "4711" mit ihren köstlich belebenden Kräften. Es ist so leicht, sich Abspannung und Mattigkeit fern zu halten — der erquickende Hauch der "4711" verscheucht sie augenblicklich. "4711" dient mit ihrer anregenden Frische dem Gleichmaß der Schönheit und des Befindens.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

No 4711. Kölnisch Wasser

"4711" Weihnachts-Geschenkpackungen RM 2.50, 3.20, 3.35, 4.25.

F 130

Billige Wurstwaren und Lebensmittel

| | | |
|---|---|---|
| Prima Mecklenburger Leberwurst | Pfd. | 0.90 |
| „ Mecklenburger Blutwurst | „ | 0.90 |
| „ feinste Jagdwurst | „ | 2.00 |
| „ „ Lyoner Schinkenwurst | „ | 2.20 |
| Feinste Mettwurst, Braunschw. Art | „ | 2.20 |
| Feinster gekochter Schinken, sehr zart und mild | „ | 2.80 |
| „ roher „ „ „ „ „ | „ | 2.80 |

Für die Weihnachtsbäckerei — Alle Backartikel

wie Mandeln, Haselnußkerne, Zitronat, Orangeat, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Kokosnuß, Oblaten, Vanillezucker, Backpulver, Ammonium usw., feinstes Blütenmehl, feinen Zucker, Puderzucker.

Für den Weihnachtstisch

Weine, Liköre, Schokolade, Pralinen, Keks, echte Nürnberger Lebkuchen, Aachener Printen

Delikateß-Körbe

Lachs, Ölsardinen Mayonnaise, Langusten, frisch gebrannter Kaffee, Tee, Kakao, Ananas

Haselnüsse. Walnüsse

Besonders preiswert K34

Rote Rüben, 10 Pfd.-Dose, gebrauchsfertig 2.75

BORMASS

Benutzen Sie noch Petroleumlampen?

Sicher nicht, denn Sie wollen nicht rückständig sein und müssen sich den Forderungen der Neuzeit anpassen. Warum dulden Sie dann, daß in Ihrem Heim immer noch mit Besen und Staubtuch gearbeitet wird?

Nur der VAMPYR gewährleistet Ihnen ein hygienisches Wohnen, das Sie Ihrer Familie und sich selbst schuldig sind. Der VAMPYR ist der beste aller Staubsauger u. trägt das Prüfzeichen des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauen Vereine

Er kostet einschließlich kompl. neunteiligem Zubehör RM. 120.-

Bei Zahlung in 12 Monatsraten RM. 125.-

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

# Qualitäts-Mäntel

zu

## niedrigen Preisen

**Mäntel**
Mk. **39.-**
Mk. **59.-**

Ottoman
Velours de laine
zum Teil
mit reicher Pelzgarnierung

**Mäntel**
Mk. **78.-**
Mk. **98.-**

Modell-Mäntel
weit unter Preis

**J. Hertz**
Damenmoden, Langgasse 20.

---

Ein Tafel- oder Kaffeeservice
als Weihnachtsgabe
bildet das Entzücken der Hausfrau.
Obstservice - Mokkatassen
Reichhaltige Auswahl Niedrige Preise
**M. Stillger**
Kristall- u. Porzellanhaus Käfnergasse 16

---

---

**Weihnachtsbitte**
**der Blinden-Anstalt.**

Die zirka 40 Insassen unserer Männer- und Mädchenheime bitten herzlichst ihrer in dieser schweren Zeit zum Weihnachtsfeste zu gedenken. Gütige Gaben werden mit wärmsten Dank entgegengenommen in der Blindenanstalt, Bachmayerstr. 9, bei Frl. Zipp, bei Herrn Dr. Steinkauler, Bismarckmühlstr. 31, und im „Wiesbadener Tagblatt", Schalterhalle rechts.

Der Vorstand.

---

**Für Wiederverkäufer**
**Christbaumschmuck**

**Lameta**
**Engelshaar**
**Baumkerzen**

in Riesenauswahl zu enorm billigen Preisen

**Barmer Engros-Lager**
**G. Rosenbaum**
Wagemannstraße 11—13

---

**Weihnachtsbäume**

fortlaufend eintreffend.
**Am Westbahnhof abzuholen.**

**Th. Schaeffer,** Gustav-Adolfstr. 12.

---

**Rosen,**
**Obstbäume, Ziersträucher.**
**Forstpflanzen,**
Millionen lieferbar.
**Thölken, Biebrich**
Fernruf 730
und Markt Wiesbaden.

---

**Zu Weihnachten?**
**eine**
**Uhr!**
**Aber nur aus einem**
**Fachgeschäft**
**mit nebenstehendem**
**Zeichen!**

F974

---

# Geschäftsverlegung.

Ab Donnerstag, den 9. Dezember, befindet sich mein Geschäft in meinem Hause

# 7 Mauergasse 7

**Eröffnung nachmittags 4 Uhr.**

Während der Eröffnungswoche gewähre ich auf meine bekannt erstklassige Qualitätsware und äußerst billigen Preise

einen Sonder-Rabatt von **5%**

# O. Grünberg

**Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse**

Telephon 7769 **Mauergasse 7** Telephon 7769

# Nach dem englischen Kohlenstreik.

Mit dem englischen Kohlenstreik von 1926 ist einer der bedeutendsten, aber auch der kostspieligsten Arbeitskämpfe der englischen Geschichte zu Ende gegangen. Ein Kampf, der mit bitterer Erbitterung, namentlich von seiten der Bergarbeiterschaft geführt worden ist und dessen Führung als außerordentlich ungeschickt bezeichnet werden muß. Die öffentliche Meinung, die in England sehr viel bedeutet, war zweifellos vor Beginn des Streiks ganz überwiegend auf seiten der Bergarbeiterschaft. Da man aber den Streik mit einem Solidaritätsstreik der Eisenbahner und Transportarbeiter, also nahezu mit einem Generalstreik einleitete, gegen den sich naturgemäß Regierung und Publikum auf das energischste stemmten und der deshalb fehlschlug, hat man sich die Sympathien des Landes gründlichst verscherzt. Auch in der Arbeiterschaft selbst ist man mehr und mehr zu der Überzeugung gekommen, daß die Bergarbeiter für utopische Ziele kämpfen, und man hat es ihnen verübelt, daß sie unter keinen Umständen bereit sein wollten, auch ihrerseits ein Opfer zu bringen, das immerhin für die Gesundung der wichtigsten Industrie Englands erwartet werden durfte. Die Vermittlungsversuche der Regierung mögen auch nicht geschickt gewesen sein, aber jetzt sieht man bloß noch den Schaden, den die englische Wirtschaft durch den Kohlenstreik erfahren hat, und der ist wahrlich groß genug. Auch die Bergarbeiter selbst haben ganz enorme Verluste erlitten, so daß in allem der Streik mit einer ganz eklatanten Niederlage der Arbeitnehmerpartei endete.

Bis Ende Oktober hat man 126½ Millionen Arbeitstage im Kohlenbergbau allein eingebüßt und der Gesamtverlust an Arbeitszeit in allen durch den Kohlenstreik in Mitleidenschaft gezogenen Gewerbezweigen, über den man natürlich niemals genaue Feststellungen machen kann, wird auf das Zwölffache der im Durchschnitt der letzten 25 Jahre durch Streiks entstandenen Arbeitszeitausfälle geschätzt. Einige Industrien sind natürlich ganz besonders schwer geschädigt, wie etwa die Eisen- und Stahlproduktion, von der nicht erwartet werden kann, daß sie ihre vor dem Streik vorhandene Leistungsfähigkeit vor Anfang des Frühjahrs wieder aufholen kann, und auch in den Außenhandelsbeziehungen wird man noch lange die Nachwirkungen spüren, namentlich soweit der Export in Frage kommt. Die Wirkungen aber, die sich auf die Stimmung des Geschäftes, auf die Stellung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, schließlich auch auf die zukünftige Taktik der Gewerkschaften ergeben, lassen sich zahlenmäßig nicht angeben. Schätzungen, wie die des ersten englischen Statistikers Bowley und Sir Hugh Bells schwanken zwischen 166 Millionen Pfund und 500 bis 600 Millionen Pfund.

Wie diese Zahlen auch im einzelnen zusammenkommen mögen, sie treffen die ganze Nation, deren Sympathien sich die Kohlenarbeiter für lange Zeit verscherzt haben. Kein Wunder, daß der Streik nach und nach abbröckelte, daß man in einigen Distrikten anfing, die Arbeit wieder aufzunehmen, und schließlich die Führer der Bergarbeiter sich genötigt sahen, die distriktweise Regelung, die man ursprünglich mit größter Energie abgelehnt hatte, ihrerseits zu empfehlen, wenn auch mit der Einschränkung, daß die einzelnen Distrikte Abkommen schließen sollen, die ihrerseits dann als Basis für ein National Agreement dienen sollen. Diese Verhandlungen sind zunächst sehr langsam fortgeschritten. Trotzdem hat sich die Regierung mit Rücksicht auf die besseren Versorgungsaussichten des inneren englischen Marktes entschlossen, die Rationierung der Hausbrandkohle wieder abzubauen.

Die Entwicklung des internationalen Kohlenmarktes wird sich naturgemäß erst dann übersehen lassen, wenn die Einzelheiten der Distriktabkommen vorliegen. Auf jeden Fall wird aber ein energischer Konkurrenzkampf zu erwarten sein, denn die Vertreter der Exportdistrikte haben sofort nach Beendigung des Streiks die Regierung um schleunige Aufhebung des Kohlenausfuhrverbots ersucht. Zweifellos werden die den Bergarbeitern auferlegten Bedingungen zu einer Verbilligung der Exportkohle führen, und man darf nicht vergessen, daß während des Streiks eine ganze Reihe organisatorischer Reformen, Fusionen und dergl. vollzogen worden sind, die der Konkurrenzfähigkeit der englischen Kohle zugute kommen müssen. Für Deutschland, das durch den englischen Streik aus einer außerordentlich prekären Lage des Ruhrkohlenbergbaus plötzlich befreit worden ist, sind die Aussichten insofern nicht schlecht, als das Kohlensyndikat eine sehr verständige Politik während des Streiks getrieben hat. Es hat, was nahelegen konnte, darauf verzichtet, Konjunkturgewinne größeren Stils zu machen, hat daher sogar zu Anfang zu Preisen verkauft, die unter den Inlandspreisen lagen. Es war aber schließlich doch klug, daß man in erster Linie bestrebt war, bei mäßigen Preisen und daher auch entsprechend mäßigen Gewinnen möglichst langfristige Lieferungsverträge herzustellen. Auf diese Weise hat der Ausfall Englands den Absatz der Ruhrkohle ganz erheblich verbreitert, hat zu einer Verbilligung der Produktion und zu einem Abbau der Haldenbestände geführt.

Auch die sozialen Rückwirkungen sind keineswegs gering zu erachten, denn erstens ist es möglich gewesen, etwa 40 000 Arbeiter wieder einzustellen, die vorher außerordentlich häufigen Feierschichten haben aufgehört und die Löhne konnten um 4 Prozent erhöht werden. Insofern hat also der englische Streik der deutschen Kohlenwirtschaft Chancen gegeben, die sie klug benutzt hat und sie kann, da die Nationalisierungsmaßnahmen schon vor dem englischen Streik unter dem Druck der englischen Kohlenausfuhrprämien beendet wurden und da der Absatz bis Ende 1927 als gesichert betrachtet werden darf, dem nunmehr zu erwartenden Konkurrenzkampf mit der englischen Kohle ruhig entgegensehen.


**Warme Sachen,**

die Damen, Herren- und Kinder im nassen- und kalten Winter gesund erhalten

gerade jetzt sehr billig

**Herren-Unterjacken**

Vigogne, naturfarbig . . 2.00
Mako-Baumwolle . . ab 2.50
Wollgem., naturfarbig ab 2.75

**Herren-Unterhosen**

Vigogne, naturfarbig . . 2.20
Mako-Baumwolle . . ab 3.05
Wollgem., naturfarbig ab 3.20
Halbwolle, naturfarbig ab 4.80

**Sonder-Angebot:**

beste Baumwolle, naturfarbig, regulär, mit verstärktem Sitz . . . . . 2.75

**Damen-Hemdhosen**

Weiß Baumwolle . . . ab 1.45
Halbwolle, naturfarbig ab 5.50
Weiß Merino (Halbw.) ab 7.35

**Damen-Schlupfhosen**

Baumwoll-Trikot mit Futter . . . . 4.20, 2.20, 1.45
Kunstseide mit Futter ab 3.75
Reine Wolle . . . . . 5.00

**Kinder-Hemdhosen**

Vigogne, naturfarbig 2.60—1.35
Halbw., kurze Beine 3.30—2.05

**Sonder-Angebot:**

Kammgarn, platt, naturfarbig, m. Reformkl. 4.60—3.10

**Schweneck**
**Mühlgasse 11-13**

K38

**Beim Einkauf eines Puppenwagens**

von 25 Mk — eine hübsche Steppdecke gratis!
Größte Auswahl, tadellose Ausführung alle Preislagen
empfiehlt **L. Heerlein,** Korbm.-Spez.-Haus, Goldgasse 16.

**Vereinssaal**

für 150 Personen, neu renoviert, für Klubs und Privat-Gesellschaften usw. noch für einige Tage **frei.** — Auch kleinere Zimmer noch frei.
**Alex. Barth,** Restaurant **„Bierstall“,**
Wiesbaden, Bärenstraße 6 Telephon 3916

2.

**Ahnungen**

Glauben Sie daran? Wer kann wissen —? Irgend etwas Wahres wird schon dran sein. Leider sind sie noch nicht Allgemeingut geworden. Unserem lieben Vaterlande wäre sonst sicher viel Unbill erspart geblieben.

Beinahe wären wir in die hohe Politik hineingeritten. Zwar sollte unser Münchener Kindl vor Jahren schon in den Reichstag gewählt werden, aber als Repräsentant der alten weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik mußte es schon seiner vielen Arbeit wegen ablehnen.

Außerdem stellen wir einzig und allein höchstrangige Zigaretten her, machen aber keinen blauen Dunst in Schachteln.

Aber, bitte, verstehen Sie das doch nicht gleich falsch!

Wir sprachen von Ahnungen.

Unser lieber Dr. Ali Nabi beschäftigte sich gerade mit dem Gedanken einer Einladung an das Kindl, als ihn unsere Anfrage wegen einer Besuchsmöglichkeit erreichte. Kann man hier nicht auch an eine Ahnung glauben? Oder gar an eine Gedankenübertragung?

Aufrichtig freute sich der ergraute Mann über die Gelegenheit, das Kindl endlich einmal empfangen zu können.

Schatzkammern köstlichster Tabakernten hatte er für seinen Schützling zusammengebracht, Mischungen von wundervollster Vollkommenheit mit seinen treuen Gehilfen erprobt.

Viele hatten mit blinkendem Golde versucht, ihm seine Geheimnisse abzulauschen. Nichts hat der gute Doktor preisgegeben.

Seine Arbeit gilt nur dem Werke seines Jugendfreundes Zuban, dem er die Treue hält.

Wie wird er das Kindl in Erstaunen versetzen!

Sofort an das Kindl die Antwort heraus: Willkommen in deiner zweiten Heimat. —

Übermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süßlich süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellungskunst.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

***werden Sie Künstler des Geschmacks!***
***Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette***
***Zuban Nr. 6!***

F130

**Sprechapparate**

spottbillig, Schrankapparate von 90 Mark an.
Reparaturen gut und billig.
**K. Odemer,** Bleichstraße 13, 2.

Prima Qualität
moderne Form
nur **5** Mk.
**Sport- u. Arbeitermützen . . . 2.50**
**Racinet, Wiesbaden**
**Am Römertor 4.**
Bei Einkauf ein schönes Geschenk gratis.

**Radio Bauer**
Schwalbacher Str. 49 Tel. 2204
**Radioapparate**
sämtliche Zubehörteile
**billigst**

**Schuhmacherei Uffelmann**
vormals Horn **Karlstraße 22**
Herren-Sohlen . . von Mk **3.—** an
Damen-Sohlen . . von Mk **2.—** an
Anfertigung für leidende Füße
Prima Material Beste Handarbeit.
Annahmestelle **Stiftstraße 23, Part.**

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen

#### Kaufmännisches Personal

**Verkäuferin**
ca. 18—20 Jahre, tücht. u. fleißig, sofort gesucht. Spez. Import-Haus, Grabenstraße 2.

**Frau oder Fräulein**
für den Vertrieb von Leibbinden an Private gesucht. Offert. u. F. 688 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gewerbliches Personal

**Dekorations-Näherin** gesucht. L. Christians, Taunusstraße 37.

#### Hauspersonal

Zu meinem 6jährig. Töchterchen suche für nachm. von 2—8 Uhr ein gebild. junges **Mädchen,** das schon als Erzieh. tätig war. Vorzustell. von 10 bis 11 vorm. 2—4 nachm. Sonnenberger Straße 14, 2.

Ein einfaches sauberes **Mädchen** für alle Arbeit gesucht Neugasse 24, Laden.

**Gegen Hausarbeit** große leere heizbare Mansarde mit Gas und Elektr. zu verm. Moritzstraße 47, 1.

**Stundenfrau** gut empf., 3mal wöchtl. 4—5 Stund. ges. Adolfsallee 45, 2.

### Männliche Personen

#### Kaufmännisches Personal

**Sichere Existenz** f. tücht. jung. Mann m. 3000—5000 Mk. Einlage, w. sich zum Besuche der Kundsch. eignet, eines schon seit 40 J. bestehend. **Großhandels** (f. Lebensmittel od. Wollwaren od. Bücher usw.). **Groß. Verbrauchsartikel. Immob.-Büro Engel,** R. D. M., Wolfstraße 7.

**Redegewandter Herr** zum Besuch von Büros für lohnende Artikel gesucht. Angebote unter S. 686 an den Tagbl.-Verlag.

**Sof. hoh. Verdienst** finden redegew. Herren. Zu melden von 9 bis 12 Uhr vormittags. **A. Krupp,** Dotzheimer Straße 64.

**Reisende** für Zeitschrift mit Versicherung gesucht. (Gut. Verdienst). Niederbergstraße 7, Part. lks.

#### Gewerbliches Personal

**Klavierspieler** vorläufig für Sonntags (Tanz) gesucht. **W. Klapper,** Kleine Schwalb. Str. 10.

**Klavierspieler** u. Violine für einen Privat-Tanzabend gesucht. Gute Tanzmusik. Preis f. beide 30 Mk. Offerten unter T. 686 an den Tagbl.-Verl.

**Nacht-Chauffeur für Auto-Taxi** gesucht. Off. m. Zeugn. u. H. 688 Tagbl.-Verlag.

**Chauffeur** gel. n. ausw., Repar.-Schlosser o. Gärtn. 3-Z.-W. verfügb. Fam.-Verh., Zeugn.-Abschr. u. Monatsl. an Fliesenwerk Grünstadt (Rh.-Pfalz.)

Für hiesigen Villenhaush. wird lediger nicht zu junger
**Diener**
gesucht. Ausführl. Off. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und wenn möglich Photographie, erb. unt. K. 688 an den Tagblatt-Verlag.

**Jg. Hausbursche** zum Packen gesucht. Hofbuchhandlung Heinrich Staadt, Bahnhofstr. 6.

**Pikkolo** sofort gesucht. Residenz-Café, Luisenstraße 42.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen

#### Kaufmännisches Personal

**Junge Geschäftsfrau** früher in eig. Geschäft tätig, sucht passende Stellung in Konfit., Kaffee od. Lebensm. Evtl. Leitung einer Filiale. Kaution kann gestellt werden. Off. u. A. 703 Tagbl.-Bl.

#### Hauspersonal

**Geb. Dame,** gründl. erfahr. im Haushalt, Kinder-Erziehung, Nähen, sucht Stellung, eventl. tagsüber. Gefäll. Angeb. u. S. 687 T.-Bl.

### Männliche Personen

#### Gewerbliches Personal

**Jg. zuverl. Chauffeur** sucht Stell. auf Personenwagen bei kleinem Gehalt. Offerten u. G. 688 an den Tagbl.-Verlag.

EIN- UND MEHRFARBIGE
**Reklame Plakate**
FÜR DEN WEIHNACHTS-VERKAUF (LINOLEUMDRUCKE)
in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen sind bei uns erhältlich
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT

Zum alsbaldigen Eintritt bestempfohl.
**1. Kontorist od. Kontoristin**
**1 Anfänger od. Anfängerin**
(gute Handschrift Beding.) für kaufm. Büro
**gesucht.**
Gefl. Bewerb. m. ausführl. Angaben, Personalien, seither. Tätigkeit, Zeugnisabschr., Ansprüchen, Lichtbild erbet. an **Postschließfach 66 Wiesbaden.**

**Außergewöhnliche Verdienstmöglichkeit**
Vornehme, sehr lohnende Tätigkeit bietet sich F190
**Damen u. Herren**
**mit guten Umgangsformen**
durch Werbung von Beziehern für eine bekannte Wochenschrift allerersten Ranges. Zuschriften (möglichst mit Bild, das sofort zurückgesandt wird) mit Angabe v. Referenzen erbeten unter Z. 10 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Vertreter**
mit gewandten Umgangsformen bei besten Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht.
**Elektrolux G. m. b. H., Wiesbaden,**
Wilhelmstraße 18.

**Nebenverdienst!**
Evt. Hilfe beim Aufbau der Existenz. **Dauerndes hohes Einkommen!** Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 359 von Adr. Schließfach 124, Dresden-A. 1. F155

Tüchtige selbständige
**Monteure**
sofort gesucht.
**Walter Hinnenberg**
Wagemannstr. 30

# Webergasse 3

Vorderhaus, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zum 1. Januar 1927 zu vermieten.

### 4 Zimmer

**Sof. zu vermieten** in bequemer Höhenlage nahe der Griech. Kapelle, **Villenbeletage,** 4 Zim. u. Badezimmer m. zwei Balkons, Küche m. Neb.-Räumen, im Giebelgeschoß mit Benutzung des herrschaftlichen Gartens. N. Justizrat **Dr. Romeiß** Nikolasstr. 12, 1. F271

### Möblierte Wohnungen

Schöne sonnige **3-Zimmer-Wohn.** in freier Lage, teilweise möbl., mit Zubehör zu verm. Nikolasstr. 28, 2. Besichtigung vorm.

**Zu verm. 2—3 sch. möbl. Südzimmer** mit Küchenbenutzung Walluser Str. 1, 2.

In herrlich geleg. Villa, Mainz-Gonsenheim, eine **elegant, mod. möblierte 3—4-Zim.-Wohnung** mit großer Terrasse, Garten, Zentralheizung, Garage, Bad u. Waschzimmer zu vermieten. Offerten unt. D. 687 an den Tagbl.-Verlag.

### Möbl. Zimmer u. Mans.

**Albrechtstr. 12,** 1. m. 3.

**Bismarckr. 32,** 3, mbl 3. an berufst. H. sof. zu v.

**Friedrichstr. 40,** 3, schön möbl. Zimmer zu verm.

**Rheinstraße 46, 1 r.,** groß., sehr gut möbl. Zimmer frei.

**Rheinstraße 88,** 1, schön möbl. Zimmer frei.

**Schlichterstraße 13,** 3. St., sonn. m. 3. per sof. an sol. Herrn zu verm.

**Schwalb. Str. 69,** 2 l., a. möbl. Zim., elektr. L.

**2 Zimmer,** teilw. möbl., etwas Kochgel. zu verm. Adelheidstraße 54, 3.

**2 gut möbl. Zimmer** billig zu verm. Arndtstraße 8, 1 links.

**Pension Zicholoff,** Augustastraße 9, hat noch Zimmer mit voller Pension zu verm., pro Person 4 Mk.

**Möbl. Zimmer mit Zentralheizung** zu vermieten Gr. Burgstraße 14, 2.

**Sch. sonn. Wohn-Schlafzimmer,** möbl., Kochgelegenheit, sof. zu verm. Bülowstraße 1, 1 links.

**Zimmer frei** mit 1—2 Betten. Pension, Telephon. Mittagstisch. Dotzheimer Straße 31, 1.

**Gut möbl. sonn. Zimmer** mit Bad auf sof. oder sp. Eltviller Str. 19a, 1.

**Ungest. schönes heizbares möbl. Zim.** an berufst. Fräulein zu vermieten Gneisenaustr. 3, 1 r.

**Schön möbl. Zim.** bill. zu verm. Helenenstr. 4, 2 l.

**Gut einger. Wohn- und Schlafzim.** (1 od. 2 B.) mit Kochgel. z. 15. Dez. zu vm. Herderstr. 28, 1.

**Einf. m. Z.,** sep. E., a. H. Hermannstraße 15, 2 r.

**Sch. durcheinanderg. herrschaftl. möbl. Räume,** Schlafz. m. Bad, Kochgel., an bess. Ehepaar (Dauerm.) zu v. **Jopke,** Kaiser-Fr.-Ring 46, 1.

**Bahnhofsnähe ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim.** mit Dampfheiz. zu vm. Sep. Eingang. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 1.

**Bahnhofsnähe möbl. W.- u. Schlafz.** m. 2 Betten, Kochgel., Badben. und Keller, für sof. od. spät. zu vermieten. Moritzstraße 66, 1. Tel. 3472.

**Frdl. möbl., gut heizb. Balkonzimmer** an berufst. Herrn od. Dame zu vermiet. Niederwaldstraße 14, 2 rechts.

**Möbl. Mans.** mit Kochofen u. elektr. Licht zu vm. Nikolasstraße 7, 1.

**Gut möbl. Zimmer** mit Schreibtisch, gut heizbar, a. mit Pens., b zu vm. Rüdesheimer Str. 28, 1.

**Gut möbl. Zimmer** sofort zu verm. Schiersteiner Straße 12, 1 l.

**Gut möbl. sep. Wohn- u. Schlafzim.,** Gas u. El., zu verm. Schwalbacher Str. 10, 2, n. Rheinstr.

**Schön möbl. Zimmer** (inkl. Zentralheizung und Licht), mit schon von 35 Mk. an, sofort zu vm. Sonnenberger Str. 52.

**Schlafzim. u. Wohnzim.** mit Flügel, Bad an sol. Miet. zu verm. Eventl. nur Schlafzim. m. Kochgel. Taunusstr. 83, 2.

**Saub. möbl. Zimmer** separat, Dampfheiz. und elektrisches Licht, frei Wagemannstraße 28, 3.

**2 Zimmer** mit Kochgelegenheit und Bad, teilweise möbliert, sofort an besseres Ehepaar zu vm. Bahnhofsnähe. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yg

**Zwei große schöne möbl. Zimmer** mit Bad u. Balkon, in Schierstein an besseren Herrn oder jg. Ehepaar, eventl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Yf

**Ungest. möbl. Zimmer** separ. Eingang, Parkstraße, zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlag. Yl

Ungestört., eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** eventuell auch einzeln, zu vermieten. Offerten unter E. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Anst. sol. Mädchen findet bei bill. Berechn. gute Schlafst. b. alleinst. Fr. Off. u. D. 688 T.-Verl.

### Leere Zimmer u. Mans.

**Bierst. Str. 5** 2 od. 1 leer. 3., od. je 2 B. u. Pens.

**In Villa** gr. sch. Frontspitzzimmer an Dame zu vermieten. Besichtigung vormittags bei **Gleich,** Biebricher Straße 55.

**Heizbare Mans.** zu verm. **Fuchs,** Hellmundstr. 29, 1

**2 leere Zimmer,** Kochgelegenh., n. Kochbrunnen zu verm. Off. u. T. 687 Tagbl.-Verl.

# Weinkeller

mit Büroräumen usw., Bahnhofstraße 6, zu verm. Näheres Hinterhaus 1 rechts.

## Vermietungen

### Läden u. Geschäftsräume

**Laden** obere Marktstraße 11 sofort zu verm. Näh. daselbst.

**Schöner Lagerraum** zu vermieten Bismarckring 7, Part.

**Für Büro** f. 3. im Zentr. z. v. Friedrichstr. 43, 1.

**Büros oder Geschäftsräume Webergasse 19** zu vermieten durch Versicherungskontor **Ludwig Jstel,** Weberg. 16, 1. F. 7604

**Nikolasstraße,** 2 gr. Zim., 1. Etage, **prima Lage,** für Büro, Arzt usw. zu vermieten. Offerten u. F. 686 Tagbl.-Verlag.

### 2 Zimmer

**2 Zimmer und Küche** m. Zubehör in Einfam.-Haus zu vermieten. Bedingung: 1 Jahr dem Wohnungsamt gemeldet. Off. u. M. 688 Tagbl.-B.

### 3 Zimmer

**Von einer 5-Zimmer-Wohnung** (Rheinstraße) sind 3 bis 4 Zimmer u. Küche abzugeben zur gesetzlichen Miete. Offerten unter U. 682 an den T.-Verl.

### Wohnungen ohne Zimmerangabe

**Sie finden leere möblierte Wohn., Zimmer durch Manthe, Dotzheimer Str. 6**

## Mietgesuche

**Witwe mit 14j. Sohn** f. zum 15. Dez. od. 1. Jan. Wohn., 1 Zim. u. Küche. Offerten unter D. 681 an den Tagbl.-Verlag.

**Jg. kinderloses Ehepaar** sucht **2 Zimmer u. Küche** od. Kochgel., am liebsten leer od. teilw. möbliert. Off. u. B. 689 Tagbl.-Bl.

**Suche 2—3 möblierte Zimmer** mit Küche oder Küchenbenutzung. Angeb. mit Preis an **Taylor,** Marktplatz 3, 3.

**Elegant möbliertes Zimmer** Nähe des Bahnhofs, in gutem Hause, per 15. 12. gesucht. Offerten unter S. 688 an den Tagbl.-Bl.

**Wohnung, 3 Zimmer, Küche** u. Bad, eleg. möbl., in guter Lage, mögl. Kurviertel, nur 1. od. 2. Et., von ält. kinderl. Ehepaar für längere Zeit gesucht. Feinste Referenzen. Off. u. K. 686 Tagbl.-Verlag.

**Beschlagnahmefrei** 4—6-Zim.-Wohnung zum 1. Januar gesucht. eventl. Vergütung. Off. u. B. 687 an Tagbl.-Bl.

**Berufstät. Fräulein** sucht gr. sonniges möbl. Zimmer mit Küchenben. Off. u. G. 689 Tagbl.-Bl.

**Von Herrn ungest. möbl. Zimmer** mit sep. Eingang gesucht. Offerten unter T. 684 an den Tagbl.-Verlag.

**5-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort gesucht. Angebote sind unter A. 705 an den Tagbl.-Bl. zu richten.

**Möbl. Zimmer** mit separ. Eingang von auswärtigem Herrn gesucht. Off. mit Preis u. W. 686 an den T.-Verl.

**Möbl. Mansarde,** heizbar, sof. gesucht. Off. u. W. 687 Tagbl.-Verlag.

**Junges Ehepaar** mit Kind sucht für 15. 12. oder 1. 1 zwei Mansard., evtl. eine große, od. auch Stelle als Hausmeister. Off. u. T. 688 Tagbl.-Bl.

**Jg. Ehepaar** sucht leer. Zim. oder Mans., heizb. evtl. gegen Hausarb. Off. u. K. 687 an Tagbl.-Bl.

**Leeres Mans.-Zimmer** mit Ofen zu mieten gesucht. Off. unt. D. 686 an den Tagbl.-Verlag.

**Leeres heizb. Zimmer** oder Mansarde zu mieten gesucht. Angeb. u. G. 6… an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Laden** zu mieten gesucht. Off. mit Mietpreis u. J. 6… an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Laden** für Spezialgeschäft, in Verkehrslage, zu mieten gesucht. Offerten unter U. 688 an den Tagbl.-Bl.

Bildhauer-**Atelier** oder helle **Werkstätte** gesucht, 20—30 qm. Off. u. E. 687 an Tagbl.-Verl.

**Kleine Werkstätte** für ruhiges Geschäft zu mieten gesucht. Off. unter W. 688 an den Tagbl.-Verl.

**Schöne 6—7-Zimmer-Wohnung**
in Wiesbaden zu mieten gesucht. Friedensmiete bis zu 1800 Mark. Tauschwohnung kann in Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden. Umzugskosten und sonstige Auslagen werden vergütet. Ausführliche Angebote mit Angabe der Friedensmiete unter … an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Wohnungen zu vertauschen

**Wohnungstausch!** Biete schöne 1-Zimmer-Wohn. mit Zubehör in Frankfurt a. M. Suche desgl. od. 2-Zim.-Wohn. in Wiesbaden od. Biebr. Off. u. E. 680 Tagbl.-Bl.

## Geldverkehr

### Kapitalien-Gesuche

**500 Mark** von Geschäftsmann gegen gutes Faustpfand u. hohe Vergütung für 14 Tage gesucht. Angebote unter M. 689 an d. Tagbl.-Bl.

**Geschäftsmann sucht 600 Rm** auf 1 Jahr gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. u. H. 688 Tagbl.-Bl.

**20 000 Mk.** erste Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Off. u. D. 688 an Tagbl.-Bl.

**Chem.-techn. Firma** die die Produkte eines Weltkonzerns für eigene Rechn. nur an Behörden, Großverbraucher u. Industrie vertreibt, … energischen, präsentationsfähigen **Vollkaufmann** als tätigen Teilhaber m. Einlage von 3—5 Mille. Nur erste Kräfte, mit Propaganda- u. Kampagnen vertraut, bitt. um Angebote unt. Beifügung des Lebenslaufes unter O. 687 an den Tagbl.-Verlag.

Stiller oder tätiger **Teilhaber** mit ca. 1500 Mk. Bareinlage von rentablem Betrieb gesucht. Off. u. L. 689 an den Tagbl.-Bl.

**Hypotheken durch Götz**
zu neuen ermäßigten Bedingungen, bei sofortiger Barauszahlung in wenigen Tagen
Rheinstraße 91,1 Fernruf 4840.

**Hypotheken**
höchste Beleihung, billigste Bedingungen, rascheste Erledigung durch
**Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft** m. b. H.
Fernruf 6550 Wilhelmstr. 9
Offizielle Vertretung der Frankf. Pfandbrief-Bank

**Bar-Darlehen**
**an Beamte und Fest-Angestellte**
zu günstigen Bedingungen nach vereinbarungsgemäßer Sicherheit. F149
**Meichszner & Co.** m. b. H.
Frankfurt am Main, Liebigstr. 10, Part.
Kostenlose Auskunft brieflich oder nach Uebereinkunft auch in Wiesbaden.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708
Immobilien
RDM Vermietungen
Möblierte Zimmer

## Immobilien

### Immobilien-Verkäufe

**Etagenhaus** unweit der Ringkirche, Friedenswert 235 000 Mk., Friedensmiete 14 000 Mk., hypothekenfrei z. Preise von 50 000 Mk. bar und Uebern. d. Wertzuwachssteuer zu verk. Off. unter O. 686 an den Tagbl.-Bl.

**Miethaus** Friedensmiete 1650 Mk., … Mk., gegen … zu verkaufen, nur Selbstkäufer. Off. unt. … an den Tagbl.-Verlag.

**Für Handwerker.** Haus mit Torfahrt und Werkstätte … zu verkaufen. **Josef Stern & Sohn,** Nerostraße …

**Beziehbare Einfamilien-Häuser**
...00 Mk. 8 Zim., Bad ... 45 000 Mk. 7 Zim., ... 25 000 Mk. 7 Zim., ... Vorort, 15 000 Mk. ... Zim. im Vorort, zu vk. Kaufhaus Nickel u. Co., Immobilien-Abteilung, Wilhelmstraße 17 (Alleeseite). Telephon 4648.

**Zinshaus,**
...denstraße 73 000 Mk., ...-Eingang 4200 Mk., ... 9000 Mk. plus Auf...ungs-Hypoth. zu ver...ufen. Offerten unter ... 689 an den Tagbl.-Vl.

**Ackergrundstück**
...he Kleinfeldchen, als ...rten passend, 50 Rut., ... verk. Offerten unter ... 689 an den Tagbl.-Vl.

**1 Grundstück**
...ennelände, 70 Ruten, ... verkaufen. Off. unter ... 687 an Tagbl.-Verl.

**Immobilien-Kaufgesuche**

**Suche gutes Etagen- od. Geschäftshaus**
...kt vom Besitzer bei ...000 Mk. Anzahlung ... kaufen. Offerten unter ... 688 an den Tagbl.-Vl.

## Verkäufe

**Privat-Verkäufe**

**Existenzen** Geschäfte aller Art in la Lage ...Dotzh. Straße 6, P.

**Kolonialwaren-Geschäft**
(Eck) in Städtchen im Rheingau (Hauptstr.), mit Waren u. 2 Zim. und Küche, sofort gegen bar für 2000 Mk. zu verkaufen. (Telephon). Offerten unter K. 704 an den Tagbl.-Verl.

**Kl. Zigarrengeschäft**
Laden m. 1 Z. u. Nebenraum m. Kochgel., 2 Mk. Miete tägl., zu verk. ... Kap. 2500—3500 Mk. Immob.-Büro Engel, ... Adolfstraße 7.

**Weihnachten.**
**Tiroler Fruchtfiguren,** einzige Art für Christbaum, Stück 1.25 Mk., Wohltätigkeit, verkauft Dame besser Gesellschaft. Off. u. U. 686 Tagbl.-Vl.

**Ein Pferd**
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yk

**Reinrass. Schnauzer**
(Rattenfänger) zu verk. Ludwigstraße 10, Part.

**Foxterrier** 5. zu vk. ...straße 13, B. 1 r.

**Toulouser Riesen-**gänse m. B. K. 25, beste Ausstellungs-Tiere, zu verkaufen Wellritzstr. 44, Hinterh. 1. Stock.

**Billige und gutsingende Kanarienvögel** zu verk. Moritzstr. 70 H. 3. 1. Tür

Flott singende **Kanarienhähne,** Tag- und Nachtschläger, auf Wunsch zur Auswahl. **Heinrich Leicher,** Am Langenbeckplatz. Fernruf 7743.

**Prima Wellensittiche**
à Paar 10 Mk., Zwergelsterchen à Paar 8 Mk., Kanariensänger à Stck. ... Mk., Weibch. à Stck. ... Mk. zu verk. **Reith,** Helenenstr. 24, Mtb. 3.

**Armband-Uhr**
...er. Gold, pr. Schweiz. ...werk, sehr preiswert zu verk. Auskunft im Tagbl.-Verlag. Yl

Zu verkaufen 9 Kopenh. Weihn.-Teller 1910—18, 2 schmale hohe Eckspiegel, 2 Eckbeleucht.-Körper. Besichtigung nach telephon. Anmeldung (Nr. 5067) Kapellenstraße 44, 1.

**Briefmarken-Samml.**
über 2000 Stück, ab 1909 ..., für Anfänger sehr billige Gelegenheit, zu verk. **Barth,** Scharnhorststraße 12, 1.

Passendes **Weihnachtsgeschenk.**
**Grauer Fuchs u. Polarfuchs,** schöne Exemplare, billig zu verkaufen Bahnhofstraße 20, 2. St., ...—1 Uhr.

**Weihnachtsgeschenk.**
Elegante Samthüte in verschiedenen Formen u. Farben (nur gutes Mat.) zu 5—10 Mk. bei **Auerbach, Damenputz,** Klopstockstr. 14.

**2 gute Wintermäntel** für starke Damen preisw. zu verk. Zimmermannstraße 6, 2 Tr. rechts.

Zwei Backfisch-Mäntel, 1 schw. Frauen-Mantel, 1 gr. hölz. Waschbütte, 1flam. Gasherd zu verk. **Thon,** Gartenfeldstr. 57.

**Gehrock, Frack und Smoking,**
Tennishose, Schuhe, all. fast neu, zu verk. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Xx

**Eleg. Frackanzug,** dkl. Wintermantel, alles f. neu, 1 D.-, 1 H.-Lederjacke zu verk. Kl. Frankfurter Straße 2.

**Maßanzug**
hellgrau, neu, Gr. 48, für nur 45 Mk. zu verkaufen. **Barth,** Scharnhorststraße 12, 1.

**Aus Liquidation billig abzugeben:**
**2 neue blaue Livreeröcke mit Westen, dunkelblaue Trikot-Reithose m. Wildlederbesatz, blaue Livreehose (neu), beinahe fert. Ueberzieher** 8—9, 12—2 und 6—½8 Uhr Adolfsallee 10, 1.

**Mehrere neue Herren-Wintermäntel** billig zu verkaufen Jahnstraße 22, 2.

**Marengo-Paletot**
(Gr. 48), sehr gut erhalt., für 40 R.-Mk. zu verk. **Pester,** Saalgasse 30.

**Anzug u. Ulster** für la. Mann bill. zu verkaufen Drudenstraße 5, 1 links.

**Schw. guterh. Ueberzieh.** (mittl. Fig.) zu verkauf. Bismarckring 36, 1 r.

**Ueberzieher** (Marengo), schl. F., Alt. 17-19 J., vk. **Grabbert,** Stiftstr. 19, 2.

**Ein Posten neue seidene Krawatten** (auch einzeln) billig zu verk. Schiersteiner Straße 32, 1 lks.

**Preiswert!**
**Fenstervorhänge u. Port.,** Gobelin u. Spitzenvorh., alles fast neu, sow. Seißfeldplas, 6mal vergröß., Mod. 1896 zu vk. Frankf. Str. 28. Anzuseh. 10—3.

**Schöner Flügel**
preiswert zu verkaufen Werderstraße 7, Part. r.

**Piano**
schwarz, zu verkaufen. **Schweitzer,** Dorfstraße 1, Part. r.

**Geige**
¼, sehr guter Ton, mit Kasten, kompl., für 30 M. zu verkauf. Schwalbacher Straße 9, Laden.

**Gute ¾-Geige**
mit Formk. u. Bogen für 25 Mk. zu verk. Göbenstraße 16, 3 links.

**Für Weihnachten!**
**Konzert-Zither und Holländer zu verk.** Näh. im Tagbl.-Verl. Xy

**Spieluhr mit 40 Pl.,** Zither u. Jüngl.-Mantel bill. zu verkaufen Göbenstraße 33, 1 St. links.

**Eßzimmer Herrenzimmer**
**Küche, natur-lasiert,** bill. zu verkaufen. **Schreinerei Benolein,** Nettelbeckstraße 20, Sth.

**2 egale Eichen-Betten,** 1 Eichen-Tisch, 1 Kamera m. Stativ, 1 weißer zweitür. Kleiderschrank zu verk. Anzusehen Röderstraße 47, 1 rechts.

**1 gr. Kinderbett,** Ladenregal m. 16 gr. Schubl., 5-50 Strickmasch., fast neu, bill. zu verk. Strickerei Stiehl, **Bierstadt,** Wiesbadener Straße 13.

**Kl. Kinderbett**
zu verk. Philippsbergstraße 35, Part. links.

**Billiger Weihnachts-Verkauf!**
**Neue verstellb. Chaiselongue, Diwan mit Gob.-Bezug u. einzelne Sessel außerordentlich billig zu verkaufen Friedrichstr. 44, Hof rechts, kein Laden. Polsterwerkstätte. Kauft beim Fachmann.**

**Prachtv. Chaiselongues**
nur 28 Mk. und 35 Mk. Tap. **Bender,** Adlerstr. 66

**2 Plüschsofas**
neu u. mod. 65 u. 70 Mk. Tap. **Bender,** Adlerstr. 66

**Rot. Plüschsofa,** Gehrock-Anzug, Cutaway zu verk. Bismarckring 43, 1 r.

Guterhaltener **Leder-Klubsessel** wegen Platzmangel abzugeben Uhlandstraße 15, 2

**Schöner Glasschrank,** geeign. f. Drog. od. Parf., 2 kl. Speiseschränkchen, f. Restaurant pass. günstig zu verkaufen. **Riesner,** Hintere Viktoriastraße.

**Schaukelpferd zu verk.** Göbenstraße 35, 2 links.

**2 Messing-Flurgarderob.** sowie **Anschraubspiegel** f. Badezimmer, passend für Weihnachtsgeschenk, günst. zu verkaufen. **Riesner,** Hintere Viktoriastraße.

**1 guterhaltener Puppenwagen zu verkaufen. Näh.** Blücherstraße 27, 1.

**Große guterh. Puppenküche** für 15 Mk. zu verk. Moritzstraße 33, 3.

**1 Eisenb., Paletot (neu), 1 Polyphon** (54×47×22 cm) **mit 24 Platten, ein Phot.-App.** (6×9 cm), **1 Kaiser-Fr.-10-Mk.-Stck. zu verkaufen von 9—3** Müllerstraße 3, 3.

**Mod. Kaufladen**
kompl. Puppenküche und Bauernhof preiswert zu verk. Blücherstr. 5, B. 1 l.

**1 Festung**
2 Mäntel f. Jungen von 8—10 J., Wäsche, Sportjacke u. Mütze zu verk. Geisbergstraße 22, 2.

**Eine gebrauchte Leitspindel-Drehbank**
2.000 mm lang und 200 mm Spitzenhöhe, 220 Mk.
**1 ditto**
1.200 mm lang und 180 mm Spitzenhöhe, 200 Mk. zu verkaufen Moritzstraße 14.

Englischer
# Triumph-
5 PS, in sehr gut. Zust., bill. zu verkaufen u. ein Damen-Ledermantel. **Knopf,** Mainz, Hindenburgstraße 16, 3.

**Neue Federrolle,** 20 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen Sedanstraße 11.

**Federrolle**
mit Kasten, ca. 70 Ztr. Tragkraft, zu verk. Dotzheimer Straße 97.

**Guterhaltener Kinderwagen**
gute Federung, m. Som.- u. Winter-Verdeck, preiswert abzugeben. Anzusehen zwischen 5 u. 6 Uhr nachm. Möhringstr. 5, P.

**Kinderwagen,** fast neu, riemenhängend, zu verk. **Christ,** Nerostraße 34, Wdh. 2.

**Krankenfahrstuhl**
fast neu, Reitkleid für Damensattel, Jacke, auch allein, zu verk. Klopstockstraße 11, 2 r. — 3 Uhr.

**Ein weißer Herd 50**

| | |
|---|---|
| 1 Felke-Wanne | 8 |
| 1 Ansichtskartenständer | 10 |
| 1 Stockständer | 5 |
| 1 gute alte Geige | 40 |

1 Chronometer zum Abfüllen von Gasballons, besond. Umstände halber sofort zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 16, Part.

**Ein fast neuer w. Herd und Gasherd**
preiswert zu verkaufen **Sonnenberg,** Gartenstraße 14, Sth.

**1 kl. und großer Ofen** sofort bill. zu verkaufen Sedanstraße 13, H. 1.

**Gasherdchen und Backhaube** zu verkaufen Adelheidstraße 54, 3.

**Amerik. Ofen,** Dauerbrenner, wenig gebraucht, wegen Zentralheizung billig zu verk. Thelemannstraße 1, P., 8½ u. 4½ Uhr.

**Händler-Verkäufe**

**Pianos**
zu besonders günstig. Zahlungsbedingungen.
**Vogel,** Frankenstr. 19, Tel. 2693. Niederlage der Brais Pianos

**Sprechapparate**
in höchster Vollendung, nur erste Weltmarken, zu riesig billigen Preisen, auch gegen bequeme Teilzahlung von wöchentlich 3 Mk. an.
**Platten gratis.**
Hauben-Apparate von 45 Mk. an.
**Seibel**
**Instrumentenbau,** Jahnstraße 34, Tel. 3263.

**4teilige Wollmatratzen** billig zu verk. Hermannstraße 3, Part.

**Verkauf ◆ Miete**
Bequeme Monatsraten
**Pianos**
Mand
Kappler-Knauss
Alleinvertretung:
**A. L. ERNST**
Nerostraße 1—3
Ecke Saalgasse
Am Kochbrunnen
Telephon 6123.

**Neue Pianos**
gute Qualität (3 Pedalen) frei Haus
**zu 850.- Mk.**
**Gebrauchte Pianos von 250.- Mk. an**
**Gespielte Flügel**
wie neu hergerichtet: Blüthner, Steinweg, Grotrian, billig.
Piano-Lager
**Schack, Jahnstr. 34**
Zahlungserleichterung.

Ohne **Anzahlung** und **Frei-Lieferung** erhalt. Sie das beliebte **Preis-Piano** oder andere gute Fabrikate ins **Haus** mit kleinen **Ratenzahlungen.**
**Piano-Lager Vogel**
19 Frankenstraße 19.

**Gitarren, Mandolinen**
Lauten, Zithern, Violin., sowie alle Arten
**Musik-Instrumente**
nur Qualitätsware zu billigen Preisen.
**Seibel,** Instrumentenbau.

**Jazz-Schlagzeuge**
**Saxophone.**

**Schlafzimmer**
hell Eiche extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 400 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

**Eich.-Schlafz.** v. 480 an, Kücheneinricht. v. 100 bis 400 Mk., pr. Arb. Möbellager und Schreinerei **K. Graubner,** Adlerstr. 3.

**Prachtv. Chaiselongue** für 28 Mk. zu verkaufen Drudenstraße 7, Part.

**Weißlackierte Kleiderschränke**
1- u. 2tür., v. 30 Mk. an, **nußb.-pol. Bettstellen** preisw. zu verk. **Blücher,** Mauritiusplatz 2.

**1 Deckbettchen u. Kissen gratis**
beim Einkauf eines
**Puppenwagens**

Phoenix

**Puppenwagen**
**Kinderwagen**
**Kinderstühle**
**Kinderbetten**
**Puppenbetten**
Riesenauswahl
billigste Preise

**Bettfedernhaus**
**Wiesbaden**
**Mauergasse 8**
Zahlungs-Erleichterung.
**Achten Sie auf Nr. 8.**

**Tr.-Spiegel**
einz. Kredenz nur 38 M., 4 Waschkommoden von 28 Mk. an, 5 Kleiderschränke von 38 M. an, 10 egale u. einz. Betten, Eich.-Ausziehtisch, Eich.-Büfett mit Kred., Schlafzimmer 230 und 520 M., Matratzen, Seegras und Wolle, Vertikos, Plüschdiwan, Rohr- und Lederstühle, Spiegel bill. zu vk. (Teilzahlung gestattet) **Helenenstraße 29, Part.**

**Knaben- u. Mädchen-Fahrrad billig. Mayer,** Wellritzstraße 27, Hof.

**Spiegelschrank**
nußb.-pol., 2tür., Diwan, Flurtoilette bill. zu verk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

**6 Stühle,**
(neu), Nußb., Barock, bill. zu verk. **Meinecke,** Schwalb. Straße 48/50, Ecke Wellritzstraße.

**Nähmaschinen**
neu und gebraucht, billig. Rep.-Werkstätte **Engel,** Bismarckring 43, Part.

**Karten-Nähmaschine**
(fabrikneu) sofort für 95 Mk. zu verk. Bertramstr. 19, Mtb. 2 l.

**Grammophon**
trichterl., Eichen, m. versch. Platten, Nähtisch, einz. elektr. Heizkörper, Kraftstr., 1 4teil. Wollmatratze, 95/195, 1 Spiegel, weiß, 59/85, 1 sehr guter Lehnsessel bill. zu verk. Frankenstr. 13, Wdh. 2 r.

**Massive**
# ● Ladeneinrichtung ●
Regale, Glasschränke, Spiegelschränke, Theken usw. zu verkaufen oder zu vermieten.
**Carl Goldstein,** Webergasse 18.

## Kaufgesuche

**Brillanten**
Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine, kauft geg. sofortige Kasse
**Jul. Rosenfeld**
Wagemannstraße 15, 2.
Gegr. 1898.
Telephon 3964.

**Antikes Silber**
sowie ant. Dosen u. Fäch. (nur gute Sammelstücke) sucht Dame zu Liebhaberpreisen. Gef. Angebote u. K. 681 an Tagbl.-Verl.

**Ankauf**
**alter Oelbilder**
**alter Aquarelle**
**alter Pastelle.**
**K. Hecker,**
24 Taunusstraße 24.
Telephon 3046.

**Kleider, Wäsche** usw.
**Pelze, Deckbetten, Teppiche kauft zu höchsten Preisen**
**Stummer**
**Neugasse 19, 2. Tel. 3331.**
**Sofortige Barzahlung**

**Kleider, Wäsche**
**kauft und zahlt am besten**
**Frau Klein**
**Coulinstr. 3. Tel. 3490.**

**Anzüge, Kleider,**
**Wäsche, Schuhe, Koffer** kauft zu höchsten Preisen
**Zwinick, 14.**
Wagemannstraße

**Militär-Rock u. -Mantel** zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines Nußb.-Büfett** innen Eichen, zu kaufen gesucht. Off. unt. W. 686 an den Tagbl.-Verlag.

**Küchen- und Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Off. u. T. 672 an Tagbl.-Verl.

Guterhaltener **Ladenschrank** zu kaufen gesucht. Off. u. F. 689 an Tagbl.-Vl.

**Zu kaufen gesucht**
**3—5-Röhren-Radioapp., Eisenbahn, Märklinkasten** und ähnl. Spielsachen, **große eleg. Puppenstube,**
**guterh. Klavier**
gegen sof. Kasse. Angeb. m. kurzer Beschreibung u. **mit Preisangabe** unter B. 688 an Tagbl.-Verl.

**Guterh. Puppenwagen** sowie **Ziehharmonika** (**Holländer**) zu kaufen gesucht. Off. unt. L. 686 an Tagbl.-Verl.

**Nähmasch.,** a. alt u. def., zu kaufen ges. Karte an Schließf. 147 Mainz gen.

**Mod. 4-Sitzer-Auto**
geg. Kassa gesucht. Ausf. Offerten mit äußerster Preisangabe an **Auto-Reparatur Bentele,** Röderstraße 26.

Gebrauchter, aber guterhaltener leichter
**Seitenwagen**
für 4,5-PS.-Wanderer-Maschine zu kaufen gesucht. Angeb. an **H. Neuhaus,** Bahnhofstraße 2.

**Leichtes Fuhrwerk,** für Gärtn. geeig., a. einz., zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. L. 688 Tagbl.-Vl.

**Krankenstuhl m. Roll.**
zu kaufen gesucht. Off. u. M. 687 an den T.-Verl.

**Dickwurz**
zu kaufen gesucht
Telephon 2814.

In guter Lage wird ein rent.
# Geschäft
gleich welche Branche, zu kaufen gesucht. Eine Baranzahlung von 10- bis 15 000 Mark kann geleistet werden. Gefällige Offerten unter F. O. R. 6855 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** F130

## Verloren · Gefunden

**Verloren brauner gefütt. Lederhandschuh** Freitag i. Biebricher Str. Geg. Bel. abzug. Schachtstraße 28, 1

**Entlaufen**
**groß. Schäferhund (Rüde)** schwarz, mit braunen Füßen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben geg. Belohn. Mainzer Str. 19.

# 100 Mk. Belohnung!
Samstag vormittag Stadtmitte
**lange Brillantnadel**
(Platin) verloren. Abzugeben Juwelier **Herz.**

## Geschäftl. Empfehlungen

**Adolfstraße 6, 1.**
**guter Privat-Mittagstisch** 70 Pf. (Täglich Fleisch von erstkl. Metzger.)

*Schreibmaschinen-arbeiten übernimmt gebild. Dame; kommt auch m. Maschine ins Haus. Offerten unter L. 629 a. d. Tagbl.-Verl.*

**Transporte**
mit Schnell-Lastwagen. **J. Stäbler,** Kellerstr. 14. Telephon 8515.

**Hausverwaltung.**
Uebernehme noch einige Häuser. Gute Referenzen. Adr. im Tagbl.-Vl. Ym

**Junger Mann**
sucht Heizung zu übernehmen. Off. unt. H. 689 an den Tagbl.-Verlag.

**Erstklassige Tanzsport-Kapelle**
**3 oder 4 Herren** empfiehlt sich für Engagement od. Tagesgeschäfte. Referenzen v. nur ersten Häusern. Off. u. M. 686 an den Tagbl.-Verlag.

**Einzelne Auskünfte**
über Personen und Familien von allen Plätzen der Welt.
**Auskunftei Kosmos**
Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße.
Tel. 4180.

**Radio.**
Akkumulatoren w. gut u. bill. geliefert und alte aufgeladen Schiersteiner Straße 18.

**Puppenküchen, Kaufläden usw.** werden billig lackiert, auf Wunsch abgeholt. **Gaßmann,** Adlerstraße 55.

**Körbe und Stühle**
werden neu geflochten u. repariert. F 204

**Rohr-Fußmatten**
**in allen Größen.**
**Grammophon-Rep.**
**Klavier timmen.**
**Strickarbeiten.**
**Blindenanstalt**
Bachmayerstr. 11, T. 6036

**Lederbekleidung**
(nach Maß) für Damen und Herren billig durch **H. Metzger,** Seerobenstr. 27, Part. r.

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen und Umändern von Kleidern, Mänteln, Kostümen usw. zu mäß. Preisen. Tadellose Arbeit garantiert. **Jahnstr. 30, 3. St. rechts.**

**Anfertigen** sowie Umändern eins. u. eleg. Damen-Garderobe bei billigster Berechnung Bülowstraße 15, 3 l.

**Strickwesten und Pullover**
in nur guter Qualität werden nach Maß angefertigt.
**Strickerei Schneider,** Wiesbaden, Walramstr. 27, Sth. 1 St.

**Hand-Hohl- u. Monogr.** stickt bill. Fräul. Zinn, Frelenlusstr. 41, Tel. 3077

**Empfehle mich** im **Masch.- und Gard.-Stopfen.** Offerten unter H. 686 an Tagbl.-Verl.

## Verschiedenes

**8 Monate Kredit!**
Wir liefern einfache bis zur feinsten Bett- und Tischwäsche zu äußerst billigen Preisen und gewähren 8—10 Monate Kredit. Unser Vertreter besucht Sie mit Kollektion unverbindl. Postkarte genügt. Offerten u. E. 688 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer strickt Socken?** Angebote unt. H. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano mietweise**
abzug. Off. J. 689 T.-Bl.

**El. Staubsauger**
m Bed od leihweise ½ Tag 2 Mark Körnerst. 4 Tel 2803

**Junge Dame**
aus gediegener Bürgersfamilie sucht aus Mangel an Herrenbekanntsch. sol. gebildeten Herrn in guter Lebensstellung kennen zu lernen zwecks Heirat. Vermittl. verbeten. Ernstgemeinte Zuschriften unt. L. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt
SETZT DRUCKT BINDET
alles für Handel, Industrie und Gewerbe.

# Besonders billiges Weihnachts-Angebot

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

**Warme Kinderkleidchen**
**Gestr. Wollmützen**
**Woll-Schals** — **75 ₰**

**Hauskleider**
**Jumper, Blusen** a. warm. Stoffen
**Woll. Überziehblusen**
**Breite wollene Schals**
**K' seidene Schlüpfer** mit angewebtem warmen Futter — **2.75**

**Woll. gestr. Pullover u. Westen** für Kinder
**Woll. gestr. Kinderkleider**
**Warme Morgenkleider** — **3.75**

**Kleider** aus mod. Pulloverstoffen
**Winter-Mäntel**
**Gestr. woll. Westen und Pullover** f. Damen u. Herren
**K' seidene Tanz-Kleider**
**Warme Morgenkleider** mit Stickerei — **5.75**

**Crêpe de chine-Blusen**
**Rips-, Popeline-Kleider** in schönen Farben
**Winter-Mäntel** aus Flauschstoffen
**Engl. Pullover** für Damen u. Herren
**Seidenkasaks, Seidenkleider**
**Jackenkleid.** f. Sportzw., Jacke o. Futter
**Servierkleider** mit weißer Schürze — **8.75**

**Crêpe de chine-Kleider**
**Samtkleider, Ripskleider**
**Crêpe de chine-Blusen**
**Vel. de laine-Mäntel**
**Elegante Morgenröcke** — **14.75**

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Spezial-Abteilung für Kinder und Mädchen.
Spezial-Abteilung für starke Damen.

# Schloss
**Langgasse 32.**

**Ganz besonders billig**
**Pelz-Jacken** . . . . . **69.-**
**Pelz-Mäntel** . . . . . **125.-**


## Derj. Herr,

angebl. Kaufm. a. Wiesb. od. Umg., der 1915 u. d. Decknamen „Frieda" an Frl. Bertha E., Frankfurt a. M., Kölner Straße 88, 1. schrieb und sie besuchte, w. — wegen e. jetzt begonn. Alim.-Pros. — v. ält. Beamten, dem große Schwier. in Amt und Fam. drohen, unter Zusicherung str. Diskr. um Adr. u. Ausk. geb. u. „Fr. 1915" an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** F130

**Freitag, den 10. ds. Mts., 10 Uhr vorm.,** versteigere ich im städt. **Versteigerungslokal Rheinstraße 22** (früheres Rhein-Hotel), Parterre rechts

1 Grudeherd
1 zweitür. Kleiderschrank
1 Kommode
1 kl. Küchenschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

**Brauer,**
Vollziehungsbeamter.

## Bekanntmachung.

**Am Donnerstag, den 9. Dezember, vormittags 11 Uhr,** werde ich hierselbst, Kathol. Gesellenhaus

**Dotzheimer Straße 24**

43 Damenhüte, 4 Anzüge, 1 Sporthose, 2 Gummimäntel, 5 Paar Herren-Schuhe, 1 Eßzimmertisch, 4 Lederstühle, 1 Kassenschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Zither mit 9 Walz., 1 Grammophon, 1 Klavier u. a. m.;
ferner an Ort und Stelle 2 Drehbänke, 1 Versuchsschalter
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Hüte bestimmt.

**Wiesbaden,** den 8. Dezember 1926.

**Bentel,** Gerichtsvollzieher kr. A.

## Verdingung Nr. 143.

In Nr. 49 der „Städtischen Nachrichten" vom 8. Dezember 1926 sind die Bodenleitungen der Entwässerung für 14 städtische Wohnhausbauten ausgeschrieben. F282

**Architektengemeinschaft, Loreleiring, Gruppe II.**


# Adolf Harth

**Direkt vom Faß**
Taragona . p. Ltr. **1.20**
Rotwein . p. Ltr. **1.00**
sowie wohlgepflegte
**Weiß- und Rotweine**
in Flaschen
von Mk. **1.10–1.90**

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

2107


# Versteigerung
von
## Herrschafts-Mobiliar
## Kunstgegenständen — Antiquitäten und Bibliothek aus Schloßbesitz.

Im Wege des Pfandverkaufs versteigere ich für Rechnung dessen, den es angeht, am

**Freitag, den 10. Dezember cr.,**

**vormittags 10 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem** Versteigerungssaale

## 23 Schwalbacher Straße 23

1. **Hochfeine Louis-XVI-Möbel in Gold u. elfenbeinfarb. m. Vergold.,** als: 1 Vitrine, 1 Kommode, 1 Standuhr, 2 Tische, 1 Sofa, 1 Bank, 1 Spiegel und 1 3teil. Paravent;
2. **1 antiker holländischer (friesischer) Schrank;**
3. **1 geschnitzter Eichen-Stollenschrank;**
4. **div. antike eingelegte Möbel,** als: 1 holländ. Standuhrgehäuse, 1 Rokoko-Kommode, 1 2türiger Schrank, Blumentisch und Blumenständer;
5. **div. schöne Mahagoni-Möbel,** als: 1 Kommode, Sofatisch, 1 runder Biedermeier-Tisch, 1 Nähtisch, 1 Sessel mit feiner alter Stickerei, 1 Standuhr;
6. **div. Möbel usw.,** als: 5 große 2- und 3tür. Wäsche- und Kleiderschränke, 1 Nußbaum-Bücherschrank, 1 Ottomane, Nähmaschine, holzgeschnitzte Blumenständer, Schreibtischsessel, Tische, Stühle usw., 3 große Spiegel, 1 Venetianer-Spiegel, elektr. Lampen;
7. **Gemälde, deutsche, französische und englische Stiche, Aquarelle und andere Bilder, Miniaturen;**
8. **Kunstgegenstände in Porzellan und Fayence,** als: Vasen, Wandteller, Gruppen usw. (Japan, China, Delft, Meißen, Höchst, Frankenthal, Sevres usw.), Marmorarbeiten, Bronzen, Zinngegenstände;
9. **Hochfeines Tafelporzellan,** darunter **1 Eßservice für 24 Personen mit Königsblau und Golddekor (Marke Wien), 1 Fisch- und 1 Geflügel-Service mit bunter Malerei und Golddekor (Limoges), 1 Kaffee- und Teeservice für 12 Personen m. Golddekor (Fürstenberg),** feine Ziertassen usw.;
10. **Hochfeines Tafelkristall,** als: Aufsätze, Schüsseln, Teller, Karaffen, Gläser usw.;
11. **1 feine seidengestickte Flügeldecke, 1 seidengesticktes Bild,** Decken, Sofakissen usw.;
12. **1 reichhaltige Bibliothek,** als: **kunst- und wissenschaftliche Bücher und Werke, Unterhaltungsliteratur usw.**

meistbietend gegen Barzahlung.

**Besichtigung: Mittwoch u. Donnerstag von 9—12 u. 3—5 Uhr.**

# Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

**Telephon 2941.** **Schwalbacher Straße 23.**

**Aeltestes, streng reell und fachmännisch geleitetes Unternehmen.**

**Uebernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohn.-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter kulanten Bedingungen.**


# Rodio
nur bei
**Doffhin**

*führendes Spezialgeschäft am Platze*
*Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679*

1995



# Weihnachtsbäume

jedes Quantum — gute Ware — gibt ab Bahnhof
**August Ritzel,** Platter Straße 172
Telephon 6793. Telephon 6793.



*Praktische*
## Weihnachts-Geschenke

*sind Anzüge nach Maß, wenn dieselben von einem tüchtigen Fachmann hergestellt werden, denn das elegante Aussehen des Herren liegt in der Kleidung.*

*Ich liefere:*
*Sakko-Anzüge . . . . . von Mk. 130.- an*
*Tanz- u. Abend-Anzüge Mk. 150.-, 160.-, 170.-*
*Paletots . . . . . von Mk. 130.- an*

## J. Waldeck & Sohn

*Langjähriger Zuschneider*
**Oranienstr. 36 - Telephon 3480**



כשר **Extra fette jg. Gänse**
geschlachtet von Herrn
**Langermann, Wiesbaden**
**Donnerstag auf dem Markt.**
Geflügelhandlung **W. Hitzel**
**Bierstadt** bei Wiesbaden. Telephon 5713



**Kein Laden!** **Kein Laden!**

Nun wird's ernst mit Riesenschritten
Kommt das Weihnachtsfest heran;
Und die Frage, viel umstritten,
Was schaff' ich an Geschenken an.
Gut und praktisch macht' man schenken
Und es soll nicht teuer sein,
Drum muß an das Heim man denken.
Kauft vielleicht Gardinen ein;
Oder gibt 'nen Store', schenkt Decken,
Für's Chaiselongue, den Tisch, das Bett.
Mulle, Tüll zu vielen Zwecken,
Wolkenstores wären auch recht nett.
Ach es sind so viele Sachen,
Die man gut gebrauchen kann,
Für wenig Geld läßt es sich machen,
Schafft man sie bei Herwegh an.
Ganz besonders zu betonen:
In die Schulgasse zu gehen,
Denn auch Fensterdekorationen
Sind dort billig zu erstehen.
Kauft man jetzt schon, ist's das Beste,
Denn es läßt sich einfach machen,
Weil man bis zum Weihnachtsfeste,
Legt zurück gekaufte Sachen.
Ohne sich zu übereilen,
Ist die Zahlungsweis' bequem,
Und die Freud' wird lange weilen,
Denn der Kauf bleibt angenehm.
Nur darf dies man nicht vergessen:
Name, Straße und Nummer 8.
Daß die Auswahl unermessen,
Die Bedienung Freude macht.
Nun noch meinen werten Kunden,
Daß man nicht zur Eile treibt,
Weil auch in den Mittagsstunden,
Das Geschäft geöffnet bleibt.
Drum beim Einkauf der Geschenke,
An die Wohnung sei gedacht,
Und als Einkaufsquelle denke:

# Gardinenherwegh
Schulgasse 8.

1. Stock. 1. Stock.

# Der Schirmladen

## WILHELMSTRASSE 42

Eine Auswahl eleganter und äußerst preiswerter Schirme.

### Für die Dame

*Damenschirm* moderne Knöpfe . . . . . ℳ **3.90**

*Damenschirm* B'wolle, Rundhaken **mit Futteral,** ℳ **3.90**

*Damenschirm* **farb. B'wolle,** Rundhaken, **in moderner Ausführung** ℳ **4.90**

*Damenschirm* **Halbseide** Knöpfe u. Modehaken . . . ℳ **5.90**

*Damenschirm* **farbige Halbseide,** schöne Farben, moderne Knöpfe . . ℳ **6.75**

*Damenschirm* **gute** Halbseide, Horngriffe . . ℳ **7.75**

*Damenschirm* gute Halbseide, **elegante Hornknöpfe.** ℳ **8.75**

*Damenschirm* in modernor Farbe, **lange Horngriffe,** hell . . . . . ℳ **16.50**

### Für den Herrn

*Herrenschirm* B'wolle, mit Futteral . . . ℳ **3.90**

*Herrenschirm* **Halbseide,** schönes Griffsortiment, **seid. Futteral,** ℳ **5.90**

*Herrenschirm* **schöne Halbseide,** gutes Griffsortiment, seid. Futteral, ℳ **7.75**

*Herrenschirm* **gute Halbseide,** eleg. Griffe, seid. Futteral . . . . . ℳ **8.75**

*Herrenschirm* **hochelegante** Halbseide, prima Griffsortiment, **ein eleganter Schirm,** seidenes Futteral . . . . . ℳ **12.50**

*Herrenschirm* **reine Seide,** schöne Griffe, seid. Futteral . . . . . ℳ **16.95**

**Beachten Sie bitte meine Schaufenster.** 1938

# Wollene Unterkleider

*bleiben weich und halten länger, wenn sie mit LUX-Seifenflocken gewaschen werden. Reiben Sie aber nicht und vermeiden Sie scharfe Waschmittel, die die zarten Wollfasern hart und filzig machen.*

*Und wie einfach ist die Wäsche! Sie brauchen die Stücke nur im lauwarmen LUX-Schaum auszudrücken u. sie dann mehrmals lauwarm auszuspülen.*

*Doppelgroße Packung 90 Pfg.*
*Normalpackung 50 Pfg.*

**LUX**
SEIFENFLOCKEN
L44 „SUNLICHT" MANNHEIM

F163

# Beleuchtungskörper

**Reiche Auswahl!**
**Geschmackvoll! Preiswert!**

**Elektro-Bedarf, Hch. Wedemeier**
**Installationen**
**Langgasse 3 Telephon 3706**
Beisteuer-Anlagen.

## Weihnachten in Bethel.

Wo immer auf Erden sich Große und Kleine des Kindes von Bethlehem freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind, desto stärker will und kann der himmlische Glanz sie durchleuchten.

Das hoffen auch die Bewohner von Bethel wieder zu erleben. Etwa 5000 Fallsüchtige, Gemütskranke und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands gehören zu unserer Gemeinde. Viele haben niemand, der in Weihnachten an sie denkt; und doch möchten wir keinen ohne Zeichen der Liebe lassen. Darum klopfen wir wieder bei den Freunden von Bethel an mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch ein wenig irdische Freude etwas von dem himmlischen Glanz in die Herzen derer zu bringen, die in besonderem Maß durch Leid und Dunkelheit zu gehen haben! Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder. Auch Geldgeschenke, die wir in Gaben der Liebe verwandeln können, nehmen wir mit dankbarer Freude an. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns!

Allen Freunden von Bethel sendet herzliche Weihnachtsgrüße

F. v. Bodelschwingh.

Bethel bei Bielefeld, im Advent 1926.
Postscheckkonto 1904 Hannover.

Sonntag, den 12. u. Montag, den 13. Dez., nachmittags 4 Uhr, im Kasino

## TEE
## und Verkauf von Handarbeiten

hiesiger Kleinrentnerinnen.

Die ausgestellten Gegenstände eignen sich besonders für Weihnachts-Geschenke für Erwachsene und Kinder.

Im Interesse der notleidenden Kleinrentnerinnen wird um regen Besuch gebeten.

Eintritt frei!

**Deutscher Rentnerbund e. V.**
Ortsgruppe Wiesbaden F374
I. N. des Vorstandes:
**M. Roetber. A. Reben.**

*Das schönste*
## *Weihnachtsgeschenk*

*von bleibendem Wert sind Steppdecken, Daunendecken (D.R.G.M.), Daunendecken (nahtlos D.R.P.a. u. genäht), Reform-Unterbetten, Fasson-Polster-Matratzen (D.R.G.M.) etc. von*

## *M. Gerschler & Co.*

*Friedrichstraße 48 Tel. 7175*

*Keine Lagerware. Jedes Stück wird sofort angefertigt. Große Auswahl. Dauerhafte Farben. Nur einwandfreies, in 30 jähriger Erfahrung erprobtes Material. Lassen Sie sich in unseren Fabrikations-Räumen unsere Neuheiten ohne Kaufzwang vorführen. Kein Laden. Direkter Verkauf an Private. Zeitgemäße Zahlungsweise.*

# Praktische Weihnachtsgeschenke!!

**Klubsessel** in prima Leder und Stoffen aller Art.
— Eigene Spezialanfertigung. —

**Kissen, Kissenplatten, Dekorationen, Vorsetzer usw.**
Große Auswahl — Nur Qualität

**Berg & Co., Kirchgasse 26**
Keine Schaufenster. **I. Etage** Kein Laden
daher besonders billig.

Vorspiel bereitwilligst Musikwerke **L. Spiegel & Sohn** G. m. b. H.
Wiesbaden, Langgasse 1 — Telephon 3425.
Filialen in Ludwigshafen und Mannheim.

2082

# Meine Schaufenster

erleichtern Ihnen die Wahl
schöner und praktischer

# Weihnachts-Geschenke

Überzeugen Sie sich durch zwanglosen Besuch meiner
**Ausstellungsräume**
daß Sie meine **Qualitätswaren** nirgends billiger kaufen können.

## L. D. Jung

**Haus- und Küchengeräte**

Kirchgasse 47 Fernsprecher 7213

2114

**Blau's Kammgarn**
Garant. rein mit Stempel
145 cm breit
per Mtr. **9.50 Mk.**
**Reste** jeder Art
**spottbillig!**
**Christine Franzer-Litter**
jetzt
**Dotzheimer Str. 25.**

Einrahmen und Renovieren von
**Bildern, Stichen u. dergl.,**
sowie jegliches Neuvergolden von
**Spiegel- u. Bilderrahmen**
wird sachgemäß u. preiswert ausgeführt.
**Kunstsalon Aktuaryus**
**Wiesbaden,** Taunusstraße 6.

Das altbekannte
Spezialhaus für Pelze
eigener Anfertigung.
Kirchgasse 76 **Fr. Schwerdffeger** Kirchgasse 76
Kürschnermeister
1623

**Nur einmal im Jahre!**

**Teppiche**

erhalten wir von den bedeutenden Teppichfabriken große Posten Brücken und

**mit kleinen Webfehlern**

Prachtv. Perser Kopien, Blumen- u. Stil-Muster in allen Größen und bewährten Qualitäten, wie: Bouclé, Tapestry, Velour, Smyrna, Wollperser usw.

**weit unter Preis**

Der Verkauf beginnt Montag 9 Uhr.
Versäumen Sie nicht diese seltene Gelegenheit.
Angezahlte Waren werden zurückgestellt.

**Frank & Marx**

Neu in Mischung und Format
MENES SELEKT 4 Pf

**Schallplatten**
Columbia
Die einzige geräuschlose Platte der Welt.
Stets die größte Auswahl in Tanzplatten
**A. L. ERNST**
Piano- u. Musikhaus
Nerostraße 1—3
Am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse.
Tel. 6123 1967

*An*
*Lilly Freud-Marlé*

*Wie eine Miniatur auf Elfenbein,*
*Gelassen in des Holzes dunkles Rund,*
*Hob Dein Gesicht sich, staunend und allein,*
*Mit einer Neigung zum Verschwommensein*
*Von einer Täfelung im Hintergrund.*

*Der Züge überhauchte tiefe Scham*
*Ließ wunderseltsam Andacht reifen.*
*Wir wußten kaum, woher die Stimme kam,*
*Die uns so kindersanft gefangen nahm,*
*Und fühlten nur und wollten nicht begreifen.*

*Denn Dich zu sehen, ohne Dich zu fassen*
*Und nachzudenken über Dich, gab Wonnen ...*
*Wir hatten ein Gefühl von Tragenlassen,*
*Von fernen, stillen, königlichen Rassen*
*Und alten italienischen Madonnen.*

*Berlin: Mi. Gr. Z., E. S., Pr. O.*
*Dr. R., Gr. K., R. T.*

F291

**Nachttisch-Lampen**
Größte Auswahl.
**Nagel & Becker**
1 Neugasse 1.

Stets die neuesten
**Tanzplatten**
der besten Kapellen, in den Preislagen von Mk 0.50, 2.—, 3.50, 5.— finden Sie bei
Musikwerke
**L. Spiegel & Sohn**
G. m. b. H. 1989
Wiesbaden, 1 Langgasse 1.

**Neroberg-Hotel**
**Wintergarten**
**Täglich:**
**Konzert!**

**D. & Ö. Alpenverein**
Sektion Wiesbaden.
**Mittwoch, 15. Dez. 1926,** abends **8½ Uhr,** im Hotel **„Einhorn"** (Marktstraße):
**Hauptversammlung**
(ordentl. Mitgliederversammlg.)
Tagesordnung: 1. Jahresbericht 1926. 2. Rechnungsablage, Finanzbericht. 3. Mitgliederbeitrag u. Eintrittsgeld. 4. Wahl des Vorstandes, geschäftsführenden Ausschusses und der Rechnungsprüfungskommission.

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI
**CLOU**
DAS FÜHRENDE HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETÉ-ANFANG 8½
**Ein großer Erfolg!**
Tom Jersey, Schattenspiele
Emil Glaas, heitere Imitationen
Hame Dergan — Dela Ebert, Tanzparodien
Carlheinz Neander, Lautenlieder
Dina Dietrich — Eberhardt Gert i. Scotch
Renard — Caspary, Tanzpaar
Original Globes, auf rollenden Kugeln
Rita Schön, Vortragskünstlerin
**The Highman Boys**
Die unerreichte Tanzsport-Kapelle.
Ab 10 Tanz-Casino.

Delikatesse
Nahrungsmittel.

Verkaufsstelle:
**FRICKEL'S Fischhallen**

**Masdasnan**

Der Übungsabend, sowie der angesagte Vortrag im Hotel „Metropole" am Donnerstag, den 9. d. M., fällt infolge der Vorträge des Masdasnanarztes **Dr. med. Oberdörffer** aus.
**Nächster Übungsabend** (der letzte im alten Jahre) am Donnerstag, den **16. Dezember, abds. 8 Uhr,** im Saale des **„Frauenklub", Oranienstraße 15, 1.**

**Masdasnan-Vereinigung Wiesbaden.**

**Wärmflaschen**

**Leibwärmer**
von Mk. 1.— an.
**Gebr. Fliegen**
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.
2047

Die Reklame ist ein sehr notwendiger Faktor, mit dem jeder fortschrittlich denkende Kaufmann unbedingt rechnen muß

**KONSUM**

Die Reklame fördert den

Verlangen Sie Muster und Voranschläge
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

## Die Literarische Gesellschaft

Donnerstag, 9. Dez., 8 Uhr, Kasino

**Rabindranath Tagore-Abend**

**Lilly Freud-Marlé**

(in deutscher und englischer Sprache).

**Karten** zu 1½, 2½, 3½ **Mk.** bei **Born & Schottenfels**, Kaiser-Friedrich-Platz, und an der Abendkasse. F 291

**B. Z. am Mittag:** Ein Abend im Stil des großen literarischen Ereignisses. — **Tägliche Rundschau:** Vollendete Vortragskunst! — **Neue Zeit** Das eigentliche Erlebnis des Abends: **Lilly Freud-Marlé.** Unvergeßlich das Bild, wie neben ihr, zufrieden, dankbar, der Dichter den Worten seiner schönen Interpretin lauscht, der Verkündern seines Werkes. — **Vossische Zeitung:** Ihre hohe Sprach- und Ausdruckskunst läßt ausgelöschte Kulturen wieder aufblühen. — **Der Tag:** Die beste Rezitatorin Deutschlands. — **Wien, Der Morgen:** . . . Eine ganz große Künstlerin. Das Wunder ihres Wesens und ihrer Kunst verblüffte und begeisterte.

## KURHAUS

Freitag, 10. Dezember, 8 Uhr, im großen Saale:

**Volks-Symphonie-Konzert**

Leitung: **CARL SCHURICHT.**
Solistin: **ERIKA WEBER** (Sopran).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Am Flügel: **Hans Göbel.**

Vortragsfolge:

**Rob. Schumann:** Ouvertüre zu „Genoveva": **F. Mendelssohn:** Konzertarie mit Orchester-Begleitung; **Mussorgsky:** Eine Nacht auf dem kahlen Berge (Hexensabbath), eine Gruppe Lieder; **Gg. Schumann:** Variationen und Doppel-Fuge über ein lustiges Thema.

Eintrittspreis (Numerierter Platz) 1.50 Mk

Samstag, 11. Dezember, 7½ Uhr, im groß. Saale:

**Odysseus**

(Scene aus der „Odyssee" von P. Graf) für Solostimmen, Chor u. Orchester von **Max Bruch.**

Mitwirkende:

**Martha Bommer** (Sopran), **Lulli Dureuil-Azen** (Alt), **Karl Köther** (Bariton), **Heinz Dahmen** (Tenor), **Albert Seyberth** (Baß). **Chor des Oberlyzeums und der Studienanstalt, sowie des Humanistischen Gymnasiums.**

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Leitung: Oberstudiendirektor **Dr. Preising.**

Eintrittspreise: 1.50, 2, 3 Mark.
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Mittwoch, 15. Dezember, 8 Uhr im groß. Saale:

**Einziges Gastspiel der Amerikanischen Neger-Revue „Black-People"**

Eintrittspreise: 3, 5, 7.50, 10, 12 Mark.
Kartenvorverkauf ab heute. F315

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
WIESB. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

Dezember-Ausstellung 1926

Oelgemälde, Aquarelle von:
**Professor Oskar MOLL-Breslau**
Plastik, Zeichnungen von:
**Professor Georg KOLBE-Berlin**
Kollektionen von Gruppe 1919 München
**Willy MULOT-Wiesbaden, Willy REUE-München**
u. A.

Kunstgewerbe:
Textilarbeiten, Silber-chmiedekunst, Keramiken

NEUES MUSEUM WIESBADEN
Täglich geöffnet von 10—1 und 2½—4½ Uhr. Sonntag v. 10—1 Uhr. Montag geschlossen.

**Zeitungs-Anzeige**
Von allen Reklamemitteln ist und bleibt die **3** am wirkungsvollsten.

*Zutaten zum Lampenschirm*
Gerstel & Israel
Langgasse 19

2076

## Liebe macht blind!

1.
**Lil Dagover**
die schöne Frau,
Hat einen schlimmen Mann,
Er nimmt die Treue nicht genau,
Entschlüpft ihr, wo er kann
Zu einer andern geschwind
**Liebe macht blind!**

2.
Die „Andere" stammt aus Albion,
Doch schlägt ihr Herzchen warm,
**Hall-Davis**
Trifft den rechten Ton,
Bezaubernd wirkt ihr Charme.
Er eilt zu ihr rasch wie der Wind
**Liebe macht blind.**

3.
Der arme
**Alexander** hat
Es wirklich allzu schwer,
Wo nimmt man immer in der Tat
Die Ausflüchte nur her?
„'ne Sitzung, liebes gutes Kind . . ."
**Liebe macht blind!**

4.
Er sieht es nicht, daß
**Conrad Veidt**
Schon lange darauf brennt,
Daß mit Vergnügen er bereit
Die Rolle, die man kennt,
Als „Dritter" zu kreier'n geschwind . . .
**Liebe macht blind!**

5.
Zum Schluße liegt doch die Moral,
Er kehrt zurück voll Reu',
Vorüber ist die Herzensqual,
Sie glaubt an ihn aufs Neu'.
Wie komisch doch die Frauen sind . . .
**Liebe macht blind!**

**Täglich in den Vereinigten Kammer-Lichtspielen**

# Starkstrom
## in der Fernsprech-Anlage

würde die Apparate zerstören und die Kabel durchbrennen.

Ihr Nervensystem gleicht einer Fernsprechanlage, nur hat es viel zartere Apparate und ein viel feineres Leitungsnetz.

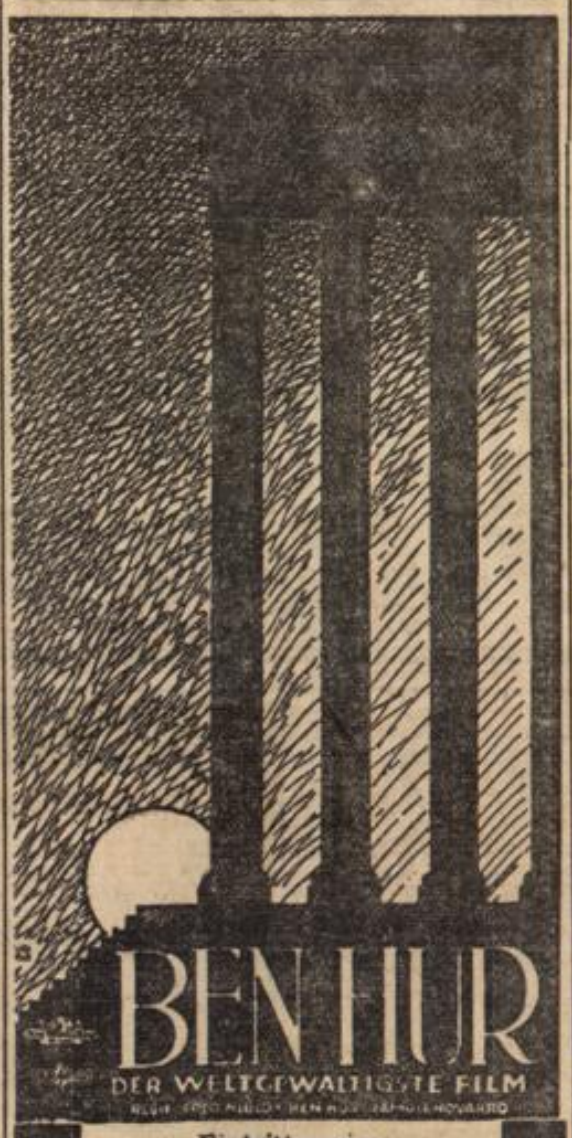
Dieses Wunderwerk der Natur durch Reizstoffe wie das Coffein täglich aufzupeitschen, birgt die Gefahr, daß es vorzeitig versagt. Lassen Sie das Coffein denen, die aus Gleichgültigkeit oder aus anderen Gründen, auf ihre Gesundheit keine Rücksicht nehmen und trinken Sie nur

# Kaffee Hag
## den coffeinfreien Bohnenkaffee

Sein Aroma ist unübertrefflich, sein Geschmack vorzüglich! Kaffee Hag ist überall zu haben.

F129

**Urahne's berühmtes Weihnachtsorakel**
für „jung und alt" auf dem Christmarkt im Kasino, 12. und 13. Dezember, von 3—7 Uhr.




Eintrittspreise:
**1.00—3.00** Mark
Spielzeiten:
**3** Uhr **5.45** Uhr **8.30** Uhr
**Film-Palast**

Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbelpuß
**„Wunderschön".**
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
**Drogerie Brecher.**
Neugasse 14. Fernruf 3564

## Staats-Theater

**Großes Haus.**
Donnerstag 9. Dezember
**4. Sinfonie-Konzert**
der Staats-Kapelle
Leitung: Otto Klemperer.
Solisten:
Josef Pelscher (Violine)
August Schücht (Cello).
Programm:
I. Teil.
1. Händel: Vierter Concerto grosso in A-moll.
2. Joh. Brahms: Doppelkonzert für Violine und Violoncell mit Begleitung d. Orchesters
II. Teil.
3. Richard Strauß: Don Juan
4. Z. a. ek: Musikinstrumente (Deutsche Uraufführung).
Nach dem 1. Teil 15 Min. Pause
Anfang 7.30, Ende geg. 9.30 Uhr

**Kleines Haus.**
Donnerstag, 9. Dezember.
6. Vorstellung. Stammreihe 4
**Vom Teufel geholt.**
Schauspiel in vier Akten von Knut Hamsun.
In Szene gesetzt v. W. v. Gordon.
Der alte Gehle . . Paul Gerhardt
Frau Gehle . . Th. Hummel
Der Nabob Per Bast . A. Momber
Miss. Blumenschön . P. Wagner
Aron Stolzjen . . G. Lehmann
Leutnant Lynum . W. Langgott
Fräul. Normann . . G. Kabisch
Oberst Theodor . . H. Irsinger
Der Neger Boy . . Gust. Albert
Fredrikken . . Robert Kleinert
Erstes Stubenmädch. . u. Gemmel
Zweites „ . . Ren. Romer
Drittes „ . . Carlo Voß
Direktor im Hotel Bristol . Heinrich Meyrauch
Erster Kellner . Hellmut Heilt
Zweiter „ . . B. v. Heyden
Erster Bote . . . Aug. Schwabe
Zweiter „ . . Ehm Kolleg
Das Stück spielt in einem kleinen nordischen Lande in unserer Zeit.
Nach dem zweiten u. dritten Akte je 10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende etwa 10.15 Uhr.

## Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 9. Dezember.
Vormittags 11 Uhr:
**Früh-Konzert**
in der Kochbrunnenmarmorhalle
Ausgeführt von dem Kasino-Orchester Hans Göbel
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Johanna von Paris" von A. Boieldieu.
2. Hochzeitstänze, Walzer von J. Lanner.
3. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo" von Leoncavallo.
4. Der Spielmann von E. Hodson.
5. Ballett ägyptischer von A. Luigini.

## Kurhaus-Konzerte

Donnerstag 9. Dezember
**KONZERTE**
des Städt. Kurorchesters.
Leitung: Musikdirektor H. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr
1. Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser" von D. F. Auber.
2. Rondo capriccioso, op. 14, von F. Mendelssohn.
3. Der Wanderer, Lied von F. Schubert.
4. Die Pester, Walzer von Jos. Lanner.
5. Ouvertüre zu „Sylvana" von C. M. v. Weber.
6. Erste Finale aus „Lohengrin" von R. Wagner.
7. Fantasie aus „Undine" von A. Lortzing.
8. Bauern Polka von J. Strauß.

Abends 8 Uhr
Solisten: Konzertmeister Rud. Bergmann (Violine), Kammermusiker Max Schönfeld (Cello), Kammermusiker Adam Haas (Harfe).
1. Großer Marsch in H-moll von F. Schubert.
2. Ouvertüre, D-dur von G. F. Händel.
3. Serenade für Violine, Cello und Harfe von Gounod-Gigli.
4. a) Rigaudon, b) Pizzicato von E. Wembeuer.
5. Elegie von P. Tschaikowsky.
6. Haffner-Serenade von W. A. Mozart.
Allegro molto — Andante — Menuetto. — Rondo (Allegro).

## Rundfunk-Programme

Donnerstag, den 9. Dezember

**Frankfurt** (M 470). 12—1 Uhr Uebertragung vom Kassel. Mittags-Konzert 2.30—4 Uhr Die Stunde der Jugend. 4.20—5.45 Uhr Konzert des Hausorchesters. 5.45 bis 6.45 Uhr Die Lesestunde. Thema: Die Kultur der Renaissance in Italien. 6.45—8.45 Uhr Uebertragung von Kassel. Vortrag. Spanische Städte. 1. Sevilla. 8.45 bis 7.15 Uhr Vortrag. Die Reformmethode im neusprachlichen Unterricht. 7.15—7.45 Uhr Italienischer Sprachunterricht. 7.45—8.15 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 8.15 Uhr Unterhaltungsabend „Alt-Wiener Miniaturen. Anschließend Versuch der Uebertragung auswärtiger u. ausländischer Stationen.

**Stuttgart** (M. 379). 3.30 Uhr Hauswirtschaftliche Feierstunde. 4.15 Uhr Uebertragung vom Karlsruhe. Nachmittagskonzert. 5.30 Uhr Uebertragung von Karlsruhe Vortrag. Die kulturelle Bedeutung der gemeinnützigen Theater für das Land. 6.15 Uhr Drama unseres Jahrhunderts (Schauspiel). 6.45 Uhr Rätselvortrag. Unser Schicksal und Wahrn vom ärztlichen Standpunkt. 7.15 Uhr Vortrag. Die Bedeutung des Schwitzens. 8.15 Uhr Konzert des Philharmonischen Orchesters. Anschließend bis 12 Uhr Tanzmusik.

**Berlin** (M 484). 12.30 Uhr Die Verbraucher für den Verbraucher. 4 Uhr Stefan Zweig. 4.30—7 Uhr Unterhaltungsmusik. Während der Pause Ratschläge für Haus, Theater- und Filmbesuch. 7.05 Uhr Hans Dominik liest aus seinem neuen Roman. Der Sieger der Expeditionsarmee. 7.30 Uhr Spanisch.

# Argentin. Mastochsenfleisch

(Gefrierfleisch) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft per Pfund **70—80 Pf.**
**Ochsenleber**, gefr., blutfr., p. Pfd. **1 Mk.** — **Ochsenbacken** o. Knoch. p. Pfd. **60 Pf.** — Arg. Kalbsleber, gefr., blutfr. 1 Pfd. **1.60** Mk.
Prima **Rindswürstchen**, ca. 5 Stück 1 Pfund, per Pfund **1 Mk.**
**Masthammelfleisch** (Holl.) **Ragout** Pfund **80 Pf.**, **Bug** Pfund **1.— Mk.**, **Keule** Pfund **1.— Mk.**

**Telephon 7542. CONRAD HEITER Rheinstraße 77.**

Erstes und größtes Spezialgeschäft für Argentinisches Mastochsenfleisch am Platze.

---

**Japan und China**

Kaffee- und Tee-Service
Tassen, Teller, Kannen,
Milch-, Zucker-, Tee-Dosen
Echte Lackteebretter

**S. Weinrich**
Ecke Wilhelm- und Taunusstraße.

---

Adler-Musikapparate
von 20.— an, Musikplatten
von 0.50, 2.00, 3.50, 5.00.
**Traugott Klauss**
Bleichstraße 15. Tel. 4806.
Reparaturen in eig. Werkstatt.

---

**Grosse Auswahl**
wenig gebrauchter
**Pianos**
von 500 Mk. an aufwärts. Darunter erste Marken:
**Steinway & Sons**
**Ibach**
**Feurich**
**Berdux**
und andere sehr preiswert zu verkaufen.
**Musikhaus Ernst Schellenberg** 2115
Gr. Burgstraße 14.

---

---

Garantiert reiner Blüten-Schleuder
**Honig**
neue Ernte das
**„Allerfeinste"**
was die lieben
**Bienen**
erzeugen können.
10-Pfd.-Postdose M 11.—
5-Pfd.-Postdose M 6.50
frk. unt. Nachn. kein Risiko gar. Zurückn. unt. Nachn.
Imkerei Bienenhof
**Carl Schreiber**, Dorneuland 101, bei Bremen

---

**Mehl!**
**Für Kuchen, Konfekt**
oder sonstiges
**Feingebäck**
verwenden Sie mein allerfeinstes
**Blütenmehl „Kaiserauszug"**
anerkannt als bestedelste Qualität.
Pfund 29 Pf.
**5**-Pfund-Beutel **1.40**
V. hygienischen Standpunkt aus wird mein Mehl vor d. Verkauf **nochmals gesiebt.**

**Perlkaffee**
m. Spezialmarke
¼ Pfd. **90** Pf.

Kokosfett Pfd. 60 Pf.
Margarine von 70 an
Nordamerik. nat. rein
Schweineschmalz 86
Salatöl ½ Ltr. 68
Sesamöl ½ Ltr. 74
Sämtl. Backartikel gut und preiswert

**Schwanke**
Nachfolger,
Schwalbacher Str. 53
Telephon 7414.

---

**Korbmöbel**
Eigene Anfertigung
Qualitätsware.
15 % Rabatt
empfiehlt
**J. Mohren**
Römerberg 9.

K 34

---

**bieten für wenig Geld ein fertiges nahrhaftes und bekömmliches Gericht.** Täglich (im Dezember auch Sonntags) **von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne:**

**Gebratene Fischkoteletts 70 ₰** per Pfund

mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites **50 ₰** **per Portion**

Merlans, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.

---

**Hausfrauen!** Beim Besuch des **Hausfrauen!**

**Vortrages**

**über die Imperial-Gasherde, Imperial-Gas-Heiz-Radiatoren und der Gasbadeöfen bei dem modernen Bad**

am **Donnerstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr,** im Saale der **Loge „Plato", Friedrichstraße 35**

wird jeder Besucher ein Freilos. Zur Verlosung gelangen 1 weiß-emaillierter Imperial-Volks-Gasherd sowie 10 Weihnachts-Rollen, gebaut im Imperial-Volks-Gasherd.

Praktische Vorführung! Eintritt frei! Verteilung von Kostproben!

Verkauf durch die hiesigen **Imperial-Verkaufsstellen.** 2113

Auf Wunsch in Ratenzahlungen lt. Bestimmungen des städt. Gaswerkes.

Werksvertretung für Wiesbaden u. Umgeb.: **Carl Stoll,** Eisengroßhandlung, **Wiesbaden,** Hellmundstraße 33-35

# Steppdecken · Daunendecken · Wolldecken · Betten

**Eigene Steppdeckenfabrik. — Mehrere tausend Decken Jahresproduktion für eigene und andere Spezialgeschäfte.**
**Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen. — Denkbar niedrigst gestellte Preise bei guten Qualitäten.**

Steppdecken besonders preiswert 15.75, **12⁵⁰**
Steppdecken mit Wolleinlage, 33.00, 29.00, 25.00, 21.00, **16⁵⁰**
Steppdecken weiße Wolleinlage, 55.00, 48.00, **35⁰⁰**
Daunendecken garantiert daunendicht, 82.00, **69⁰⁰**
Daunendecken Qualität Extra Ia . . **90⁰⁰**
Wolldecken und Wolle gemischt, 48.00, 38.50, 28.00, 25.75, 16.75, **11⁵⁰**
Kinderbetten Holz und Metall, 48.00, 35.00, 29.00, 22.00, **16⁵⁰**
Weißlack-Zimmer und -Einzelmöbel — ganz besonders preiswert. —

**Aufarbeitung** von Steppdecken, Daunendecken Matratzen.

**Unerschöpfliche Auswahl!**
**Sachgemäße Beratung!**

Metallbetten Zugfedermatratze 48.00, 36.00, 30.75, 22.50, **19⁷⁵**
Messingbetten in allen Breiten, 145.00, 110.00, 92.00, **65⁰⁰**

Deckbett garantiert echt rot, mit 5 Pfund Federn gefüllt . . . 29.50, 25.50, **19⁵⁰**
Deckbett garantiert echt rot, mit 5 Pfund Halbdaunen gefüllt . . . . 37.50, **34⁰⁰**
Kissen mit Federn gut gefüllt, 10.75, 8.50, **6⁵⁰**
Kissen mit Halbdaunenfüllung 16.50, 13.50, **11⁵⁰**
Matratzen 3teil. mit Kopfkeil, Seegrasfüll. 36.00, 28.50, **21⁵⁰**
Matratzen 3teil. mit Kopfkeil, Wollfüllung 50.00, 46.00, 40.00, 37.50, 32.00, **26⁵⁰**
Matratzen 3teil. mit Kopfkeil, Kapokfüllung 100.00, 90.00, **80⁰⁰**
Matratzen mit Kopfkeil, Roßhaar- bezw. Haarfüllung . . 195.00, 140.00, **125⁰⁰**

**Bettfedern u. Daunen** außergewöhnlich preiswert.

## Betten Spezialhaus Buchdahl

Steppdecken-Fabrik. **Wiesbaden, Langgasse 25.** Erstes und größtes Spezialhaus.

2105

---

PARISER SCHÖNHEITSPFLEGE
Manikure + Gesichtsmassage
ausgeführt von dipl. Schülerinnen des Pariser Schönheitsinstitutes
ALLEINVERKAUF
sämtlicher Schönheitspräparate nach den Geheimnissen der weltbekannten
Schönheit NINON de Lenclos
Parfümerie NINON PARIS
Beratung kostenlos Suzanne, Adolfsallee 22

---

## Schweizer Stickerei-Manufaktur
**W. KUSSMAUL**
Rheinstraße 39. Rheinstraße 39.

Beliebte u. praktische Weihnachts-Geschenke.
**Taschentücher, Decken, Damen- und Kinder-Schürzen, Stickereien, Spitzen, Wäschestoffe.**
Besonders preiswert: **Damen-Wäsche** in sehr solider Ausführung.
**Hemden** von ℳ 1.90, **Hemdhosen** von ℳ 3.80 u. **Garnituren** von ℳ 5.90 an.
Handfilet Decken, Motive und Spitzen trotz stark herabgesetzter Preise mit **30 %** Rabatt.
**Nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen.**

2093

---

## Brunnenmonopol!

*alt abgelagerte Qualitäten, bester Ersatz für Südweine*

*Johannisbeerwein (**rot**) . . vom Faß Liter*
*Stachelbeerwein (**gold**) . . „ „ „*
*Brombeerwein für Hals- u. Brustkranke . .*
*Kirschwein (aromatisch) . . . . . .*
*Medizinal-Galbanumwein*
*(für Blutarme u. Magenkranke) v. Faß Liter*
**1.90** ¾-L.-Fl. Pf.

*Johannisbeerwein (**schwarz**), sehr delikat . . . . . vom Faß Liter*
*Johannisbeerwein (**weiß**), bester Ersatz für weißen Bordeaux . . . . . Liter*
*Erdbeerwein (vorzüglich zur Bowle) Liter*
**1.20** ¾-L.-Fl. **1.—**

**Kunstschaumwein „Goldmarke"**
*1.60 inkl. Steuer, Ia Qualität. Gutgepflegte Weiß- u. Rotweine vom Faß. Südweine und Spirituosen in großer Auswahl.*

**Fritz Jamrich** *Obstweinkelterei u. Weinhandlung Blücherstr. 24 Telephon 6914 — Versand nach auswärts. —*

---

## Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäftes werden alle
**Lebensmittel**
soweit noch vorhanden, **billigst abgegeben.**
**Zimmer Nachf.**
**Walramstraße 19.**

---

## Passende Weihnachtsgeschenke

**Teepuppen, Lampenschirme usw.**
werden bei billigster Berechnung angefertigt, Material kann gestellt werden. — Daselbst
**Musterhüte**
zur Hälfte des regul. Wertes zu verkaufen bei
**Tina Köhler,** Neugasse 3, I.

---

## Konkurs-Ausverkauf!

Die Restbestände in **Schuhwaren** aus der Konkursmasse der Firma H. Klaus **Wielandstr. 2** bestehen noch in:
Damenlackspangen, schwarzen Herrenstiefel, Arbeitsschuhe für Männer und Knaben, Ledergamaschen, Kinder- und Mädchen-Stiefel, Größe 23/26 und 31/35, **Turnschuhen** in allen Größen **Weiße Damen-Spangen- u. Schnürschuhe. Wollsocken.**
**Konkursverwalter.**

---

General-Vertretung und Fabriklager: **Dittmann & Co.,** Wiesbaden, Dotzheimer Str. 28.

*Das schönste Festgeschenk ist ein*

# Anzug-, Mantel-, Kostüm-Stoff

*Große Auswahl. :-: Billige Preise.*

**Tuchhandlung Gebrüder Stern,** Neugasse 13 Ecke Ellenbogengasse.

2111

Vergrößerungen von Bildern Tel. 8180.

**Verstorbener**

auch nach schlechten Originalen liefert als Spezialität

Edeldrucke — unvergänglich.

**Photo Utermöhle**

Große Burgstraße 10.

Schirmfabrik

Renker

32 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 32

Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl.

Reparaturen. Ueberziehen.

**Pullover — Strickwesten**

eigener Fabrikation.

**Lina Hering Ww.**

Ellenbogengasse 10

Unsere 2mal prämierte allerf. Molkerei-

**Butter**

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfd. das Pfund postfrei. Nachnahme Mk. 2.08. Probe führt zu dauernd. Bezug. **Bilger A.-G.**
**Ulm a. D. S.** Allgäuer Molkereierzeugnisse. F129

**Sie können sich auch im Winter wohl fühlen**

selbst wenn Sie nicht mehr zu den Jüngsten gehören oder sich sonst geschwächt und in dieser Jahreszeit unbehaglich fühlen.

Trinken Sie täglich meinen altbewährten, naturreinen Rotwein

**J. Rapp's Aloranto**

mit dem „Rappen"

(Mark **1.50** per Flasche ohne Glas).

Der Wein wirkt durch seine bekömmliche, stärkende und belebende Art Wunder und besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage, erwarten kann. 1894

In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen soll, gibt es nichts Besseres.

**J. Rapp, Weinbau — Weinhandel**

**Moritzstraße 31.** Telephon 2169. Filiale: **Neugasse 20.**

Man achte genau auf meine Firma!

**Total-Ausverkauf** wegen vollständiger Aufgabe

**Bleichstraße 45.**

Nur solange Vorrat reicht zu spottbilligen Preisen.

**Spielwaren, Lederwaren, Geschenk-Artikel, Bürsten u. Besen, Rucksäcke** sowie die gesamte Laden-Einrichtung.

**Juforsin**

gegen sexuelle Schwäche; **Jugendfrische, verlorene Kraft** kehrt schnellstens zurück. Nervenschwäche verschwindet: vielbewährt auserprobt.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke** Langgasse 11. 1491

Älteste Apotheke Wiesbadens.

## Nachruf!

Am 5. Dezember starb nach kurzem schwerem Leiden unser Kollege, der

Städtische Kammermusiker

**Balthasar Daniel.**

Mit dem Verstorbenen verlieren wir einen hochbegabten Künstler und edlen Menschen. Wir werden ihm ein bleibendes ehrendes Andenken über sein Grab hinaus bewahren.

Er ruhe in Frieden!

**Die Mitglieder des Städtischen Kurorchesters.**

**Männergesang-Verein „Frohsinn"**
Gegründet 1875.

Den Ehrenmitgliedern und Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, 5. Dezember, unser allverehrtes Ehrenmitglied

**Herrn Karl Weimer**

verstarb. Wir bitten alle Mitglieder dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt.

**Der Vorstand.**

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft im 77. Lebensjahre am Dienstag, den 7. Dezember, vorm. 7 Uhr, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Karoline Dragesser, Wwe.**

geb. Dern.

In tiefer Trauer:
**Emil Dragesser**
**Lina Dragesser, geb. Wirth.**

**Sonnenberg**, den 7. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Wiesbadener Straße 20, aus statt.

✝

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach langem, schwerem Leiden nahm der liebe Gott heute morgen 5 Uhr unseren herzensguten, lieben Vater

**Josef Engels**

zu sich in die ewige Heimat. Er starb fromm und gottergeben, öfters gestärkt mit den hl. Sakramenten, im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
**Margarethe Engels**
**Katharina Engels.**

**Wiesbaden** (Goebenstr. 15), den 7. Dezember 1926.

Die Beisetzung findet auf dem Südfriedhof in der Stille statt. Das Seelenamt ist am Samstag, den 11. Dez., um 8¼ Uhr, in der St. Elisabeth-Kirche.

**Statt Karten.**

Gestern abend 10½ Uhr verschied nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Karl Michler**

nach einem arbeitsreichen Leben im 65. Lebensjahre.

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

**Wiesbaden** (Seerobenstraße 1, 3), **Breckenheim, Altwasser, Bartholdsdorf i. Schl.**, den 8. Dezember 1926.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 10. Dezember 1926, vormittags 10¾ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

**Sie finden**

bei uns die neuesten Modelle in eleganter Ausführung und zu mäßigen Preisen

Besichtigen Sie unsere Schaufenster oder besuchen Sie uns ohne Kaufzwang

**Schuhhaus Drachmann**

Neugasse 22, 2032
Part. u. I. Stock.

**Wasch-garnituren** 2108

5teilig, elfenbein . . . 2.80
5 „ Dekor . . . . . 3.80
5 „ mit Gold . . . 5.20
**Tonnengarnitur.**, 14tl. 5.20
**Teeservice**, 9teilig . . 3.80
**Kaffeeservice**, 9teilig . 4.50
**Obstservice**, 7teilig . . 1.95
**Satzschüsseln**, weiß 1.10 0.75
„ bunt 1.50 1.05
**Teller**, tief und flach . 0.12
**Tassen** . . . . . 0.11

**Steinbowlen**

braune, alt Köln. Glasur 5.00
**Wärmekrüge** . . . . . 0.50

**Julius Mollath**
Schulberg 2.

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**

Am 6. Dez.: Kaufmann Jean Schneider, 61 J. 7.: Witwe Sophie van Alphen, geb. Quarles van Ufford, 70 J.

**+ Keuchhusten +**

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege **Spezialbehandlung** seit über 25 Jahren anerkannt sehr bewährt., überraschend schnell. best. Heilerfolg **O. Schlamp,** Apoth. Kais.-Friedr.-Ring 17. T. 2072

**Pro-phy-lac-tic**

die berühmte amerikanische

**ZAHNBÜRSTE**

in der gelben Schachtel F 128

**Zigarren- u. Zigaretten-Etuis**

*von 75 Pf. an, echt Leder, sind billige und praktische Weihnachtsgeschenke.*
*Nur Nerostraße 8. — Kein Laden.*

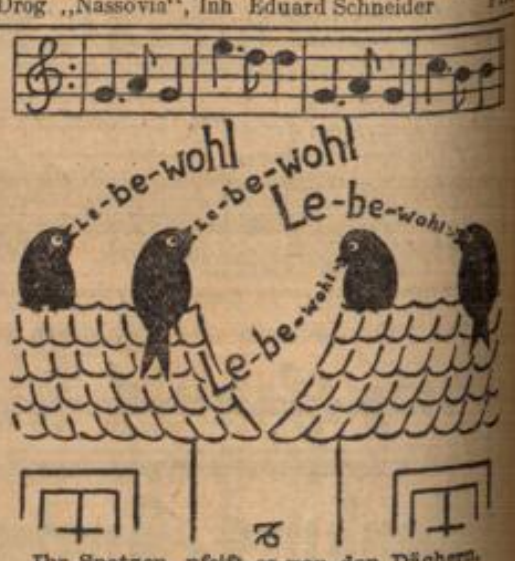
**Warum Schmerzen leiden?**

**Jetzt muß Carmol ins Haus!**

**Carmol tut wohl!**

Bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf- u. Zahnschmerzen, einfach. Husten u. Schnupfen. Preis 0,75, 1,50, 2,75, 4.— Mk. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

Erhältl. in Wiesbaden: Schloß-Drogerie Kurt Siebert, Marktstr.; Drog. O. Lilie, Moritzstr. 12; Drogerie Hans Krah, Wellritzstr. 27; Mediz.-Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24; Nero-Drogerie, Nerostraße 46, Drog. Carl Witzel, Michelsberg 11, Drogerie Reinhard Gottschalk, Michelsberg 23; Nassovia-Drog., Kirchg. 20; Scharnhorst-Drogerie, Scharnhorststr. 12; Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; Drog. F. Alexi, Michelsberg 9; Drog. Brosinsky, Bahnhofstr. 12; Drog. Geipel, Bleichstr. 16; Drogerie Minor, Schwalbacher Str.; Drogerie Wilh. Machenheimer, Bismarckr., Drogerie Brecher, Inh. Hermann Hisgen, Neugasse 14. In **Dotzheim:** Mediz.-Drog. „Nassovia", Inh. Eduard Schneider. F 118




Ihr Spatzen, pfeift es von den Dächern,
Verkündet's zu der Menschheit Wohl:
Es gibt ein Hühneraugenmittel,
Das ist und bleibet „Lebewohl"*)!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: **Drog. Apoth. E. Kocks,** Sedanplatz 1, **H. Krah,** Wellritzstr. 27; **J. Lindler,** Drog., Friedrichstr. 16; **Luxemburg-Drog.,** Kaiser-Friedrich-Ring 52; **Drog. Wilh. Machenheimer;** Drog. Minor, Schwalbacher Str. 49; **Nassovia-Drog.,** Kirchgasse 20; **Schloß-Drog.,** Marktstr. 9; **J. Chr. Tauber,** Mediz.-Drogerie, **Hygiea,** Moritzstraße 24. In Bierstadt: **A. Lehmann, Drog.** F 117